



Erziehung zu unternehmerischem Denken
und Handeln –

Leitfaden für Ausbilder



Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln –

Leitfaden für Ausbilder

Diese Veröffentlichung wurde durch das Rahmenprogramm für Wettbewerbsfähigkeit und Innovation finanziert, mit dem die Wettbewerbsfähigkeit europäischer Unternehmen gestärkt werden soll.

Veröffentlicht durch:

Referat Unternehmerische Initiative 2020
Generaldirektion Unternehmen und Industrie
Europäische Kommission
1049 Brüssel
BELGIEN
Entrepreneurship@ec.europa.eu

RECHTLICHER HINWEIS

Weder die Europäische Kommission noch Personen, die in ihrem Namen handeln, sind für die Verwendung der in dieser Veröffentlichung enthaltenen Informationen oder für eventuelle, trotz der sorgfältigen Erarbeitung und Prüfung der Texte noch vorhandene Fehler verantwortlich. Der Inhalt dieser Veröffentlichung spiegelt nicht unbedingt die Meinung oder Haltung der Europäischen Kommission wider.

Umschlagfoto © Colorscurves | Dreamstime.com
Hintergrundmotive © Dreamstime.com, Istockphoto.com

ISBN 978-92-79-30908-3
doi:10.2769/50858

© Europäische Union, 2014

Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anderslautender Bestimmungen gestattet.
Zwecks Nutzung/Wiedergabe urheberrechtlich geschützter Materialien, die als solche gekennzeichnet sind, ist die Genehmigung des/der Urheberrechteinhaber einzuholen.

Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln – Leitfaden für Ausbilder

Der vorliegende Leitfaden wurde im Jahr 2013 von der Europäischen Kommission, GD Unternehmen und Industrie, erstellt.

Zusammenfassung

Im Jahr 2012 leiteten die GD Unternehmen und Industrie und die GD Bildung und Kultur zwei grenzüberschreitende Veranstaltungen über die Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften im Bereich Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln in die Wege. Die Veranstaltungen fanden im Mai 2012 in Dublin (Irland) und im September 2012 in Brdo (Slowenien) statt. Bei diesen Veranstaltungen sollten die in der Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften im Bereich unternehmerischer Initiative tätigen Akteure zusammenkommen, um bewährte Verfahren vorzustellen, Ideen auszutauschen und voneinander zu lernen.

Etwa 170 Delegierte aus mehr als 30 Ländern – EU-Mitgliedstaaten sowie Beitritts- und Partnerländer – nahmen an den beiden Veranstaltungen teil. Sachverständige stellten Rahmen und Leitlinien vor, und Fachkräfte aus der schulischen Praxis, Einrichtungen zur Ausbildung der Lehrkräfte, NRO und Anbieter von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen präsentierten ihre Methoden, Programme und Projekte. Innovative Ideen wurden untersucht und im Rahmen von Workshops und Gruppenarbeit erörtert. Insgesamt wurde eine breite Palette von Handlungsfeldern in Bezug auf die Umsetzung der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln im Bereich der Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften behandelt.

Im vorliegenden Leitfaden soll eine Auswahl von Beispielen für interessante Verfahren vorgestellt werden, die bei den beiden Veranstaltungen einem breiten Publikum präsentiert wurden. Darin werden Wegbereiter und Erfolgsfaktoren beleuchtet und entsprechende Kontaktdaten vermittelt, um weiterführende Informationen einholen zu können.

Auf dieser Grundlage wird eine Auswahl praktischer Empfehlungen ausgesprochen, die als Ergebnis beider Veranstaltungen in der Hoffnung formuliert wurden, Fachkräfte aus der Praxis dazu anzuregen, geeignete Maßnahmen zu ergreifen und ihre eigenen Tätigkeiten fortzuführen, um Lehrkräfte zur Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln zu befähigen.

Durchführende Organisation

Der vorliegende Leitfaden wurde im Jahr 2013 von ICF GHK | GHK Consulting Ltd für die Europäische Kommission, GD Unternehmen und Industrie, erstellt.

Vorwort

Die Förderung unternehmerischer Initiative ist heute wichtiger als je zuvor. Die Stärkung der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln in Schulen, Berufsbildungseinrichtungen und Hochschulen wird sich positiv auf die unternehmerische Dynamik unserer Volkswirtschaften auswirken. Neben der Förderung der Gründung von Sozialunternehmen und der Existenzgründung wird die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln die Beschäftigungsfähigkeit junger Menschen verbessern und ihre „unternehmerische Einstellung“ als Beschäftigte in den Unternehmen, sei es in der Sozialwirtschaft oder im öffentlichen und privaten Sektor, stärken. Daher ist die Förderung der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln eine der rentabelsten Investitionen, die Europa tätigen kann: Forschungsarbeiten belegen, dass Schüler und Studierende, die an entsprechenden Unterrichts- oder Lehrveranstaltungen teilgenommen haben, in ihrem späteren Leben drei bis sechs Mal häufiger ein Unternehmen gründen als jene, die keine derartige Erziehung erhalten haben.

Im Aktionsplan Unternehmertum 2020 und in der Mitteilung „Neue Denkansätze für die Bildung“ hat die Europäische Kommission die Notwendigkeit betont, das unternehmerische Lernen in allen Bildungsbereichen, einschließlich des nichtformalen Lernens, zu verankern. In beiden Dokumenten werden die Mitgliedstaaten aufgefordert, allen jungen Menschen vor dem Ende der Pflichtschulbildung eine praktische unternehmerische Erfahrung zu ermöglichen und dadurch die Bedeutung des Lernens durch praktisches Handeln (Learning by Doing) im Rahmen der allgemeinen und beruflichen Bildung hervorzuheben. Zwar fällt Bildung in die Zuständigkeit der Mitgliedstaaten, Maßnahmen auf europäischer Ebene können jedoch die Mitgliedstaaten dabei unterstützen, ihre Ansätze zur Auswahl und zur Aus- und Weiterbildung ihrer Lehrkräfte anzupassen und weiterzuentwi-

ckeln. Dies kann sowohl durch die Finanzierung von Maßnahmen mit systemischer Wirkung, insbesondere im Rahmen des vorgeschlagenen Programms „Erasmus+“, als auch durch die Unterstützung des Peer-Learning bewerkstelligt werden, um von der Politik und der Praxis der anderen zu lernen. Das neu geschaffene Europäische Innovations- und Technologieinstitut trägt ebenfalls dazu bei, dass sich Denkweisen hin zu einer stärker ausgeprägten unternehmerischen Kultur entwickeln. So bieten seine Wissens- und Innovationsgemeinschaften (KIC) nun eigene Master- und Promotions-Studiengänge mit unternehmerischem Schwerpunkt an.

Den Lehrkräften kommt dabei eine zentrale Rolle zu, da sie einen starken Einfluss auf den Bildungserfolg der Lernenden haben. Reflektierende Lehrkräfte überprüfen ihre Unterrichtspraxis kontinuierlich und passen diese im Lichte der gewünschten Lernergebnisse und der individuellen Bedürfnisse der Schüler an. Die Vermittlung der Schlüsselkompetenz „unternehmerische Initiative“ bedarf nicht unbedingt eines eigenständigen Schulfachs. Vielmehr ist ein Unterrichtsansatz erforderlich, in dem erfahrungsbasiertem Lernen und Projektarbeit ein hoher Stellenwert beigemessen wird. Die Lehrkräfte setzen den Schülern nicht einfach fertige Antworten vor, sondern unterstützen sie bei der Recherche und Ermittlung der richtigen Fragen sowie der Suche nach den besten Antworten. Um Schüler und Studierende anzuregen und ihnen bei der Entwicklung einer unternehmerischen Einstellung zu helfen, benötigen Lehrkräfte eine breite Palette von Kompetenzen, darunter Kreativität und unternehmerische Initiative; ferner sind sie auf ein Schulumfeld angewiesen, in dem Kreativität und Risikobereitschaft gefördert und Fehler als Lernchancen begriffen werden. Die Mitgliedstaaten sollten der Entwicklung der Kompetenzen von Schulleitern und

Lehrkräften – sowohl angehender Junglehrer als auch altgedienter Lehrkräfte – absolute Priorität einräumen.

Neben der Aufstockung der Fördermittel zur Stärkung des Lehrerberufs legt die Kommission zugleich auch die Messlatte – sowohl für die Mitgliedstaaten als auch für die Lehrkräfte – höher, um eine Reform auf den Weg zu bringen, die geeignet ist, die Qualität des Lernens durch effizienteren Unterricht und eine wirksamere Ausbildung der Lehrkräfte zu verbessern. Denn einer Reform wird nur dann Erfolg beschieden sein, wenn Lehrkräfte und ihre Ausbilder von Anfang bis Ende in ihre Ausarbeitung einbezogen sind.

Der vorliegende Leitfadene ist das Ergebnis der gemeinsamen Arbeit von Lehrkräften und Sachverständigen im Rahmen zweier praktischer Workshops („Laboratorien“) auf europäischer Ebene, in denen bestehende Verfahren ausgetauscht und die besten Möglichkeiten erörtert wurden, wie Lehrkräfte ausgebildet und bei der Einführung unternehmerischer Projekte und Methoden im Schulunterricht unterstützt werden können. Die im Zuge dieser Workshops zusammengetragenen Ideen und Beispiele wurden in diesem Leitfadene zusammengestellt, um diese inspirierenden Ansätze einem breiteren Publikum bekannt zu machen. Wir hoffen, Sie haben Spaß bei der Lektüre und können die neu gewonnenen Kenntnisse sinnvoll einsetzen.



Antonio Tajani



Mariella Gramis



Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|-----------|
| Einleitung | 7 |
| Schlagwörter | 8 |
| Welche Voraussetzungen benötigt eine Lehrkraft, um unternehmerische Kompetenzen zu vermitteln? | 9 |
| Welche Maßnahmen sind geeignet, die Erziehung von Lehrkräften zu unternehmerischem Denken und Handeln zu fördern? | 10 |
| Beispiele aus der Praxis der Erstausbildung von Lehrkräften (EAL) | 13 |
| Erstausbildung von Lehrkräften – Zentrale Aussagen aus den Beispielen | 14 |
| › Unternehmerisch orientierte Ausbildungseinrichtungen für Lehrkräfte | 16 |
| › Schulungsprogramme für Lehrkräfte in Ausbildung im Bereich Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln | 26 |
| › Unternehmerisch orientierte oder innovative Unterrichtsmethoden und pädagogische Ansätze | 36 |
| › Vernetzung und Austausch bewährter Verfahren | 48 |
| Praxisbeispiele aus der beruflichen Weiterbildung (BWB) | 51 |
| Berufliche Weiterbildung – Zentrale Aussagen aus den Beispielen | 52 |
| › Unternehmerisch orientierte Schulen | 54 |
| › Berufliche Weiterbildungsprogramme zur berufsbegleitenden Schulung von Lehrkräften im Bereich der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln | 58 |
| › Innovative Unterrichtsmethoden und -konzepte im Bereich der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln | 72 |
| › Strategien der Öffentlichkeitsarbeit von Weiterbildungsanbietern | 82 |
| › Laufende berufsbegleitende Unterstützungsinitiativen für Lehrkräfte | 88 |
| Index | 96 |

Einleitung

Investitionen in die allgemeine und berufliche Bildung sind unverzichtbar, wenn Produktivität und Wachstum in Europa gestärkt werden sollen. Europa ist auf kreative und innovative Unternehmer angewiesen und benötigt flexible und belastbare Arbeitskräfte, die über die erforderlichen Fertigkeiten und Schlüsselkompetenzen verfügen.

Die Europäische Kommission erkennt die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln als Instrument an, das geeignet ist, die unternehmerische Initiative junger Menschen zu fördern. Hierbei geht es nicht einfach um eine Anleitung zur „Führung eines Unternehmens“, sondern vielmehr um die Entwicklung eines allgemeinen Katalogs von Kompetenzen, die für alle Lebensbereiche von Bedeutung sein können. Sie erstreckt sich auf alle Formen des Lernens sowie der allgemeinen und beruflichen Bildung, die – mit oder ohne Gewinnabsicht – zur Herausbildung von Unternehmergeist sowie unternehmerischen Kompetenzen und Verhaltensweisen beitragen.

Im November 2012 veröffentlichte die Europäische Kommission die Mitteilung „Neue Denkansätze für die Bildung: bessere sozioökonomische Ergebnisse durch Investitionen in Qualifikationen“. In dieser politischen Initiative wird betont, dass der Aufbau von „Qualifikationen für das 21. Jahrhundert“ voraussetzt, dass Querschnittskompetenzen wie z. B. Unternehmergeist entwickelt werden. Darüber hinaus werden „kritisches Denken, Initiativegeist, Problemlösungsvermögen und Teamfähigkeit“ als besonders wichtige Fähigkeiten hervorgehoben. Besondere Aufmerksamkeit sollte diesen „unternehmerischen Kompetenzen“ gewidmet werden, da sie nicht nur konkret die unternehmerische Tätigkeit befördern, sondern auch die Beschäftigungsfähigkeit junger Menschen stärken.

„Die Mitgliedstaaten sollten die Entwicklung unternehmerischer Kompetenzen ab der Grundschule durch neue, kreative Lehr- und Lernmethoden fördern; zugleich sollte die Gründung eines Unternehmens in der Sekundar- und Hochschulbildung stärker als mögliches Karriereziel herausgestellt werden. In allen Unterrichtsfächern und auf allen Bildungsebenen sollten maßgeschneiderte arbeitspraktische Erfahrungen integriert werden, bei denen problembasiert gelernt wird und Verbindungen zur Wirtschaft genutzt werden. Zudem sollten alle jungen Menschen mindestens eine unternehmerische Erfahrung gesammelt haben, bevor sie die Pflichtschulbildung beenden.“(*)

Für den Bereich der allgemeinen und beruflichen Bildung bedeutet dies, dass Anstrengungen unternommen werden müssen, um zu gewährleisten, dass sich die heutige Generation von Schülern und Studierenden in Europa unternehmerische Kompetenzen aneignet und die Chance erhält, eine „unternehmerische Erfahrung“ zu sammeln. Dies gilt gleichermaßen für alle Bildungsebenen – vom Elementarbereich bis zur Hochschulbildung.

Es versteht sich von selbst, dass Ausbilder und Lehrkräfte in diesem Zusammenhang als Vermittler von Lerninhalten und Ideen-Multiplikatoren eine zentrale Rolle spielen. Sie gestalten die Lernprozesse und können Schüler und Studierende dabei unterstützen, Lernergebnisse im Bereich der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln – konkrete Kenntnisse, Fertigkeiten und Einstellungen – zu erzielen.

Lehrkräfte und Ausbilder müssen zudem die Möglichkeit haben, die für die Einbeziehung der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln und die Umsetzung des unternehmerischen Lernens erforderlichen Kenntnisse, Fertigkeiten und Einstellungen zu erwerben. **Sowohl in Ausbildung befindliche als auch ausgebildete Lehrkräfte sollten während ihrer beruflichen Laufbahn mindestens eine Schulungserfahrung im Bereich der Schlüsselthemen und -methoden im Zusammenhang mit dem unternehmerischen Lernen und der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln sammeln.**

Die Europäische Kommission hat eine Reihe von Strategiepapieren zur Frage der Umsetzung der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln (z. B. die Oslo-Agenda „Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln in Europa“) veröffentlicht und im Rahmen mehrerer „Hochrangiger Reflexionsgremien“ Debatten unter den politischen Entscheidungsträgern angestoßen. In all diesen Dokumenten und Erörterungen spielten die Maßnahmen zur Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften in ganz Europa eine herausragende Rolle (**).

Im Jahr 2012 leiteten die GD Unternehmen und Industrie und die GD Bildung und Kultur zwei grenzüberschreitende Veranstaltungen über die Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften im Bereich Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln in die Wege. Die Veranstaltungen fanden im Mai 2012 in Dublin (Irland) und im September 2012 in Brdo (Slowenien) statt. Bei diesen Veranstaltungen sollten die in der Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften im Bereich unternehmerischer Initiative tätigen Akteure zusammenkommen, um bewährte Verfahren vorzustellen, Ideen auszutauschen und voneinander zu lernen.

Etwa 170 Delegierte aus mehr als 30 Ländern – EU-Mitgliedstaaten sowie Beitritts- und Partnerländer – nahmen an den beiden Veranstaltungen teil. Sachverständige stellten Rahmen und Leitlinien vor, und Fachkräfte aus der schulischen Praxis, Einrichtungen zur Ausbildung der Lehrkräfte, NRO und Anbieter von Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen präsentierten ihre Methoden, Programme und Projekte. Innovative Ideen wurden untersucht und im Rahmen von Workshops und Gruppenarbeit erörtert. Insgesamt wurde eine breite Palette von Handlungsfeldern in Bezug auf die Umsetzung der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln im Bereich der Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften behandelt.

Im vorliegenden Leitfaden soll eine Auswahl von Beispielen für interessante Verfahren vorgestellt werden, die bei den beiden Veranstaltungen einem breiten Publikum präsentiert wurden. Darin werden Wegbereiter und Erfolgsfaktoren beleuchtet und entsprechende Kontaktdaten vermittelt, um weiterführende Informationen einholen zu können.

Auf dieser Grundlage wird eine Auswahl praktischer Empfehlungen ausgesprochen, die als Ergebnis beider Veranstaltungen in der Hoffnung formuliert wurden, Fachkräfte aus der Praxis dazu anzuregen, geeignete Maßnahmen zu ergreifen und ihre eigenen Tätigkeiten fortzuführen, um Lehrkräfte zur Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln zu befähigen.

(*) Europäische Kommission, 2012, Neue Denkansätze für die Bildung: bessere sozioökonomische Ergebnisse durch Investitionen in Qualifikationen.

(**) http://ec.europa.eu/enterprise/policies/sme/promoting-entrepreneurship/education-training-entrepreneurship/index_en.htm

Schlagwörter

| | Erstausbildung von Lehrkräften | Berufliche Weiterbildung | | Erstausbildung von Lehrkräften | Berufliche Weiterbildung |
|--|-----------------------------------|-----------------------------|---|-----------------------------------|-----------------------------|
| Ausbildung angehender Lehrkräfte | 27, 29, 31, 33, 35 | | Praktische Methoden | | 65, 87 |
| Benachteiligte Gemeinschaften | | 69 | Problemlösung | 29 | 77 |
| Berufliches Lernen | | 79 | Projektarbeit | 17, 25, 43 | 73, 77 |
| Berufsbegleitende Schulung von Lehrkräften | | 59, 63, 65, 67, 69, 71 | Prozessmethoden | 39 | |
| Einbindung ehemaliger Studierender | 35 | | Schulung der Ausbilder von Lehrkräften | 31 | 61 |
| Erfahrungsbasiertes Lernen | 41 | 89 | Sensibilisierung | | 59, 71, 89, 93 |
| Erkennen von Kompetenzen | 45 | | Sensibilisierungsstrategien | | 87 |
| Erstellung von Geschäftsplänen | | 83 | Standardisierung | | 91 |
| Fächerübergreifend | 27 | | Strategien der Öffentlichkeitsarbeit | | 83, 85, 87 |
| Ganzheitliches Schulkonzept | 21 | | Unternehmenspläne | | 65 |
| Grundprinzipien | 47 | | Unternehmenssimulation | | 63 |
| Grundschule | 43 | | Unternehmerisch orientierte Einrichtung | 19, 21, 23, 25 | |
| Innovative Unterrichtsmethoden | | 79, 87 | Unternehmerisch orientierte Schulen | | 55, 57 |
| Innovativer Unterricht | 47 | 73, 75, 77 | Unterrichtsinstrumente | | 71 |
| Integriert | 17, 21, 23, 25, 31, 33 | 55, 57, 67, 91 | Unterrichtsmaterialien | | 61, 73, 75, 93, 95 |
| Kreative Partner | | 67 | Unterstützung durch die Regierung | 47 | |
| Kreatives Denken | | 75 | Unterstützungsinitiativen | | 93, 95 |
| Kunst und Design | 19 | | Vermittlung unternehmerischer Kompetenzen | 37, 39, 41, 43, 45 | |
| Laufende Unterstützung | | 89, 91 | Vernetzung | 49 | |
| Lehrkräfte als Kunden | 39 | | Virtuelles Lernen | | 61 |
| Lehrplanintegration | 45 | | Weiterbildungspaket | | 83 |
| Leistungen | | 57, 59 | Weiterbildungsprogramm | | 69 |
| Lernen von der Wirtschaft | 35 | | Wissenstransfer | | 81 |
| Lernergebnisse | 21 | | Zertifizierung | 23, 33, 49 | 85 |
| Musik und Kreativität | 37 | | Zusammenarbeit | 19, 29, 37, 41, 49 | 55, 63, 79, 81, 85, 95 |
| Nachhaltige Entwicklung | 27 | | | | |

Welche Voraussetzungen benötigt eine Lehrkraft, um unternehmerische Kompetenzen zu vermitteln?

Unternehmerisch orientierte Lehrkräfte

Unternehmerisch orientierte Lehrkräfte üben ihren Beruf mit Leidenschaft aus. Sie sind aufgeschlossen, selbstsicher, flexibel und verantwortungsbewusst und können andere begeistern – zugleich brechen sie jedoch bisweilen die Regeln. Sie können gut zuhören, Ideen nutzen und verkaufen sowie schüler- und handlungsorientiert arbeiten. Sie sind teamfähig und gut vernetzt.

Sie sind bestrebt, zwischen dem Bildungssektor und der Wirtschaft Brücken zu schlagen, und binden externe Sachverständige in ihren Unterricht ein; sie messen lebensnahen Erfahrungen einen hohen Stellenwert bei. Sie weisen stets auf die wirtschaftliche Seite eines Themas hin, und in ihrem Unterricht spielen unternehmensbezogene Themen fächerübergreifend eine wichtige Rolle.

Sie setzen einen flexiblen und anpassungsfähigen Lehrplan um und bevorzugen fächerübergreifendes, projektbasiertes Lernen, wobei sie eher individuelle Lehrmittel als reine Schulbücher heranziehen. Sie rücken Gruppenprozesse und Interaktionen in den Mittelpunkt und begreifen den Klassenraum mitunter als „Arena“, die breiten Raum für Vielfalt bietet und den Austausch unterschiedlicher Meinungen, Antworten und Lösungen sowie Überlegungen zum Lernprozess ermöglicht.

Eine unternehmerisch orientierte Lehrkraft ist eher ein Coach als jemand, der Vorträge hält. Sie unterstützt den individuellen Lernprozess der Schüler und Studierenden und die Entwicklung persönlicher Kompetenzen.

Gegenwärtig basieren die Ansätze für die Vermittlung unternehmerischer Kompetenzen auf einer Reihe von Themen, die immer wieder Gegenstand der Debatte sind:

- Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln ist mehr als eine Anleitung zur Führung eines Unternehmens. Dabei geht es vor allem um die Entwicklung unternehmerischer Einstellungen, Fertigkeiten und Kenntnisse, die – kurz gesagt – einen Schüler oder Studierenden befähigen sollten, „Ideen in die Tat umzusetzen“.
- Lehrkräfte können keine unternehmerischen Kompetenzen vermitteln, wenn ihnen selbst der Unternehmergeist fremd ist.
- Die Vermittlung unternehmerischer Kompetenzen erfordert handlungsorientierte Unterrichtsmethoden, die bei Schülern und Studierenden Kreativität freisetzen und Innovationsfähigkeit wecken.
- Unternehmerische Kompetenzen und Fertigkeiten können nur durch praktische, lebensnahe Lernerfahrungen erworben oder aufgebaut werden.
- Unternehmerische Kompetenzen können fächerübergreifend und im Rahmen eines eigenständigen Fachs vermittelt werden.
- Da die Mehrheit der Schüler und Studierenden ihre unternehmerischen Kompetenzen in Unternehmen oder öffentlichen Einrichtungen nutzen wird, sollte sich die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln sowohl auf „Intrapreneurs“ („Unternehmer“ in Unternehmen) als auch auf „echte“ Unternehmer konzentrieren.
- Um der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln nachhaltig Schub zu verleihen, ist es erforderlich, Lernergebnisse im Bereich unternehmerischer Initiative zu erarbeiten sowie Beurteilungsmethoden und Qualitätssicherungs-

verfahren für alle Bildungsebenen zu entwickeln. Diese sollten geeignet sein, die Lehrkräfte beim Erwerb unternehmerischer Kenntnisse, Fertigkeiten und Einstellungen zu unterstützen.

- Die Agenda im Bereich der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln sollte über die Ausbildungseinrichtungen für Lehrkräfte hinaus den Unternehmen und der Wirtschaft insgesamt bekannt gemacht werden.
- Lehrkräfte und Schulen werden ohne partnerschaftliche Zusammenarbeit mit Kollegen, Unternehmen und weiteren Anspruchsgruppen nicht in der Lage sein, ihre ehrgeizigen Ziele zu verwirklichen.



Welche Maßnahmen sind geeignet, die Erziehung von Lehrkräften zu unternehmerischem Denken und Handeln zu fördern?

Um alle erwähnten Punkte zu verwirklichen, müssen verschiedene notwendige Voraussetzungen gegeben sein:

Gute Erstausbildung von Lehrkräften

In Ausbildung befindliche Lehrkräfte sollten die Chance erhalten, im Zuge ihrer Erstausbildung am unternehmerischen Lernen teilzuhaben. Durch die Ausbildung in einer Einrichtung, die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln im weitesten Sinne fördert, können angehende Lehrkräfte eine Reihe von Fertigkeiten und Methoden entwickeln, die sie befähigen, ihrerseits innovativ zu sein und unternehmerische Initiative an den Tag zu legen. Junglehrkräfte, die bei Aufnahme ihrer beruflichen Tätigkeit mit unternehmerischen Grundsätzen vertraut sind, können den „unternehmerischen Funken“ entfachen und ihre Schüler von Beginn an für das Thema gewinnen.

Ausbildungseinrichtungen für Lehrkräfte mit einer unternehmerischen Strategie und Vision

Wenn Ausbildungseinrichtungen für Lehrkräfte über einen definierten Auftrag und eine klare Vision verfügen, in denen beschrieben wird, wie unternehmerische Strategien ihren institutionellen Zielsetzungen Vorschub leisten, wirkt sich dies positiv auf den Ausbildungserfolg aus. Wird die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln weniger als isoliertes Fach, sondern als Schlüsselkompetenz begriffen, die für die Qualifikationen aller Lehrkräfte wichtig ist, so kann sie als horizontaler Ansatz in den gesamten Studienplan integriert werden.

Ausbildungsprogramme für Lehrkräfte zur Vermittlung unternehmerischer Kompetenzen auf der Grundlage neuer Unterrichtsmethoden

Unternehmerisches Handeln setzt handlungsorientiertes Lernen voraus. Zur Anwendung kommen sollten moderne Unterrichtsmethoden (z. B. projektorientiertes Lernen, handlungsorientiertes Lernen oder selbstgesteuertes Lernen). Dazu können spezifische Pilotprojekte durchgeführt werden; neue bewährte Verfahren sollten zwischen den Ausbildern der Lehrkräfte ausgetauscht werden, um diese in die pädagogischen Konzepte für den täglichen Unterricht einzubeziehen. Informelle Lernumgebungen (außerunterrichtliche, lebensnahe Situationen) sollten für alle Schüler und Studierende zugänglich sein.

Hochwertige berufliche Weiterbildung

Hochwertige Programme für die berufliche Weiterbildung ausgebildeter Lehrkräfte sind erforderlich, um unternehmerisch orientierte Lehrkräfte zu unterstützen und zu gewährleisten, dass jene, die keine Gelegenheit hatten, sich im Rahmen ihrer Erstausbildung unternehmerisches Denken und Handeln anzueignen, Anschluss an die neuesten Entwicklungen finden können.

Schulen, die dem Unternehmergeist und tatkräftiger Unterstützung durch effiziente Schulleiter einen hohen Stellenwert beimessen

Eine unternehmerisch orientierte Schule ist sich ihrer künftigen Bedürfnisse bewusst und darüber im Klaren, wie sich die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln in den allgemeinen Lehrplan und den Weiterbildungsplan einfügt. Der Ausbau der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln im Bereich der Erstausbildung von Lehrkräften wird nur dann signifikante Auswirkungen zeitigen, wenn die Lehrkräfte anschließend den Weg in Schulen finden, die den Ansatz der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln übernommen haben. Lehrkräfte, die für die Vermittlung unternehmerischer Kompetenzen ausgebildet sind, profitieren besonders von tatkräftiger Unterstützung durch effiziente Schulleiter.

Partner außerhalb des Bildungssektors

Für die Verwirklichung von Fortschritten spielen Unterstützungssysteme eine entscheidende Rolle. Schulen und Ausbildungseinrichtungen für Lehrkräfte sollten Verbindungen mit Unternehmen und gemeindebasierten Organisationen knüpfen und Kooperationsstrukturen schaffen, um den Lehrplan im Bereich der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln aufzuwerten.

Netzwerke zur Vermittlung unternehmerischer Kompetenzen

Um dauerhaft die Qualität zu gewährleisten, sollten Lehrkräfte auf dem Gebiet der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln Netzwerke aufbauen, regelmäßig zusammenkommen sowie Erfahrungen, Fachkenntnisse und Materialien austauschen.

Diese Komponenten stehen allesamt in einem engen Zusammenhang. Um eine nachhaltige und langfristige Wirkung zu erzielen, sind Maßnahmen in allen Bereichen erforderlich. Führungsqualitäten, Zukunftsperspektiven und Anreize sind auf allen Ebenen unabdingbar.

Es kommt darauf an, dass sich alle Einrichtungen diese allgemeinen Grundsätze zu eigen machen und an ihren spezifischen Kontext anpassen. Europaweit befinden sich Regierungen, Bildungseinrichtungen, Schulen und Anspruchsgruppen hinsichtlich der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln in unterschiedlichen Entwicklungsphasen. Einige Länder haben bereits vor Jahren eine umfassende Strategie für die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln für alle Bildungsebenen aufgelegt, während andere noch in der Ausgangsposition verharren. Dementsprechend sind ihre Unterrichts- und Lernumgebungen weiterhin durch das weitgehende Fehlen unternehmerischer Grundsätze gekennzeichnet, und auch die Unterstützung für Maßnahmen auf institutioneller Ebene ist dürftig. Dies bedeutet, dass in allen oben genannten Bereichen maßgeschneiderte Lösungen für jede einzelne Einrichtung entwickelt werden müssen.

Auch die Reichweite der Lösungen kann unterschiedlich ausfallen. Während in einem Land unter Umständen Lösungen auf nationaler Ebene möglich sind, sind in anderen Ländern bereits kleinere Maßnahmen an einer Pilotschule als wichtiger Fortschritt zu werten.

Die Zusammenstellung interessanter Beispiele in diesem Leitfaden zeigt, dass auch kleine Projekte und Maßnahmen durchaus Aufmerksamkeit verdienen. Zahlreiche weithin bekannte Beispiele begannen als kleinere Projekte, die nach den ersten Erfolgen ausgeweitet wurden.

Daher sollte dieser Leitfaden als Aufforderung begriffen werden, etwas zu wagen, Kreativität und innovativem Denken freien Lauf zu lassen, Ideen zu entwickeln und anzupacken – oder mit anderen Worten:

Handeln Sie wie ein Unternehmer!





Beispiele aus der Praxis der Erstausbildung von Lehrkräften (EAL)

Erstausbildung von Lehrkräften – Zentrale Aussagen aus den Beispielen

Folgende Voraussetzungen müssen in Europa erfüllt sein, damit das Ziel der nachhaltigen Umsetzung der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln in der Ausbildung von Lehrkräften verwirklicht wird:



Unternehmerisch orientierte Ausbildungseinrichtungen für Lehrkräfte mit Zukunftsperspektive und Strategie

- Unternehmerisch orientierte Ausbildungseinrichtungen für Lehrkräfte haben ein klares Bildungskonzept und sind bestrebt, **in Ausbildung befindliche Lehrkräfte zu befähigen, ihren Unterricht auf die künftigen Erfordernisse auszurichten**. Dieses Konzept ist im gesamten Studienplan verankert.
- Unternehmerische Initiative ist in **Kultur und Auftrag der Hochschule** verankert.
- Unternehmerisch orientierte Ausbildungseinrichtungen für Lehrkräfte sind sich ihrer künftigen Bedürfnisse bewusst und **darüber im Klaren, wie sich die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln in den allgemeinen Studienplan und den Weiterbildungsplan einfügt**.
- Unternehmerisch orientierte Ausbildungseinrichtungen sind ferner bestrebt, **die richtigen Menschen zu gewinnen** und einzustellen und ihnen **den Raum** zu bieten, **den sie für die Entwicklung ihrer Ideen benötigen**.
- Unternehmerisch orientierte Ausbildungseinrichtungen für Lehrkräfte fördern eine starke **praktische Lernkomponente** auf der Grundlage einer soliden theoretischen Basis.
- Die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln wird im Rahmen eines **horizontalen Ansatzes fächerübergreifend** im gesamten Studienplan berücksichtigt. Sie wird nicht als isoliertes Fach angesehen; vielmehr wird unternehmerisches Denken und Handeln als Kompetenz und Talent begriffen, die für die Qualifikationen aller Lehrkräfte entscheidend sind.
- Die Teilnahme an Lehrveranstaltungen und Maßnahmen im Bereich der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln ist **eher obligatorisch als fakultativ**.
- Die Anpassung der Lehrveranstaltungen und Studienfächer an den **Arbeitsmarktbedarf** ist ein kontinuierliches Anliegen der Einrichtungen.
- Unternehmerisch orientierte Ausbildungseinrichtungen **schaffen Raum für Experimente**. Neuen Unterrichtsmethoden und innovativen Projekten wird Raum und Unterstützung geboten, um sie

zum Erfolg zu führen. Den Ausbildern wird eine experimentelle Haltung zugebilligt, wobei anerkannt wird, dass mitunter Projekte auch scheitern können.

- Unternehmerisch orientierte Ausbildungseinrichtungen für Lehrkräfte verfügen über ein **starkes Netzwerk**.
- **Top-down-Unterstützung** durch die Leitung der Einrichtung ist unverzichtbar.

Unternehmerisch orientierte Ausbilder von Lehrkräften

- Zudem müssen die Ausbilder von Lehrkräften einen unternehmerischen Ansatz für Lehr- und Lernprozesse entwickeln. Sie müssen ein **Lernumfeld** schaffen, **das Innovationen in der Ausbildung von Lehrkräften** und in der Unterrichtspraxis **ermöglicht**.
- Die Ausbilder von Lehrkräften müssen mitunter auf dem Weg zur Aneignung unternehmerischer Kompetenzen und Einstellungen negative Vorstellungen von „Unternehmertum“ überwinden. Die Förderung des Konzepts des **sozialen Unternehmertums, das eher auf „Gewinnerzielung“ und weniger auf „Gewinnmitnahme“ ausgerichtet ist**, passt gut zu den gängigen Unterrichtsidealen und kann dazu beitragen, Vorbehalte auszuräumen.
- Die Ausbilder von Lehrkräften profitieren von **konkreten und präzise definierten Lernergebnissen** für die Vermittlung unternehmerischer Kompetenzen.
- Die Ausbilder von Lehrkräften profitieren von ausgereiften und qualitätsgesicherten **Beurteilungsverfahren** für die Unterrichtsmethoden im Bereich der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln.
- Unternehmerisch orientierte Ausbilder von Lehrkräften verfügen über **Netzwerke zum Austausch** sowohl bewährter als auch suboptimaler **Verfahren**. Sie bedienen sich zudem ihrer Netzwerke, um die Regierung zu informieren und **Lobbyarbeit im Rahmen eines Bottom-up-Ansatzes** zu leisten.
- Unternehmerisch orientierte Ausbilder von Lehrkräften fördern die **Entwicklung praxisorientierter und konkreter Materialien**, um die Umsetzung der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln zu unterstützen.
- Unternehmerisch orientierte Ausbilder **holen systematisch Rückmeldungen der Studierenden** ein, da ihnen bekannt ist, dass die Begeisterung der Lernenden ein wichtiger Einflussfaktor für die Umsetzung der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln ist.

Unternehmerisch orientierte Ausbildungsprogramme und -methoden für angehende Lehrkräfte

- Unternehmerisch orientierte Ausbildungsprogramme für Lehrkräfte motivieren die angehenden Lehrer, **eigene unternehmerische Kenntnisse, Kompetenzen und Einstellungen zu entwickeln**.

- Unternehmerisch orientierte Ausbildungsprogramme für Lehrkräfte helfen den angehenden Lehrern dabei, ihren eigenen **Unterrichtsauftrag und ihr eigenes Unterrichtsportfolio** zu entwickeln: Was will ich als Lehrkraft erreichen? Welche Methoden, Erfahrungen und Ressourcen kann ich anbieten?
- **Handlungsorientiertes Lernen, praktische Erfahrungen und Lernen durch praktisches Handeln (Learning by Doing)** werden gefördert. In Ausbildung befindliche Lehrkräfte erhalten mehrere Möglichkeiten, ihre eigenen Ziele zu definieren, Lernmethoden zu planen und entsprechend zu handeln.
- In Ausbildung befindliche Lehrkräfte haben die Möglichkeit, **ihren Lernprozess** in Bezug auf Methoden und Kenntnisse **zu erörtern, zu reflektieren und zu bewerten**: Wie wird der Lernstoff gelernt?
- Die Relevanz der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln wird durch ein **theoretisches Modell untermauert**, das deren Verständnis und Umsetzung erleichtert.
- Unternehmerisch orientierte Ausbildungsprogramme und -methoden für angehende Lehrkräfte unterstützen das Verständnis **der Rolle der Lehrkraft als Begleiter und Vermittler**, die nicht einfach Antworten auf die Fragen der Schüler liefern, sondern ihnen ermöglichen, selbst Antworten zu finden.
- Unternehmerische Methoden sehen **Zeit zur Reflexion** vor, z. B. durch das Führen kritischer Erfahrungstagebücher und reflektierender Gespräche im Anschluss an die Lernprozesse. Dabei sollte insbesondere über den Lernprozess und über die gefundenen Lösungen nachgedacht werden.

Partnerschaften zwischen Bildungssektor, Wirtschaft und kreativen Berufen

- **Verbindungen zwischen Bildungseinrichtungen und Wirtschaft** wirken sich positiv auf die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln im Bereich der Ausbildung von Lehrkräften aus. Unternehmensvertreter können die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln auf verschiedene Weise fördern: als Sachverständige, Unterstützer, Mentoren oder kritische Begleiter.
- Bildungseinrichtungen können von den kreativen Berufen lernen, wie ein kreativer Prozess befördert und beurteilt wird, also **wie man Ideen entwickelt und sie in die Tat umsetzt**.
- Partnerschaften mit Schulen wirken sich positiv auf die Vor-Ort-Erprobung innovativer Ideen, Projekte und Materialien sowie auf deren Qualitätssicherung aus. Darüber hinaus hilft dieser Ansatz bei der Verbreitung der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln und der Gewinnung von Multiplikatoren für diese Idee.

Unternehmerisch orientierte Ansätze in der Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften

Die **Universität Jyväskylä** hat die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln in mehrere Pflichtmodule der Ausbildung von Lehrkräften integriert:

Grundlagen unternehmerischer Initiative und wirtschaftsbezogene Kenntnisse

- ▶ Einführung in die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln „Teilhabe durch Bürgersinn und Unternehmertum“

Die in Ausbildung befindlichen Lehrkräfte befassen sich mit dem Konzept und den Grundlagen der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln, sichten einschlägige Literatur und wirken an der Planung und Durchführung eines Projekts an einer Schule oder in lokalen NRO mit. Beispielhaft seien

hier zwei Schulprojekte genannt, an denen angehende Lehrkräfte teilgenommen haben:

- ▶ *Das Kinderparlament:* Hierbei handelt es sich um eine wirksame Methode, um einen fächerübergreifenden Ansatz in der Schule zu verwirklichen und die unternehmerischen Einstellungen der Kinder zu stärken. Dieser Ansatz hat sich besonders bewährt, da er Schülern die Möglichkeit der Einflussnahme und Teilhabe eröffnet.
- ▶ *Wider die Maschine:* für eine aktive Bürgerschaft. Das Projekt sollte Schülern im Sekundarbereich II dabei helfen, sich bei aktuellen politischen Themen Gehör zu verschaffen. Im vorliegenden Fall kreierten sie eine künstlerische Darstellung. Die angehenden Lehrkräfte kümmerten sich um Vereinbarungen und Genehmigungen und leisteten während des Prozesses Unterstützung.

Art der Maßnahme: Unternehmerisch orientierte Ausbildungseinrichtungen für Lehrkräfte

Land der Durchführung: Finnland

Die Maßnahme durchführende Einrichtung: Universität Jyväskylä

Website oder Link zum Projekt oder zur Einrichtung: <http://www.jyu.fi>

Hauptansprechpartner: Sonja Virtanen

E-Mail des Hauptansprechpartners: sonja.virtanen@jyu.fi

Telefon: +358 408053378

Telefon der Einrichtung: +358 142601211

Anwendungsbereich/Zielgruppe der Maßnahme: Lehrkräfte in Ausbildung

Bildungsebene, die Gegenstand der Maßnahme ist: Grundschullehrkräfte (Jahrgangsstufe 1 bis 6 in Finnland)



- ▶ Unternehmerische Initiative in technischen Fächern und im Sportunterricht
 - ▶ Unternehmerische Initiative in technischen Fächern am Beispiel der Birdhouse band. Im Mittelpunkt dieses Projekts standen die Umsetzung von Ideen in die Tat, kooperatives Lernen, Kreativität, Problemlösung.
 - ▶ Unternehmerische Initiative im Sportunterricht am Beispiel eines sportlichen Wettkampfes zwischen den Fachbereichen, an dem lokale Unternehmen mitwirkten.

- ▶ Fortgeschrittenenkurs über „Lernende Organisationen und Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln“. Die Perspektive der Studierenden wechselt von der Lehrgemeinde zu Unternehmen, die die Studierenden als lernende Organisationen kennenlernen.
 - ▶ Die Gruppe verbringt eine vorgegebene Zeit in einem Unternehmen, beobachtet und befragt die Mitarbeiter und nimmt – soweit möglich – an den betrieblichen Prozessen teil, um auf diese Weise nützliches Unterrichtsmaterial zusammenzustellen.
 - ▶ Zu den Aufgaben der Studierenden zählen ferner eine Analyse und Empfehlungen für die Entwicklung eines lernenden Systems im jeweiligen Unternehmen.

- ▶ Im Studienjahr 2013/2014 wird der Internationale Master-Studiengang Erziehung und Unterricht mit der Pflichtveranstaltung „*Innovationen im Bildungsbereich und unternehmerische Initiative*“ starten.

Erfolgsvoraussetzungen

- ▶ Die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln sollte im Auftrag und im Lehrplan der Einrichtung integriert werden.

Wirkung der Maßnahme

- ▶ Zwar wurde die Wirkung des Projekts noch nicht formal erforscht, in ihren Rückmeldungen äußerten sich die Studierenden jedoch sehr positiv und stellten fest, dass ihr Bewusstsein für die Bedeutung der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln geschärft sei.

EAL

ERZIEHUNG ZU UNTERNEHMERISCHEM
DENKEN UND HANDELN

PROJEKTARBEIT

INTEGRIERT

FINNLAND

Nützliche Links oder Ressourcen:

Eine Präsentation zum College von Sonja Virtanen kann unter folgender Adresse abgerufen werden: http://ec.europa.eu/enterprise/policies/sme/promoting-entrepreneurship/files/education/dublin/sonja_virtanen_en.pdf. Auf der Website der Universität sind allgemeine Informationen über die Maßnahmen und einige PowerPoint-Präsentationen zu den in den vergangenen beiden Jahren aufgelegten Projekten zu finden (derzeit nur in finnischer Sprache): <https://www.jyu.fi/edu/laitokset/okl/opiskelu/yrittajyys>.

„Statuen in Bewegung“ – Kunst in der Ausbildung von Lehrkräften

Das **National College of Art and Design** in Dublin bietet eine Reihe von Ausbildungsprogrammen für Lehrkräfte an. Im Erststudium können Studierende im Rahmen eines Joint Honours Degree zwei Hauptfächer miteinander kombinieren: Kunst und Pädagogik oder Design und Pädagogik. Als Aufbaustudium bietet der Fachbereich Pädagogik eine Reihe von Master- und PhD-Abschlüssen sowie allgemeine und berufsbezogene Fachabschlüsse in Kunsterziehung an.

Kunst und Design bieten ein ausgezeichnetes Leitbild für unternehmerisches Lernen. Die Herangehensweise eines Künstlers oder Designers an ein Problem und die Entwicklung von Lösungen bilden wesentliche Fähigkeiten, die sich alle Lernenden aneignen sollten. Kunsthochschulen vermitteln kritisches Denken und Engagement in allen Lebensbereichen: Beide Fähigkeiten sind unver-

zichtbar für den unternehmerischen Erfolg. Die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln kann auf verschiedene Weise durch die Zusammenarbeit mit den Fachbereichen Kunst und Design verbessert werden. Ein besonders erfolgreiches Beispiel aus dem National College of Art and Design (NCAD) ist „Praktische Zusammenarbeit in der Erstausbildung der Lehrkräfte“.

Alle in Ausbildung befindlichen Lehrkräfte müssen an praktischen Kooperationsprojekten teilnehmen. Bei einem Projekt wurden „Statuen in Bewegung“ geschaffen, wodurch sich die Studierenden mit der irischen Geschichte, dem Wesen und der Macht der künstlerischen Darstellung sowie dem Wert des gesprochenen Wortes auseinandersetzen konnten. Im Irischen Nationalmuseum wurde eine Darbietung mit riesigen Puppen gegeben, die den Statuen in der Dubliner O’Connell

Art der Maßnahme: Unternehmerisch orientierte Ausbildungseinrichtungen für Lehrkräfte

Land der Durchführung: Irland

Die Maßnahme durchführende Einrichtung: National College of Arts and Design, Dublin

Website oder Link zum Projekt oder zur Einrichtung: <http://www.ncad.ie/>

Hauptansprechpartner: Gary Granville

E-Mail des Hauptansprechpartners: granvilleg@ncad.ie

Anwendungsbereich/Zielgruppe der Maßnahme: Erstausbildung von Lehrkräften und Schüler an Schulen in Dublin

Bildungsebene, die Gegenstand der Maßnahme ist: Alle Bildungsebenen



Street und den damit verbundenen Geschichten nachgebildet waren. Dabei stand ausdrücklich die Kooperation im Vordergrund: intern zwischen Studierenden und Lehrkräften und extern mit Schulen, kulturellen Einrichtungen und gemeindebasierten Gruppen.

Erfolgsvoraussetzungen

Ein Umfeld, das Innovation in der Ausbildung von Lehrkräften und in der Unterrichtspraxis ermöglicht.

Irland hat unlängst eine Überprüfung der Ausbildung der Lehrkräfte angekündigt und dem NCAD dadurch Gelegenheit geboten, die Ausbildung der Lehrkräfte konzeptionell neu zu gestalten. Allerdings fügt sich das Konzept der Gewinnerzielung (im Gegensatz zu dem der Gewinnmitnahme) besser in die Vorstellung des sozialen Unternehmertums und des gesellschaftlichen Beitrags ein, den das NCAD propagiert.

Darüber hinaus ist eine weitreichende Lehrplanreform durch den National Council for Curriculum and Assessment (Nationaler Rat für Lehrplangestaltung und Leistungsbeurteilung) bereits weit fortgeschritten, in der die Notwendigkeit hervorgehoben wird, die „Schlüsselkompetenzen“ und spezielle Kurzlehrgänge zu unternehmerischen Themen in der Ausbildung junger Menschen zu verankern.

Innerhalb des NCAD finden ebenfalls tiefgreifende Veränderungen statt, und vor Kurzem wurde eine strategische Partnerschaft mit dem University College Dublin geknüpft. Die Abschlüsse richten sich zunehmend nach der Drei-plus-zwei-Regelung, um sowohl im Erststudium als auch im Aufbaustudium verstärkt praxisnahe Erfahrungen zu ermöglichen. Es besteht die Hoffnung, dass sich die Postgraduierten-Forschung stärker und unmittelbarer auf die Studierenden im Erststudium auswirkt.

Wirkung der Maßnahme

Aus der praktischen Zusammenarbeit in der Ausbildung der Lehrkräfte ergeben sich folgende Vorteile:

- ▶ Teamfähigkeit, Kooperationsfähigkeit und Verhandlungskompetenz werden gestärkt.
- ▶ Der Aufbau des wechselseitigen Vertrauens wird durch das Beurteilungssystem gestärkt: Das Team insgesamt wird benotet, so dass alle gemeinsam bestehen oder durchfallen.

All dies fügt sich in die weiter gefassten „Schlüsselkompetenzen“ ein, die unlängst vom National Council for Curriculum and Assessment aufgewertet wurden: Informationsverarbeitung, Kommunikation, persönliche Effizienz, Zusammenarbeit und kritisches Denken.

Pläne zur Weiterentwicklung des Verfahrens

Der Fachbereich Pädagogik des NCAD plant, den gemeindebasierten Pfeiler „Unternehmen“ seiner Tätigkeit durch die Einführung eines neuen Master-Studiengangs Sozial orientierte angewandte Kunst auszubauen. Dieser Studiengang wird eine Lehrqualifikation für den Weiterbildungsbereich beinhalten.

EAL

UNTERNEHMERISCH ORIENTIERTE
EINRICHTUNG

KUNST UND DESIGN

ZUSAMMENARBEIT

IRLAND

Nützliche Links oder Ressourcen:

Photostream „Statuen in Bewegung“: <http://www.flickr.com/photos/ncadeducation/sets/72157627803126142/>

Die Kunst des Unterrichts mit der richtigen Haltung

Am **Group T – Leuven Education College** mit seinen etwa 1.000 Studierenden sind 85 Lehrkräfte tätig. Ihr Auftrag lautet „Educating essence by experiencing existence“ (das Wesentliche durch die Erfahrung des Seins vermitteln). Ihr Ziel besteht darin, die Persönlichkeit als Ganzes weiterzuentwickeln. Im Mittelpunkt stehen dabei die „drei E“:

- ▶ **Educating (Bildung und Erziehung):** Die Fähigkeiten der Studierenden werden gemäß dem Vier-Säulen-Modell der Unesco entwickelt: Lernen für das Leben, Lernen, Wissen zu erwerben, Lernen zu handeln und Lernen zusammenzuleben;
- ▶ **Engineering (Technik):** ermöglicht den Lehrkräften, eine leistungsfähige Lernumgebung zu schaffen und dabei Erfindungsgabe und Kreativität zu beweisen;

- ▶ **Enterprising (Unternehmergeist):** Dinge durch Führungsstärke, Innovation und Mut bewegen.

Insgesamt wird das Ziel verfolgt, unternehmerisch orientierte, kreative und flexible Lehrkräfte auszubilden, die ihre Kenntnisse im Unterricht, in der Schule und in der Gesellschaft weitergeben. Die Lehrkräfte greifen dabei auf eine Vielzahl innovativer pädagogischer Methoden zurück, um den Unternehmergeist zu fördern, darunter: kompetenz- und talentbasiertes Lernen; berufspraktische Erfahrungen; Teamarbeit im Rahmen von Projekten; Zukunftsperspektive und Auftrag wird ein hoher Stellenwert beigemessen; Eigenverantwortung der Studierenden für ihren Lernprozess wird gestärkt; Dozenten fungieren als Coach; ganzheitliche Leistungsbeurteilung; Reflexion und Portfolio; IKT und neue Medien; flexible Bildungswege; keine gedanklichen oder geografischen Grenzen.

Art der Maßnahme: Unternehmerisch orientierte Ausbildungseinrichtungen für Lehrkräfte

Land der Durchführung: Belgien

Die Maßnahme durchführende Einrichtung: Group T – Leuven Education College

Website oder Link zum Projekt oder zur Einrichtung: <https://my.groupt.be/>

Ansprechpartner: Thu Dang Kim (Prodekan Innovation)

E-Mail: Thu.dang@groept.be

Telefon des Ansprechpartners: +32 16301172

Telefon der Einrichtung: +32 16301030

Weitere eingebundene Akteure oder Partner: Das Group T – Leuven Education College ist Mitglied im Netzwerk der Unesco-Projektschulen (Unesco's Associated Schools Project Network).

Anwendungsbereich/Zielgruppe der Maßnahme: Studierende des Bachelor-Studiengangs Pädagogik

Bildungsebene, die Gegenstand der Maßnahme ist: Verschiedene Bildungsebenen, insbesondere Elementarbereich, Primarbereich, Sekundarbereich I, Primar- und Sekundarbereich sowie Mentoring und Entwicklungsstudien (IEC) für Postgraduierte



Das GROUP T – Leuven Education College bietet eine Reihe unterschiedlicher Projekte und Initiativen, mit denen unternehmerisch orientierte, kreative Unterrichtsverfahren gefördert werden sollen. Im Folgenden werden zwei davon beschrieben:

- ▶ Ein Beispiel ist das Postgraduierten-Programm für Entwicklungsstudien (IEC), das gemäß dem Vier-Säulen-Modell der Unesco organisiert ist und sich an Absolventen mit einem Bachelor-Abschluss richtet. Die teilnehmenden Studierenden stammen aus zahlreichen Ländern, darunter aus Nigeria, Pakistan, Kamerun, den Niederlanden, Ägypten, China, Ghana, Irland, Indonesien, der Türkei, Spanien, England und Äthiopien. Im Herbstsemester steht Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln auf dem Studienplan. Ziel ist die Auflegung von Bildungsprojekten in den fünf Unesco-Hauptfeldern (Erziehung und Bildung, Naturwissenschaften, Geistes- und Sozialwissenschaften, Kultur, Kommunikation und Information). Im Frühjahrssemester befassen sich die Studierenden anschließend mit der Pädagogik im weiteren Sinne.
- ▶ Ein zweites Beispiel für bewährte Verfahren ist „Reflexion und Portfolio“, ein auf der Grundlage des Portfolio-Konzepts des GROUP T von 1995/1996 adaptierter Ansatz. Hierbei handelt es sich um eine Pflichtveranstaltung, welche die Studierenden drei Jahre besuchen müssen und in deren Rahmen sie ihr eigenes persönliches Portfolio entwickeln sollen.

Im ersten Studienjahr lernen die Studierenden, die eigenen Talente zu entdecken und zu reflektieren. Im zweiten Studienjahr wird eine persönliche SWOT-Analyse erstellt, und im dritten Studienjahr gilt es, die persönlichen Kompetenzen und Talente sichtbar zu machen. Am Ende steht eine ganzheitliche Beurteilung („I AM“ – *integral assessment moment*), in deren Rahmen die Studierenden dem Prüfungsausschuss durch eine Bewerbung und ein Abschlussgespräch beweisen müssen, dass sie für die Ausübung des Lehrerberufs qualifiziert sind.

Erfolgsvoraussetzungen

Die Einrichtung hebt drei Hauptaspekte als besonders wichtige Erfolgsfaktoren hervor:

- ▶ *Definition eines Auftrags und einer Zukunftsperspektive:* Auf der Grundlage der „drei E“ (*Educating, Engineering, Enterprising*) und des Vier-Säulen-

Modells der Unesco wurde ein klares Bildungskonzept erarbeitet, um den Auftrag in den Studienplan zu integrieren. Es wurde ein horizontaler Ansatz für den gesamten Studienplan zugrunde gelegt, und die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln wird nicht als isoliertes Fach angesehen. Vielmehr wird unternehmerisches Denken und Handeln als Kompetenz und Talent begriffen, die für die Qualifikationen aller Lehrkräfte entscheidend sind.

- ▶ *Die richtigen Leute finden:* Das GROUP T – Leuven Education College scheut keine Mühen, um die richtigen Junglehrer einzustellen. Anschließend setzt es vollstes Vertrauen in ihre beruflichen Fähigkeiten, denn es handelt sich um kompetente Fachkräfte, die hervorragende Ideen entwickeln können, wenn man ihnen den erforderlichen Freiraum lässt. Zudem sind sie kreativ und erfindungsreich und zeichnen sich durch unternehmerische Kompetenzen aus.
- ▶ *Freiräume für Experimente schaffen:* Der Erfolg neuer Lehrmethoden und kontroverser Projekte setzt Freiräume und Unterstützung voraus. Lehrkräfte müssen sich eine gewisse Experimentierfreude aneignen, wobei man sich darüber im Klaren sein muss, dass mitunter Projekte auch scheitern können.

Wirkung der Maßnahme

- ▶ Das GROUP T – Leuven Education College hat überaus positive Rückmeldungen von den Schulen erhalten, in denen seine Absolventen tätig sind. Insbesondere wurde die Innovationsfähigkeit der Junglehrkräfte hervorgehoben (so haben diese z. B. problemlos Stellen in Entwicklungsländern gefunden). Die Zahl der eingeschriebenen Studierenden hat sich in 15 Jahren verfünffacht, und die angehenden Lehrkräfte sind nun besser gerüstet, um die künftigen Studierenden auf Veränderungen im privaten und beruflichen Bereich vorzubereiten.

EAL

UNTERNEHMERISCH ORIENTIERTE
EINRICHTUNG

GANZHEITLICHES SCHULKONZEPT

INTEGRIERT

BELGIEN

Nützliche Links oder Ressourcen:

Eine Präsentation zum College von Thu Dang kann unter folgender Adresse abgerufen werden: http://ec.europa.eu/enterprise/policies/sme/promoting-entrepreneurship/files/education/dublin/thu_dang_en.pdf.

Bewertung eines hochwertigen Lernergebnisses

Das **St Mary's University College** bietet Studiengänge im Bereich der Erstausbildung von Lehrkräften und der freien Künste sowie eine Reihe von Aufbaustudiengängen im Bereich der Ausbildung von Lehrkräften an. Das Konzept des St Mary's University College für die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln wird ausdrücklich durch den Auftrag, die akademischen und beruflichen Werte sowie den Bürgersinn der Einrichtung geprägt. Alle Studierenden erhalten die Möglichkeit, durch ein intensives und interaktives Angebot von Workshops, Seminaren und Vorlesungen unternehmerische Ideen zu entwickeln und zu hinterfragen.

Das Programm wird in zwei Zyklen durchgeführt: Im Rahmen des 1. Zyklus (2007-2012) standen die Weiterbildung des Personals, die Stärkung des unternehmerischen Lernens und die Bereitstellung von Tutoren für unternehmerisch orientierte Lehrkräfte im Vordergrund. Im Rahmen des 2. Zyklus

(2012-2017) werden schwerpunktmäßig Lehrplaninnovation und -weiterentwicklung, die Umstrukturierung des Bachelor-Studiengangs Pädagogik und die Weiterentwicklung des Master-Studiengangs Pädagogik behandelt.

Das St Mary's University College fördert die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln, indem die Lehrkräfte befähigt werden, den Lehrplan und die Unterrichtsmethoden zu verändern, um auf diese Weise zu gewährleisten, dass junge Menschen besser für den Arbeitsmarkt gerüstet sind. Das College bietet ein Zertifikat für unternehmerisches Lernen, das parallel zum Bachelor-Abschluss am College erworben werden kann. Die entsprechenden Lehrveranstaltungen sind den ersten drei Jahren des Bachelor-Studiengangs zu belegen, wobei für Examssemester auch die Möglichkeit der Teilnahme an einem verkürzten Kurs besteht. Die Lehrveranstaltungen bieten den Studierenden die Möglichkeit, ihre Kenntnisse zu festigen und ihr Verständnis zu

Art der Maßnahme: Unternehmerisch orientierte Ausbildungseinrichtungen für Lehrkräfte

Land der Durchführung: Vereinigtes Königreich – Nordirland

Die Maßnahme durchführende Einrichtung: St Mary's University College, Belfast

Website oder Link zum Projekt oder zur Einrichtung: <http://www.smucb.ac.uk>

Hauptansprechpartner: Frank Hennessey

E-Mail des Hauptansprechpartners: f.hennessey@smucb.ac.uk

Telefon: +44 2890268282/**Telefon der Einrichtung:** +44 289032 7678

Anwendungsbereich/Zielgruppe der Maßnahme: Lehrkräfte in Ausbildung

Bildungsebene, die Gegenstand der Maßnahme ist: Verschiedene

Bildungsebenen



vertiefen. Darüber hinaus erhalten sie die Gelegenheit, ihre Unterrichtspraxis im Zusammenhang mit dem unternehmerischen Lernen kohärent und kritisch zu beurteilen.

Das „Zertifikat für unternehmerisches Lernen“ setzt sich aus vier Komponenten zusammen:

- ▶ allgemeine Pädagogik (schulbezogene Lehrveranstaltung einschließlich Reflexion),
- ▶ unternehmerisches Lernen (Wirtschaftskenntnisse, Profil betriebliche Erfahrung, Erasmus oder Studium in den USA),
- ▶ soziales Unternehmertum (Bericht und Reflexion oder Verpflichtung zu ehrenamtlichen Tätigkeiten) und
- ▶ optionale Aktivitäten (Aufsätze oder Projekte).

Die Studierenden nehmen an mehreren Projekten teil und reflektieren über ihre Erfahrungen anhand dessen, was sie selbst und/oder ihre Schüler über unternehmerisches Lernen wissen und wie sie diesen Ansatz begreifen. Dieses Lehrangebot ist eng verknüpft mit dem theoretischen und akademischen Kontext und bietet zugleich die Möglichkeit, das Lernen und die Beurteilung qualitativ zu reflektieren.

Erfolgsvoraussetzungen

- ▶ Unternehmerische Initiative ist in Kultur und Auftrag des College verankert;
- ▶ ganzheitlicher und integrierter Ansatz für die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln

Wirkung der Maßnahme

- ▶ Zertifikat und Ausbildung werden die Beschäftigungsfähigkeit der Studierenden verbessern.
- ▶ Längerfristiger Nutzen: Dieser neue Lehrertyp wird seinen Schülern unternehmerische Kompetenzen vermitteln, die sich später für Wirtschaft und Gesellschaft auszahlen werden.

EAL

UNTERNEHMERISCH ORIENTIERTE
EINRICHTUNG

ZERTIFIZIERUNG

INTEGRIERT

NORDIRLAND

Nützliche Links oder Ressourcen:

Eine Präsentation zum College von Frank Hennessey kann unter folgender Adresse abgerufen werden: http://ec.europa.eu/enterprise/policies/sme/promoting-entrepreneurship/files/education/dublin/frank_hennessey_en.pdf.

Lehrfach „Persönliche Entwicklung und Sozialkunde“

Das **Polytechnische Institut Guarda** wurde im Jahr 1980 gegründet, der Fachbereich für Pädagogik nahm 1986 seine Tätigkeit auf. Der Fachbereich bietet einen Bachelor-Studiengang Grundbildung an, bei dem die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln im Rahmen des eigenständigen Fachs „Persönliche Entwicklung und Sozialkunde“ berücksichtigt wird (45 theoretische/praktische Unterrichtsstunden und 7,5 Stunden Tutorium: 3 ECTS). Im Rahmen dieses Fachs setzt das Institut projektbasiertes Lernen (PBL) als Methodik zur Weiterentwicklung der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln ein.

Dadurch soll erreicht werden, dass die Studierenden das projektbasierte Lernen anwenden, um soziale, kulturelle oder wirtschaftliche Themen zu behandeln, indem

- ▶ sie lernen, Autor/Akteur ihres eigenen Lebens zu werden;

- ▶ sie die Fähigkeit entwickeln, sich (und die Umwelt) zu verändern, um die sich bietenden Möglichkeiten zu erkennen und ein aktiver Bürger zu werden.

Von den Studierenden wird verlangt, ein Projekt mit anspruchsvollen Problemstellungen zu präsentieren, deren Lösung Reflexion, Recherche sowie den Einsatz von Problemlösungs- und Entscheidungskompetenz erfordert. Die Studierenden bilden den Mittelpunkt eines Prozesses, an dessen Anfang die Analyse aussagekräftiger persönlicher/sozialer Probleme steht, deren effiziente Lösung die Zusammenarbeit der Beteiligten erfordert. Die Lehrkräfte übernehmen bei den von den Studierenden entwickelten Projekten die Rolle eines Mittlers und schlüpfen als Bürger und pädagogische Fachkräfte in die Rolle eines Autor/Akteurs.

Art der Maßnahme: Unternehmerisch orientierte Ausbildungseinrichtungen für Lehrkräfte

Land der Durchführung: Portugal

Die Maßnahme durchführende Einrichtung: Fachbereich für Pädagogik, Kommunikation und Sport (GPI), Polytechnisches Institut Guarda

Website oder Link zum Projekt oder zur Einrichtung: <http://www.ipg.pt>

Hauptansprechpartner: Carlos Francisco De Sousa Reis

E-Mail des Hauptansprechpartners: creis@ipg.pt

Telefon: +351 964057023/+35 271220115

Anwendungsbereich/Zielgruppe der Maßnahme: Lehrkräfte in Ausbildung

Bildungsebene, die Gegenstand der Maßnahme ist: Grundbildung



Erfolgsvoraussetzungen

- ▶ Um die Erstausbildung von Lehrkräften (EAL)/Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln voranzubringen, sollte eine Verbindung zwischen unternehmerischer Initiative und der Kernfähigkeit, sich selbst und die Umwelt zu ändern, geknüpft werden.
- ▶ Die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln muss im Auftrag der Einrichtung verankert werden. Das Polytechnische Institut Guarda fördert eine starke praktische Komponente, die durch eine solide theoretische Basis untermauert wird, und ist kontinuierlich bestrebt, die Lehrveranstaltungen und Lehrfächer auf den Arbeitsmarktbedarf und die Gegebenheiten der modernen Welt anzupassen.

Wirkung der Maßnahme

- ▶ Die Wirkung der Maßnahme beschränkt sich auf die Beteiligten und auf bestimmte Situationen, wobei sie durchaus geeignet ist, die Selbstständigkeit der Studierenden und ihre Dynamik als Bürger und Fachleute zu stärken.

Pläne zur Weiterentwicklung der Maßnahme

- ▶ Das Polytechnische Institut Guarda (GPI) geht davon aus, dass die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln im Zuge der bevorstehenden Lehrplanreform, die bereits für das nächste Studienjahr vorgesehen ist, als eigenständigeres Fach in die Erstausbildung der Lehrkräfte eingebunden wird.

EAL

UNTERNEHMERISCH ORIENTIERTE
EINRICHTUNG

PROJEKTARBEIT

INTEGRIERT

PORTGUAL

Didaktischer Workshop für fächerübergreifendes Lernen

Am **Xios University College** in Flandern mit seinen fünf Fachbereichen sind etwa 3 000 Studierende eingeschrieben, die sich auf zwei Campus verteilen. Unternehmerische Initiative wird fächerübergreifend vermittelt. Der „Didaktische Workshop für fächerübergreifendes Arbeiten und Teamwork“ ist Bestandteil des Bachelor-Studiengangs Pädagogik für den Sekundarbereich. Das Konzept für das „fächerübergreifende Lernen“ lässt sich wie folgt beschreiben:

- ▶ erstens: „Ansporn zum Lernen“ – theoretische Grundlagen der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln,
- ▶ zweitens: didaktischer Workshop (Gruppen von jeweils sechs Studierenden verschiedener Fachrichtungen),
- ▶ drittens: fächerübergreifende Lehrveranstaltung.

Inhalt des Programms:

- ▶ Der fächerübergreifende Workshop, an dem Studierende aus allen Fachrichtungen (Wirtschaft, Geschichte, Sport usw.) teilnehmen, findet im zweiten Studienjahr statt. Anschließend werden interdisziplinäre Gruppen von jeweils sechs Studierenden gebildet, um somit das fächerübergreifende Arbeiten zu fördern. Sodann wird ein Projekt zur Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE – Millenniumsziele) erarbeitet. Die Projektergebnisse werden am Mentortag u. a. Teilnehmern aus Sekundarschulen öffentlich vorgestellt.
- ▶ Im dritten Studienjahr führen die an der fächerübergreifenden Lehrveranstaltung teilnehmenden Studierenden das von ihnen konzipierte Projekt in einer Sekundarschule durch – und setzen die Theorie in die Praxis um.

Art der Maßnahme: Schulungsprogramme für Lehrkräfte in Ausbildung im

Bereich Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln

Land der Durchführung: Belgien

Die Maßnahme durchführende Einrichtung: Xios University College Belgien

Website oder Link zum Projekt oder zur Einrichtung: <http://www.xios.be>

Hauptansprechpartner: Michel Janssens

E-Mail des Hauptansprechpartners: michel.janssens@xios.be

Telefon: +32 497269666

Telefon der Einrichtung: +32 11370781

Anwendungsbereich/Zielgruppe der Maßnahme: Lehrkräfte in Ausbildung

Bildungsebene, die Gegenstand der Maßnahme ist: Sekundarbereich



- ▶ Die Maßnahme fördert zudem die Schulung von Lehrkräften im Bereich der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln durch den Besuch von Organisationen, die auf dem Gebiet der nachhaltigen Entwicklung tätig sind. Durch die Einbeziehung von Fachleuten, die im Bereich der BNE tätig sind, wird das Wissensdreieck Schule-Berufspraxis-Hochschule geschaffen.

Die Maßnahme ist als „bewährtes Verfahren“ anzusehen, da sie als interdisziplinäre und kreative Pflichtveranstaltung angelegt ist. Als Ergebnis wird der Lernzyklus verwirklicht und die Interaktion mit Organisationen, die im Bereich der BNE tätig sind, und Sekundarschulen ermöglicht.

Erfolgsvoraussetzungen

- ▶ Fertigkeiten der Ausbilder von Lehrkräften: Kompetenzen im Bereich Bildung für nachhaltige Entwicklung (Millenniumsziele) für Lehrkräfte;
- ▶ klare Zukunftsperspektive und eindeutiger Auftrag; sämtliche Lehrkräfte sichern zu, diese zu berücksichtigen und umzusetzen.

Wirkung der Maßnahme

- ▶ *Lehrkräfte:*
 - ▶ Die am Projekt teilnehmenden Lehrkräfte erwerben Fachkenntnisse und die Fähigkeit zum Systemdenken.
 - ▶ Die nicht unmittelbar beteiligten Lehrkräfte (am Institut für Ausbildung von Lehrkräften) werden sich bewusst, dass das fächerübergreifende Lernen (bezüglich der beschäftigungsrelevanten Fertigkeiten) für den Lehrplan wichtig ist, und sie erhalten einen Anreiz, Teil dieser „Gemeinschaft“ zu werden.
- ▶ *Studierende:* Studierende lernen voneinander und erkennen, dass sie fächerübergreifend lernen müssen. Sie erhalten eine gute Vorbereitung auf das spätere Berufsleben (wo sie das Systemdenken anwenden werden müssen) und lernen zusammenzuarbeiten.
- ▶ *Fachkräfte aus der Praxis:* Sie erhalten Gelegenheit, einige bewährte Verfahren für das fächerübergreifende Lernen kennenzulernen.

EAL

AUSBILDUNG ANGEHENDER
LEHRKRÄFTE

NACHHALTIGE ENTWICKLUNG

FÄCHERÜBERGREIFEND

BELGIEN

Hochschulbasiertes Mentoringprogramm

In Ausbildung befindliche Lehrkräfte nehmen während der Vorlesungszeit an einer (zwei- bis dreiwöchigen) Schulung teil. Sie besuchen Schulen und arbeiten mit ausgebildeten Lehrern zusammen. Dies ist eine Pflichtvorgabe im Rahmen des Studienplans.

- ▶ Die Schulung besteht aus praxisorientiertem Lernen in der Schule, Berichterstattung über die Tätigkeiten, Unterstützung ausgebildeter Lehrkräfte bei der Verbesserung der Bedingungen bzw. der Lösung von Problemen an der jeweiligen Schule oder der Kontaktaufnahme zu Unternehmen, um sie zur Mitarbeit an Schulprojekten zu gewinnen.

Die Maßnahme fördert die Schulung von Lehrkräften im Bereich der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln durch

- ▶ Zusammenarbeit mit Schullehrern und Schulleitern,
- ▶ Kennenlernen der wirklichen Probleme an Schulen und Erwerb praktischer Kenntnisse,
- ▶ Entwicklung innovativer Portfolios.

Art der Maßnahme: Schulungsprogramme für Lehrkräfte in Ausbildung im Bereich Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln

Land der Durchführung: Griechenland

Die Maßnahme durchführende Einrichtung: Universität Ioannina, Institut für frühkindliche Bildung und Erziehung

Website oder Link zum Projekt oder zur Einrichtung: <http://www.uoi.gr/oldsite/main.html>

Hauptansprechpartner: Polyxeni (Jenny) PANGE

E-Mail des Hauptansprechpartners: pagge@cc.uoi.gr; jennypagge@yahoo.gr

Telefon: +30 6936131810

Anwendungsbereich/Zielgruppe der Maßnahme: Lehrkräfte in Ausbildung

Bildungsebene, die Gegenstand der Maßnahme ist: Verschiedene Bildungsebenen



Um in diesem Bereich Fortschritte zu erzielen, muss man

- ▶ die Schulungsergebnisse aller Lehrkräfte anhand der Wirkung in ihrem Umfeld evaluieren;
- ▶ das Lernmodell „Nearest Neighbour“ (Nächster-Nachbar-Modell) in einem kooperativen Kontext einsetzen, bei dem die Studierenden ihre Gruppen wählen und es ihnen gestattet ist, die Gruppe zu wechseln, wenn sie ihnen zu „langweilig“ wird;
- ▶ vorbildliche Verfahren auszeichnen.

Erfolgsvoraussetzungen

- ▶ fundierte theoretische Fachkenntnisse,
- ▶ gute Kooperationsfähigkeit,
- ▶ gute IKT-Kenntnisse.

Wirkung der Maßnahme

- ▶ Zur Feststellung des Nutzens für den Lernprozess sind die täglichen Schulaktivitäten zu erforschen.
- ▶ Studierende eignen sich praktische Kenntnisse an.
- ▶ Studierende arbeiten mit Schullehrern und Schulleitern (Anspruchsgruppen) zusammen.

EAL

AUSBILDUNG ANGEHENDER
LEHRKRÄFTE

PROBLEMLÖSUNG

ZUSAMMENARBEIT

GRIECHENLAND

Nützliche Links oder Ressourcen:

Auf Griechisch: http://www.pee.gr/wp-content/uploads/praktika_synedrion_files/e27_11_03/sin_ath/th_en_viii/ntoliopoyloy.htm.

Auf Englisch: <http://ecr.sagepub.com/content/3/3/299.short?rss=1&ssource=mfc&patientinform-links=yes&legid=speccr;3/3/299>.

Regionales Projekt im Bereich Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln mit Schwerpunkt auf Erstausbildung und Weiterbildung von Lehrkräften

Im Jahr 2008 vereinbarten acht Regierungen in der Region die Schaffung des **South East European Centre for Entrepreneurial Learning (SEECEL, Südosteuropäisches Zentrum für Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln)**, das seinen Sitz in der Republik Kroatien hat. Ziel des SEECEL ist der Austausch von Benchmarks zur Förderung einer lernenden Wirtschaft.

Bei diesem konkreten Projekt handelt es sich um ein grenzüberschreitendes Modell für die Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften mit definierten Lernergebnissen für Studierende und Lehrkräfte, das Fördermittel von der Europäischen Kommission und der kroatischen Regierung erhalten hat.

In der Pilotphase wurden jeweils ein obligatorischer und ein fakultativer Kurs an 32 Schulen des ISCED-Bereichs 2 und 16 Hochschulen in den acht teilnehmenden Ländern durchgeführt.

Bislang wurden im Rahmen der Maßnahme folgende Ergebnisse erzielt:

- ▶ Erarbeitung einer Zukunftsperspektive und einer Strategie für eine unternehmerisch orientierte Schule;
- ▶ Festlegung von Verwaltungszielen (Schulleiter) gemäß der Strategie;

Art der Maßnahme: Schulungsprogramme für angehende und ausgebildete Lehrkräfte sowie Führungskräfte im Bildungswesen im Bereich der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln

Land der Durchführung: International

Die Maßnahme durchführende Einrichtung: SEECEL (Südosteuropäisches Zentrum für Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln)

Website oder Link zum Projekt oder zur Einrichtung: <http://www.seecel.hr>

Hauptansprechpartner: Maja Ljubić

E-Mail des Hauptansprechpartners: maja.ljubic@seecel.hr

Telefon: +385 13040260

Weitere eingebundene Akteure oder Partner: SEECEL-Mitgliedstaaten (Albanien, Bosnien und Herzegowina, Kroatien, Kosovo*, ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien, Montenegro, Serbien und Türkei).

Anwendungsbereich/Zielgruppe der Maßnahme: Angehende und ausgebildete Lehrkräfte sowie Führungskräfte im Bildungswesen

Bildungsebene, die Gegenstand der Maßnahme ist: Verschiedene Bildungsebenen

* Diese Bezeichnung berührt nicht die Standpunkte zum Status und steht im Einklang mit der Resolution 1244/99 des VN-Sicherheitsrates und dem Gutachten des Internationalen Gerichtshofs zur Unabhängigkeitserklärung des Kosovos.



- ▶ Festlegung von Zielen für Lehrkräfte gemäß der Strategie;
- ▶ Definition von Lernergebnissen für Schüler;
- ▶ Organisation der Ressourcen gemäß der Strategie;
- ▶ Ausarbeitung eines Plans für die Weiterbildung der Lehrkräfte, sonstigen Beschäftigten und „Netzwerklehrer“ im Bereich der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln;
- ▶ Unterstützung der lokalen Gemeinschaft, der lokalen Unternehmen und anderer Anspruchsgruppen der unternehmerisch orientierten Schule;
- ▶ Entwicklung einer gemeinsamen Haltung zur unternehmerisch orientierten Schule und kontinuierliche Bemühungen um eine Weiterentwicklung der Kultur;
- ▶ Ausarbeitung einer Strategie für den Wissensaustausch und Leuchtturm-Projekt für andere Schulen.

Erfolgsvoraussetzungen

Um als Pilotschule an diesem Projekt teilnehmen zu können, war eine Reihe von Kriterien zu erfüllen (z. B. Erreichbarkeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln; mindestens zwei Klassen je Jahrgangsstufe in der Schule; IT-Ausstattung und deren Nutzung durch die Mehrheit der Lehrkräfte und des Verwaltungspersonals im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit; funktionierende Schul-Website; Vorliegen eines systematischen Konzepts für die Zusammenarbeit der Schule mit Eltern und lokalen Behörden; positive Einstellung des Schulpersonals zur Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln; Vertrautheit der Lehrkräfte mit modernen Unterrichtsmethoden; angemessene Englischkenntnisse der Mitarbeiter der Schulverwaltung; Erfahrung der Mitarbeiter der Schulverwaltung in der Projektdurch-

Nützliche Links und Ressourcen:

<http://www.seecel.hr>

<http://www.seecel.hr/default.aspx?id=14>

<http://www.seecel.hr/UserDocs/Images/Documents/Documents>

führung und der Mittelverwaltung; Vertrautheit der Lehrkräfte und der Schulverwaltung mit den Instrumenten Selbstbewertung und externe Bewertung). Weitere Voraussetzungen betrafen die Einbeziehung weiterer Länder (grenzüberschreitende Dimension) und die Förderung durch nationale Regierungen und die EU.

Wirkung der Maßnahme

- ▶ Studierende, Lehrkräfte und Schulverwaltung haben von der Teilnahme am Projekt profitiert.
- ▶ Durch den Austausch von Benchmarks haben die verschiedenen Länder voneinander gelernt und könnten so zur Förderung der lernenden Wirtschaft beitragen.
- ▶ Dank der umfassenden Durchführung konnte das für die Bewertung der Auswirkungen der Maßnahmen im Bereich der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln auf die unternehmerischen Kompetenzen der Lehrkräfte und der Schulverwaltung vorgesehene Instrument entwickelt und getestet werden.

Weiterentwicklung

Das strategische Konzept für die Erstausbildung und Weiterbildung von Lehrkräften wird auf der Grundlage der gewonnenen Erfahrungen und erzielten Erfolge weiterentwickelt. Besonderes Augenmerk wird auf den Mentoring-Prozess und auf die Einbindung der für die Ausbildung der Lehrkräfte zuständigen einzelstaatlichen Einrichtungen gelegt.

EAL

SCHULUNG ANGEHENDER
LEHRKRÄFTE UND DER
AUSBILDER VON LEHRKRÄFTEN

LERNERGESBISSE

INTEGRIERT

INTERNATIONAL

Fachausbildung von Lehrkräften

Das **HAMK PTEU** ist die größte Ausbildungseinrichtung für Lehrkräfte in Finnland. Das Institut für die Fachausbildung von Lehrkräften (PTEU) wurde 1959 gegründet und im Jahr 1996 in die Hochschule für angewandte Wissenschaft (HAMK) eingegliedert. Am PTEU werden formale pädagogische Qualifikationen erworben, welche die Absolventen befähigen, anschließend als Ausbilder an Hochschulen und Berufsschulen, in Einrichtungen der Erwachsenenbildung und Weiterbildung, in öffentlichen Organisationen sowie im Bereich der Personalverwaltung und in der Wirtschaft tätig zu sein.

Zugangsvoraussetzung für den stark nachgefragten Ausbildungsgang für Lehrkräfte ist mindestens ein Bachelor-Abschluss oder für ausgebildete Fachkräfte die höchstmögliche Qualifikation im jeweiligen Beruf ein-

schließlich dreijähriger einschlägiger Berufserfahrung. Die Mehrheit der angehenden Lehrkräfte ist während der Absolvierung des Ausbildungsprogramms angestellt, wobei 30 % über keine pädagogische Berufserfahrung verfügen.

Die Fachausbildung für Lehrkräfte soll angehenden Lehrern Folgendes vermitteln:

- ▶ Kenntnisse und Kompetenzen zur Lenkung und Förderung des Lernprozesses von Schülern und Studierenden mit unterschiedlichem Hintergrund;
- ▶ Fähigkeit, durch die Auffrischung ihrer beruflichen Fachkenntnisse und die Erkennung künftiger Trends und Veränderungen eigene pädagogische Kompetenzen im Beschäftigungsbereich zu entwickeln.

Art der Maßnahme: Schulungsprogramme für Lehrkräfte in Ausbildung im Bereich Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln

Land der Durchführung: Finnland

Die Maßnahme durchführende Einrichtung: HAMK – Institut für die Fachausbildung von Lehrkräften

Website oder Link zum Projekt oder zur Einrichtung: http://portal.hamk.fi/portal/page/portal/HAMK/In_English

Hauptansprechpartner: Heikki Hannula

E-Mail des Hauptansprechpartners: heikki.hannula@hamk.fi

Telefon: +358 36463377

Anwendungsbereich/Zielgruppe der Maßnahme: Lehrkräfte in Ausbildung in den Bereichen Hochtechnologie, Technik und Sozialwissenschaften

Bildungsebene, die Gegenstand der Maßnahme ist: Sekundarbereich, Hochschulbildung, Weiterbildung



Die Fachausbildung für Lehrkräfte umfasst folgende Module:

- ▶ theoretische Grundlagen der Pädagogik und Berufsausbildung,
- ▶ Berufsbildungspädagogik,
- ▶ berufsbegleitende Ausbildung in der jeweiligen Organisation der angehenden Lehrkraft, in der Regel in Bildungseinrichtungen,
- ▶ Literaturrecherche für Abschlussarbeit.

Seit 2006 bietet das Institut zudem einen optionalen Kurs im Bereich der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln: *Grundlagen unternehmerischer Initiative* (3 Leistungspunkte).

Aufgrund des großen Erfolgs der Fachausbildung für Lehrkräfte übersteigen die Bewerbungen regelmäßig das Angebot an Studienplätzen. Lediglich etwa 33 % der Bewerber erhalten einen Studienplatz.

Erfolgsvoraussetzungen

- ▶ Die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln sollte im Auftrag und im Lehrplan der Einrichtung verankert werden.
- ▶ Unternehmerische Ziele sollten bei den Beurteilungskriterien für das Lernen berücksichtigt werden.

Wirkung der Maßnahme

Im Jahr 2012 wurde die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln als Ziel in vier Lehrveranstaltungen integriert:

- ▶ *Gesellschaft, Arbeitsleben und Bildung* (4 Leistungspunkte): Angehende Lehrkräfte sind in der Lage, die Bedeutung der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln für die Ausbildung für das Berufsleben zu erkennen.
- ▶ *Lernberatung* (7 Leistungspunkte): Angehende Lehrkräfte können den Unternehmergeist in verschiedenen Lernumgebungen fördern.
- ▶ *Bildungsnetzwerke* (3 Leistungspunkte). Angehende Lehrkräfte sind imstande, die Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Netzwerken von **Unternehmen** und anderen Anspruchsgruppen zu vertiefen.
- ▶ *Ausbildung von Lehrkräften* (15 Leistungspunkte): Angehende Lehrkräfte sind in der Lage, ihre pädagogischen Fähigkeiten und Fachkenntnisse zielgerichtet und im Sinne des **Unternehmergeistes** weiterzuentwickeln.

EAL

AUSBILDUNG ANGEHENDER
LEHRKRÄFTE

ZERTIFIZIERUNG

INTEGRIERT

FINNLAND

Nützliche Links oder Ressourcen:

Eine Präsentation zum College von Heikki Hannula kann unter folgender Adresse abgerufen werden: http://ec.europa.eu/enterprise/policies/sme/promoting-entrepreneurship/files/education/dublin/heikki_hannula_en.pdf.

Auf der Website der Universität sind weitere Informationen über das Programm verfügbar: http://portal.hamk.fi/portal/page/portal/HAMK/In_English/Education/professional_teacher_education.

Einbindung von Absolventen in die Ausbildung von Lehrkräften

Die **Swansea Metropolitan University** hat eine Reihe innovativer Methoden zur Schulung angehender Lehrkräfte für die Unterrichtspraxis entwickelt und unterstützt sie bei der Aneignung unternehmerischer Einstellungen. Ein Beispiel ist die Einbindung ehemaliger Studierender in die Konzeption des aktuellen Studienangebots und der Entwicklung von Studiengängen. Die Ehemaligen können zudem an der praktischen Vermittlung im Lehrsaal mitwirken und neue angehende Lehrkräfte mitbeurteilen. Dieser Ansatz wird als „Modell der kontinuierlichen konzeptionellen Überprüfung“ (Continuous Conceptual Review Model) bezeichnet und ermöglicht ehemaligen Studierenden, ihr Kenntnisse in die aktuelle Bildungspraxis einzubringen.

Diese Initiativen haben sich innerhalb der Hochschule herausgebildet: Zunächst wurden in den Lehrveranstaltungen zu Visueller Kommunikation

im Fachbereich Kunst und Design durchgängig ehemalige Studierende eingesetzt, um die Fachveranstaltungen zu evaluieren. Später wurde dieser Ansatz für die Ausbildungsgänge für Lehrkräfte am Institut für Pädagogik einfach übernommen. Dabei werden ehemalige Studierende herangezogen, die ein eigenes Unternehmen gegründet haben, um den Lernfortschritt der angehenden Lehrkräfte zu fördern und zu überwachen. Das Projekt der Hochschule wurde bei der Konferenz „Internationalisierung der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln – Brasilien (2006)“ ausgezeichnet.

Dieses Projekt gilt als bewährtes Verfahren, da die Lehrkräfte die Welt des Unternehmers kennenlernen und auf diese Weise erfahren, wie Studierende ausgebildet werden müssen, um in der Unternehmerwelt zurechtzukommen.

Art der Maßnahme: Schulungsprogramme für angehende Lehrkräfte

Land der Durchführung: Vereinigtes Königreich

Die Maßnahme durchführende Einrichtung: Swansea Metropolitan University

Website oder Link zum Projekt oder zur Einrichtung: <http://www.smu.ac.uk/>

Anwendungsbereich/Zielgruppe der Maßnahme: Lehrkräfte in Ausbildung

Bildungsebene, die Gegenstand der Maßnahme ist: Verschiedene

Bildungsebenen



Erfolgsvoraussetzungen

- ▶ Die Bedeutung, von den Erfahrungen der freien Wirtschaft zu profitieren und von Unternehmen zu lernen, wird anerkannt.
- ▶ Die Ausbilder der Lehrkräfte erkennen den wertvollen Beitrag ehemaliger Studierender und die damit verbundenen Chancen für die aktuelle Lehrpraxis an.
- ▶ Obwohl heutzutage Ausbilder relativ einfach mit ihren ehemaligen Studierenden in Kontakt bleiben können, ist die Erarbeitung eines speziellen langfristigen Konzepts durch eine Lehrkraft erforderlich, die sich der Achtung und der Unterstützung der Studierenden sicher ist. Ferner ist erhebliche Zeit für die Organisation und die Durchführung der Lehrveranstaltung einzuplanen.

- ▶ Zugleich dient die Maßnahme als Qualitätssicherungsverfahren für die aktuelle Praxis (im Vergleich zu alternativen oder früheren Methoden).
- ▶ Ehemalige Studierende haben die Möglichkeit erhalten, sich in die aktuelle Bildungspraxis einzubringen, was zu einer Steigerung der Motivation der aktuellen Studierenden geführt hat. Darüber hinaus wurde aufgezeigt, wie die Dinge im Unterschied zu der im Lehrsaal vermittelten Theorie im wirklichen Leben funktionieren.
- ▶ Durch die Maßnahme können verschiedene Aspekte der Lehrpraxis „en passant“ ohne Störung des Lehrbetriebs geändert werden, da die neuesten Erkenntnisse ehemaliger Studierender in die Lehrveranstaltung einfließen.

Wirkung der Maßnahme

- ▶ Die wichtigsten Wirkungen sind in allen Bereichen der Hochschule die Aktualität der Lehrpraxis und der Effekt der entsprechenden Lernprozesse auf die Zufriedenheit und die Rückmeldungen der Studierenden. Wales weist eine der höchsten Pro-Kopf-Überlebensquoten bei kleinen, von Absolventen gegründeten Spin-offs auf, und die Swansea Metropolitan University führt regelmäßig die entsprechende Rangliste an. Dies trägt zudem zur Stärkung der Glaubwürdigkeit der Hochschule bei, „da wir unseren Worten Taten folgen lassen“.

Nützliche Links oder Ressourcen:

Penaluna, A. & Penaluna, K. (2006) *Business Paradigms in Einstellung: A Creative industries perspective on enhancing entrepreneurship education*. Konferenz über die Internationalisierung der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln, São Paulo, Brasilien. (Ausgezeichnet als „Best Empirical Paper“ – Sonderpreis für führende Forscher)

Penaluna, A. & Penaluna, K. (2008) *Business Paradigms in Einstellung: Harnessing Creative Mindsets for Entrepreneurship Education*, *Journal of Small Business and Entrepreneurship* 21, Nr. 2, S. 231-250. Verfügbar unter: <http://www.freepatentsonline.com/article/Journal-Small-Business-Entrepreneurship/204931981.html>.

EAL

AUSBILDUNG ANGEHENDER
LEHRKRÄFTEEINBINDUNG EHEMALIGER
STUDIERENDER

LERNEN VON DER WIRTSCHAFT

VEREINIGTES KÖNIGREICH

Pflichtlehrveranstaltung Musik mit unternehmerisch orientiertem Ansatz (pädagogischer Ansatz)

Der Fachbereich Pädagogik an der **Universität Lapland** wurde im Jahr 1979 gegründet und ist der älteste Fachbereich der Hochschule. Der Fachbereich, an dem etwa 700 Studierende im Erststudium und 80 Studierende im Aufbaustudium eingeschrieben sind, beschäftigt 60 Mitarbeiter. Unternehmerische Initiative und Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln bilden zentrale Elemente der Strategie des Fachbereichs.

Der Unterricht in der „Pflichtlehrveranstaltung Musik mit unternehmerisch orientiertem Ansatz“ konzentriert sich sowohl auf unternehmerisch orientierte Lernmethoden als auch auf eine Pädagogik mit integrativem Ansatz. Durch für den Unternehmergeist charakteristische Elemente, wie z. B. die Entdeckung und Schaffung neuer Möglichkeiten, Experimentieren, Reflexion und Wissensmanagement, ist jeder Studierende in der Lage, mithilfe seiner eigenen Stärken sowie persönlichen Charakterzüge und Neigungen unterschiedliche Inhalte zu lernen.

Die Veranstaltung kombiniert insbesondere durch die Auswahl zwischen verschiedenen musikalischen Alternativen die Vermittlung musikalischen und unternehmerischen Verständnisses und Verhaltens. Die Lehrkraft ist ein Vermittler, der die Experimente und die reflektierten Kenntnisse der angehenden Lehrkräfte in die Ziele und Inhalte des Lehrplans integriert. In dieser Veranstaltung erwerben die Studierenden Kenntnisse über das Phänomen der Musik und diesbezügliche Unterrichtsmethoden. Darüber hinaus liegt ein Schwerpunkt auf einigen unternehmerischen Eigenschaften und Kompetenzen, wie z. B. Eigeninitiative, Selbstvertrauen, Ausdauer, Risikobereitschaft, Entscheidungskompetenz, Verhandlungskompetenz, Unsicherheitstoleranz und Lernen aus Fehlern.

Unter anderem werden folgende Aktivitäten durchgeführt:

- ▶ Die Lehrkraft ermöglicht den Studierenden die Auswahl der Lerninhalte, des Lernumfangs, des Lernzeitraums und der Lernpartner. Auf diese Weise ermu-

Art der Maßnahme: Unternehmerisch orientierte oder innovative

Unterrichtsmethoden und pädagogische Ansätze

Land der Durchführung: Finnland

Die Maßnahme durchführende Einrichtung: Universität Lapland

Website oder Link zum Projekt oder zur Einrichtung: [http://www.ulapland.](http://www.ulapland.fi/InEnglish/Units/Faculty_of_Education.iw3)

[fi/InEnglish/Units/Faculty_of_Education.iw3](http://www.ulapland.fi/InEnglish/Units/Faculty_of_Education.iw3)

Hauptansprechpartner: Lenita Hietanen

E-Mail des Hauptansprechpartners: lenita.hietanen@ulapland.fi

Telefon: +358 404844164

Anwendungsbereich/Zielgruppe der Maßnahme: Lehrkräfte in Ausbildung

Bildungsebene, die Gegenstand der Maßnahme ist: Verschiedene

Bildungsebenen



tigt die Lehrkraft die Studierenden zur Übernahme von Risiken, zur Bewältigung der Unsicherheit und zur eigenen Gestaltung des Lernprozesses, um deren Eigenverantwortung für den Bildungsweg zu stärken.

- ▶ Das Peer-Learning, insbesondere kooperative Entscheidungs- und Problemlösungsprozesse im Rahmen interaktiver Diskussionen, wird in der Lehrveranstaltung besonders gefördert.
- ▶ Jeder Studierende macht kritische Notizen in einem Erfahrungstagebuch. Die Lehrkraft nennt Beispiele für unternehmerische Eigenschaften und Kompetenzen. Nach jeder Musikstunde bewerten die Studierenden, welche unternehmerischen Eigenschaften und Kompetenzen sie während des musikalischen Lernprozesses am stärksten verspürt haben, und halten diese Bewertung im Erfahrungstagebuch fest.

Erfolgsvoraussetzungen

Die Lehrkraft hebt vier Hauptaspekte als besonders wichtige Erfolgsfaktoren hervor:

- ▶ Kooperative Entscheidungsprozesse: Während des Lernprozesses und danach besprechen, reflektieren und evaluieren die Lehrkraft und die Studierenden sowohl die Methode als auch die Kenntnisse: Wie habe ich das Gelernte gelernt? Jede Phase des Lernprozesses – Planung, Handlung und Ergebnis – sollte reflektiert werden.
- ▶ Lernen durch praktisches Handeln (Learning by Doing): Die Lehrkraft schafft verschiedene Möglichkeiten, um die Studierenden in die Lage zu versetzen, innovativ an der Definition von Zielen, der Planung der Lernmethoden und der Lernhandlung mitzuwirken. Durch Reflexion können die Studierenden aus ihren Erfahrungen neue Erkenntnisse gewinnen und sowohl den Lernprozess als auch das Lernergebnis bewerten.
- ▶ Aufgabe der Lehrkraft ist es, unterstützend als Vermittler zu wirken. Es kommt insbesondere darauf an, dass die Lehrkraft nicht einfach den Studierenden fertige Antworten vorgibt, sondern ihnen die Chance einräumt, selbst eine Lösung oder eine Antwort zu finden. Die Lehrkraft muss jedoch rechtzeitig Unterstützung anbieten, um unterschiedliche Ausgangsbedingungen von Studierenden mit verschiedenem Hintergrund auszugleichen.
- ▶ Zeit für Reflexion: Die Lehrkraft sollte ausreichend Zeit sowohl für die kritischen Notizen in den Erfahrungstagebüchern als auch für reflektie-

rende Gespräche während und nach den Lernprozessen vorsehen. Die Reflexion sollte sich auf die unternehmerischen Lernmethoden und die musikalischen Lehrplaninhalte konzentrieren.

Wirkung der Maßnahme

Zwar wurde die Maßnahme bisher noch nicht formal evaluiert, erste Rückmeldungen lassen jedoch den Schluss zu, dass sie die Schulung der Lehrkräfte im Bereich der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln aus folgenden Gründen fördert:

- ▶ Die Studierenden werden ermutigt, durch Experimente und Reflexion in allen Phasen des Lernprozesses ihren Studienplan um eine individuelle unternehmerische Komponente zu erweitern.
- ▶ Die Studierenden müssen bei der Wahl zwischen vorgegebenen oder entwickelten Möglichkeiten in Lernsituationen verschiedene unternehmerische Eigenschaften unter Beweis stellen.
- ▶ Die Studierenden erhalten die Möglichkeit, in Lernumgebungen unternehmerisches Handeln und das didaktische Vorgehen ihrer Lehrkraft zu beobachten.
- ▶ Die Studierenden werden ermutigt, ihre unternehmerischen Erfahrungen und Kompetenzen in anderen Fachrichtungen und auf verschiedenen Schulebenen anzuwenden.

Pläne zur Weiterentwicklung des Verfahrens

- ▶ Einplanung von mehr Zeit für angehende Lehrkräfte, damit sie in einem wechselseitig schöpferischen Prozess neue Möglichkeiten entwickeln;
- ▶ Einplanung von mehr Zeit für kritische Reflexion: Soziale Gerechtigkeit und Chancengleichheit sind integraler Bestandteil eines integrativen Ansatzes für die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln.

EAL

VERMITTLUNG UNTERNEHMERISCHER KOMPETENZEN

MUSIK UND KREATIVITÄT

ZUSAMMENARBEIT

FINNLAND

Nützliche Links oder Ressourcen:

Auf Finnisch: https://www.doria.fi/bitstream/handle/10024/76736/Lenita_Hietanen.pdf?sequence=1.

Innovationsberater: University College Copenhagen

Die Maßnahme wird durchgeführt vom Institut für die Ausbildung von Lehrkräften des **University College** in der dänischen Hauptstadt und richtet sich an angehende Lehrer im Primarbereich und im Sekundarbereich I. Die Maßnahme hat alle Bildungsbereiche zum Gegenstand: in erster Linie angehende Lehrkräfte, aber auch ausgebildete Lehrkräfte. Sie steht allen Studierenden im dritten Studienjahr als „Zusatzangebot“ offen und wird im Rahmen von Treffen, durch Broschüren und online bekannt gemacht. Seit dem Frühjahr 2013 wird sie als EU-Intensivkurs für 24 angehende Lehrkräfte aus fünf Ländern angeboten.

Die Maßnahme zielt darauf ab, unternehmerisches Denken unter angehenden Lehrkräften zu stärken und zu fördern und ihnen eine Anleitung mit

Methoden an die Hand zu geben, die sie im Rahmen ihrer künftigen Unterrichtstätigkeit verwenden können. Das Modell wird FIRE bezeichnet und gliedert sich in vier spezifische, miteinander verknüpfte Phasen:

- F** – Fakten recherchieren (aus Büchern und der Praxis),
- I** – Innovative Ideen (entwickeln und auswählen),
- R** – Realitätscheck (anhand von Praxismodellen und Rückmeldungen),
- E** – Evaluierung (von Produkt sowie Prozess und Lernen).

Art der Maßnahme: Innovative Unterrichtsmethoden im Bereich der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln

Land der Durchführung: Dänemark

Die Maßnahme durchführende Einrichtung: University College Copenhagen, Institut für die Ausbildung von Lehrkräften

Website oder Link zum Projekt oder zur Einrichtung: <http://blaagaard-kdas.ucc.dk/english/>

Hauptansprechpartner: Lilian Rohde

E-Mail des Hauptansprechpartners: LR@ucc.dk

Telefon: +45 41897581

Anwendungsbereich/Zielgruppe der Maßnahme: Angehende Lehrkräfte am University College; Lehrkräfte in Weiterbildungsmaßnahmen

Bildungsebene, die Gegenstand der Maßnahme ist: Studierende werden für den Primarbereich und den Sekundarbereich I ausgebildet.



Darüber hinaus entwickeln angehende Lehrkräfte ihre Kompetenzen durch die Interaktion mit der lokalen Gemeinschaft, die Kontaktaufnahme mit konkreten Partnern außerhalb der Bildungseinrichtung und die Vermittlung von Ergebnissen an diese Partner.

Die Maßnahme umfasst ein zweiwöchiges Programm, bei dem die Studierenden Kontakt mit einer bereits berufstätigen Lehrkraft aufnehmen und dabei eine Problematik ermitteln, für die sie eine Lösung finden müssen. Im Jahr 2012 wurden sie gebeten, Problemstellungen aus dem Bereich Inklusion und differenzierter Unterricht aufzunehmen. Anschließend erörtern die angehenden Lehrkräfte die Problemstellung in Gruppenarbeit und entwickeln eine innovative Lösung für die betreffende Lehrkraft.

Erfolgsvoraussetzungen

- ▶ Motivation der angehenden Lehrkräfte zur Teilnahme;
- ▶ Mitwirkung von bereits berufstätigen Lehrkräften aus dem Primar- und Sekundarbereich I;
- ▶ effiziente Organisation, so dass eine relativ geringe Zahl von Hochschullehrkräften die Maßnahme mit einer großen Zahl von Teilnehmern durchführen kann;
- ▶ das Programm wurde über einen Zeitraum von sieben Jahren entwickelt und bietet auch eine kürzere „Schnupperversion“ für Studierende zu Beginn ihrer Ausbildung.

Wirkung der Maßnahme

- ▶ Der Einsatz von Lehrkräften als Kunden ist eine innovative Methode.
- ▶ Der verwendete Ansatz wird den für die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln angehender Lehrkräfte erforderlichen Ler-

nergebnissen gerecht. Das gilt insbesondere für die Planung einer parallelen Maßnahme für ihre Schüler durch die angehenden Lehrkräfte als Teil ihres praktischen Unterrichtseinsatzes.

- ▶ Die Maßnahme erfüllt auch die Anforderung, dass sich angehende Lehrkräfte in der Praxis, methodisch und theoretisch unternehmerisches Denken und Handeln aneignen.
- ▶ Sie hat unmittelbare Bedeutung für das Berufsleben der Studierenden und kann möglicherweise berufsübergreifend zu nutzerspezifischen Maßnahmen weiterentwickelt werden.
- ▶ Das Programm hat eine nachweisbare Wirkung gezeitigt, z. B. durch die unlängst erfolgte Einrichtung des Innovationszentrums für die Ausbildung von Lehrkräften und ein Projekt für den Austausch bewährter Verfahren mit dänischen Kollegen.

Pläne zur Weiterentwicklung des Verfahrens

Die Ausbildung von Lehrkräften in den Bereichen Innovation und Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln verzeichnet Fortschritte durch die Einführung eines neuen Lehrplans für die Erstausbildung von Lehrkräften mit einer entsprechenden Pflichtkomponente in allen Fächern. Modelle wie das in dieser Maßnahme beschriebene werden Bestandteil des Toolkits für Studierende werden.

EAL

VERMITTLUNG UNTERNEHMERISCHER KOMPETENZEN

PROZESSMETHODEN

LEHRKRÄFTE ALS KUNDEN

DÄNEMARK

REAL (*Rural Enterprises for Action Learning*) als berufliches und pädagogisches Instrument

Das Sogn og Fjordane University College mit seinen ca. 3 000 Studierenden beschäftigt 300 Mitarbeiter. Die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln ist Pflicht für alle angehenden Lehrkräfte – im Primar- und Sekundarbereich sowie in der Berufsbildung – und bildet eine gleichberechtigte Komponente des Studienplans. Alle Studierenden absolvieren eine mindestens zweitägige Lehrveranstaltung im Bereich Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln und REAL. Daneben gibt es auch eine zwei- oder viertägige Weiterbildung für berufstätige Lehrer.

REAL (Rural Enterprises for Action Learning – Ländliche Unternehmen für handlungsorientiertes Lernen) wurde ursprünglich in den 1980er Jahren in ländlichen Gebieten in den USA entwickelt. Das Sogn og Fjordane University College hält in Europa die Rechte an dem Konzept und bietet Lehrgänge und Weiterbildungsmaßnahmen auf dessen Grundlage an.

REAL baut auf der Erkenntnis auf, dass die Verfahren im Bereich Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln, bei denen Studierende unmittelbar nach dem Lernprozess selbst unterrichten und das Material nutzen, zu einer Behaltensleistung von 90 % führen, gegenüber einer Behaltensquote von knapp 5 % bei Vorlesungen. Die Unterrichtsmethode REAL **folgt dem erfahrungsbasierten Lernmodell**. Diesem Lernmodell liegt folgende Idee zugrunde:

„Sag mir etwas, und ich werde es vergessen; zeig mir etwas, und ich werde es im Gedächtnis behalten; lass mich mitmachen, und ich werde es verstehen.“

Das Modell berücksichtigt den Zusammenhang zwischen Reflexion, Konzeptualisierung, Experimentieren und Erfahrung. Ganz wesentlich ist, dass der Lernende „eine konkrete Erfahrung“ macht, ein Ereignis, an dem er aktiv beteiligt ist. Der Lernprozess wird anschließend durch die Reflexion über die Erfahrung verstärkt und sodann konzeptualisiert, wenn der Lernende die dem

Art der Maßnahme: Unternehmerisch orientierte oder innovative Unterrichtsmethoden und pädagogische Ansätze

Land der Durchführung: Norwegen

Die Maßnahme durchführende Einrichtung: Sogn og Fjordane University College

Website oder Link zum Projekt oder zur Einrichtung: <http://www.hisf.no/en/home>

Hauptansprechpartner: Professor Ivar A. Offerdal

E-Mail des Hauptansprechpartners: ivar.offerdal@hisf.no

Telefon: +47 57676065/+47 91300539

Telefon: Fachbereich für Ausbildung von Lehrkräften und Sport: +47 57676000

Anwendungsbereich/Zielgruppe der Maßnahme: Lehrkräfte in Ausbildung und Sportstudierende

Bildungsebene, die Gegenstand der Maßnahme ist: Verschiedene Bildungsebenen (Primar- und Sekundarbereich sowie Berufsbildung). REAL wird ferner als Weiterbildung für berufstätige Lehrkräfte angeboten.



Lernvorgang zugrunde liegenden abstrakten Ideen, Theorien und Prinzipien erkennt. Schließlich überträgt der Lernende seine neu erworbene „Sprache“ und Fertigkeiten auf wirkliche Situationen.

REAL wird schwerpunktmäßig an Schulen sowohl in ländlichen als auch in städtischer geprägten Gebieten eingesetzt, in denen dem Aufbau einer lokalen Identität ein besonders hoher Stellenwert beigemessen wird. Das Konzept gilt als Möglichkeit, Anreize für die Studierenden zu schaffen, damit sie später in diese Gegend zurückkehren und Unternehmen gründen. Im Mittelpunkt des Lehrplans stehen zwei umfassende Bereiche: Lebenskompetenzen und Themen im Zusammenhang mit Einstellungen und unternehmerischen Aspekten. Dadurch soll das Augenmerk zunächst auf die Einstellungen gelegt werden, von denen anschließend die Schlüsselkompetenzen abgeleitet werden. Zudem sollen Kommunikationsfähigkeit, kritisches und schöpferisches Denken, Problemlösungskompetenz und die Fähigkeit, effizient zusammenzuarbeiten, gefördert sowie eine lokale Identität entwickelt werden. Im Unternehmensbereich werden Kenntnisse im Bereich Marktanalyse, Wirtschaft insgesamt sowie Marketing und Vertrieb gefördert.

REAL konzentriert sich auf Partnerschaften mit externen Einrichtungen/Organisationen und genießt die Unterstützung des Dekans/Präsidenten des University College. Ferner werden innovative Ideen entwickelt, deren Praxistauglichkeit anhand von „Modellschulen“, die an der Entwicklung des Materials mitwirken, geprüft wird. Die Ideen von REAL werden durch die in der Ausbildung tätigen Kollegen und durch die Bekanntmachung der Idee der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln in der gesamten Einrichtung verbreitet. Es wird hervorgehoben, dass bei diesem Konzept Geduld erforderlich ist.

Erfolgsvoraussetzungen

Es ist wichtig, dass die Lehrkräfte von der Schule, in der das Konzept umgesetzt werden soll, Unterstützung erfahren, dass sie Geduld haben und ganz besonders dass sie

- ▶ die Lernziele für diese Maßnahme festlegen;
- ▶ die für die Durchführung der Maßnahme erforderliche Zeit einplanen und die notwendigen Materialien beschaffen;
- ▶ ein Verfahren – in der Regel auf der Grundlage von Gruppenarbeit – entwickeln, das zur Erarbeitung einer Präsentation führt;

- ▶ Anstöße geben, darüber zu reflektieren, was die Lernenden geleistet und gelernt haben und in welchem Zusammenhang dies mit ihren Zielen steht;
- ▶ die Lernenden dazu bewegen, über eine praktische Anwendung des Gelernten nachzudenken und zu überlegen, wie Brücken zwischen dem bei der Arbeit und im täglichen Leben Gelerntem geschlagen werden können.

Wirkung der Maßnahme

- ▶ In den meisten lokalen Gemeinschaften und Schulen in der Provinz Sogn og Fjordane findet eine Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln unter Verwendung des Materials statt.
- ▶ Meinungsumfragen unter Studierenden legen den Schluss nahe, dass diese mit ihrer REAL-Erfahrung zufrieden sind.
- ▶ In einer Umfrage in den nordischen Ländern aus dem Jahr 2004 und erneut im Rahmen eines anderen Projekts im Jahr 2012 wurde REAL als bewährtes Verfahren genannt. Zudem wurde es in Plänen der Regierung erwähnt (2004/2006).
- ▶ In einem Forschungsbericht von Kunnskapsparken, Bodø aus dem Jahr 2009 erhielt REAL eine hohe Bewertung, und seit 2007 ist das Konzept Bestandteil der Ausbildung von Lehrkräften in Sogn og Fjordane.

Pläne zur Weiterentwicklung des Verfahrens

Alle Lehrkräfte am Institut für die Ausbildung von Lehrkräften in Sogn og Fjordane werden an einem zweitägigen Workshop teilnehmen, in dem die Umsetzung der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln im neuen Lehrplan erörtert werden wird.

REAL wird künftig in der Ausbildung von Lehrkräften ein Pflichtfach darstellen, in dem Leistungspunkte im Rahmen der pädagogischen Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln vergeben werden, und zudem Bestandteil einer fächerübergreifenden Lehrerausbildung werden.

EAL

VERMITTLUNG UNTERNEHMERISCHER KOMPETENZEN

ERFAHRUNGSBASIERTES LERNEN

ZUSAMMENARBEIT

NORWEGEN

Nützliche Links oder Ressourcen:

Eine Präsentation von Assistenzprofessor Ivar A. Offerdal kann unter folgender Adresse abgerufen werden: http://ec.europa.eu/enterprise/policies/sme/promoting-entrepreneurship/files/education/dublin/ivar_offerdal_en.pdf

Unternehmerisch orientiertes Programm für drei- bis zwölfjährige Kinder

Das **Polytechnische Institut Viana do Castelo (IPVC)** wurde 1980 gegründet. Seine Aufgabe ist die Vermittlung einer „qualifizierten, auf den Menschen zugeschnittenen, kulturellen, wissenschaftlichen, technischen und beruflichen Ausbildung, die Durchführung der für die Erfüllung seines Auftrags erforderlichen Forschungsarbeiten und die Zusammenarbeit mit der historischen Region Alto-Minho, insbesondere mit dem Verarbeitenden Gewerbe und Unternehmern“.

Das Unternehmerprogramm „Ideen, die die Welt verändern“ für drei- bis zwölfjährige Kinder ist das Ergebnis einer Partnerschaft zwischen dem Fachbereich Pädagogik des Polytechnischen Instituts Viana do Castelo und dem Bildungszentrum Alice Nabeiro (Coração Delta). Das Projekt verwendet eine breiter gefasste Definition der Erziehung zu unternehmerischem

Denken und Handeln: Diese wird als ein Prozess betrachtet, der Lernende befähigt, Ideen in die Tat umzusetzen, und soll die als „Soft Skills“ (soziale Kompetenzen) bezeichneten unternehmerischen Kompetenzen bei Kindern und angehenden Lehrkräften fördern.

Das Programm bietet Materialien und Vorschläge für Aktivitäten von Vorschulkindern (3 bis 5 Jahre), Grundschulern des ersten Zyklus (6 bis 9 Jahr) und Grundschulern des zweiten Zyklus (10 bis 12 Jahre). Kinder entwickeln ihre eigenen Projekte auf der Grundlage ihrer Ideen, wobei die für die folgenden Wissensbereiche erforderlichen Fertigkeiten erforscht werden:

- ▶ Ideen anstoßen,
- ▶ Ideen austauschen,

Art der Maßnahme: Unternehmerisch orientierte oder innovative

Unterrichtsmethoden und pädagogische Ansätze

Land der Durchführung: Portugal

Die Maßnahme durchführende Einrichtung: Polytechnisches Institut Viana do Castelo

Website oder Link zum Projekt oder zur Einrichtung: <http://portal.ipvc.pt/portal/page/portal/ese>

Anwendungsbereich/Zielgruppe der Maßnahme: Lehrkräfte in Ausbildung

Bildungsebene, die Gegenstand der Maßnahme ist: Elementarbereich



- ▶ Was möchte ich unternehmen?
- ▶ Haltungen,
- ▶ aktives Zuhören,
- ▶ Gespräche über das Projekt,
- ▶ Kooperation mit Mitarbeitern,
- ▶ Ermittlung der Bedürfnisse,
- ▶ Erarbeitung praktischer Modelle, um das Projekt zu verbreiten,
- ▶ Mitarbeiternetzwerk,
- ▶ Aufgabenfolge,
- ▶ Projektleitung.

Am Fachbereich Pädagogik des Polytechnischen Instituts Viana do Castelo nehmen angehende Lehrkräfte im Rahmen ihrer Erstausbildung an einem Kurs im Bereich der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln teil, der im selben Format wie das unternehmerisch orientierte Programm für Drei- bis Zwölfjährige durchgeführt wird. Das bedeutet, dass im Rahmen der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln die Entwicklung unternehmerischer Kompetenzen (Kenntnisse, Einstellungen und Werte) unter den angehenden Lehrkräften befördert werden soll. Zugleich lernen die Studierenden, die unternehmerischen Kompetenzen von Kindern (3 bis 12 Jahre) zu fördern. Die Materialien für die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln werden im Rahmen des „Referendariats“ an Gastschulen erprobt und angepasst. Die angehenden Lehrkräfte arbeiten im Team zusammen und untersuchen pädagogische Methoden, die für die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln geeignet sind. Dadurch werden zudem die Verfahren der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln mit den Gastschulen ausgetauscht und verbreitet. Bei der Bewertung des Projekts wird ein handlungsorientierter Forschungsansatz zugrunde gelegt.

Erfolgsvoraussetzungen

- ▶ Engagement der Schulen für handlungsorientierte Lernkonzepte und Projektarbeit;
- ▶ Schulen mit flexiblen Lehrplänen;
- ▶ Integration der Entwicklung unternehmerischer Kompetenzen der Studierenden in den Lehrplan für die Ausbildung von Lehrkräften;
- ▶ enge Begleitung der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln während des Referendariats der Studierenden an den Gastschulen;
- ▶ Überwachung des Prozesses und der Ergebnisse der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln (z. B. durch die Verwendung eines handlungsorientierten Forschungsdesigns) sowie Evaluierung, Anpassung und Erarbeitung von Materialien für verschiedene Schulkontexte;
- ▶ Ermittlung bewährter Verfahren, Austausch und Verbreitung des Projekts.

Wirkung der Maßnahme

- ▶ Das Programm befähigt die angehenden Lehrkräfte, die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln in Vorschulen und Grundschulen weiterzuentwickeln.

EAL

VERMITTLUNG UNTERNEHMERISCHER KOMPETENZEN

GRUNDSCHULE

PROJEKTARBEIT

PORTUGAL

Nützliche Links oder Ressourcen:

Eine Präsentation des Projekts und die Titelseite des Handbuchs „Ter ideias para mudar o mundo“ (Ideen, die die Welt verändern) können unter folgender Adresse abgerufen werden:

<http://internacional.ipv.pt/en/node/17>.

ACCIO (Arteveldehogeschool – Zentrum für Kreativität, Innovation und unternehmerische Initiative)

Das **Artevelde University College Ghent** beabsichtigt, Fachkräfte auszubilden, die in der Lage sind, durch Einsatz von Kreativität, innovativem Denken und Unternehmergeist Grenzen zu überschreiten. Studierende und Mitarbeiter sollen angespornt werden, ausgehend von neuen Ideen in einem sich rasch wandelnden Bildungsumfeld neue Antworten zu finden. Federführend bei diesem Prozess ist das im September 2011 gegründete Wissenszentrum ACCIO, dessen Vorsitz vom Generaldirektor geführt wird. Diese Gründung sollte zur Verwirklichung eines der strategischen Hauptziele des College führen: „Förderung von Kreativität, Innovation und unter-

nehmerischer Initiative unter Studierenden und Mitarbeitern sowie Schaffung entsprechender Anreize“. Jedes einzelne Institut (16 Institute) hat einen eigenen Beauftragten für das ACCIO-Projekt.

Sämtliche Lehrplaninnovationen orientieren sich an den Kompetenzen, die ein Unternehmer haben sollte, darunter Kreativität, Wahrnehmung von Chancen, Kundenorientierung, Führungsstärke, Ausdauer usw. Es wurde ein Online-Instrument entwickelt, um die unternehmerischen Kompetenzen von Studierenden und Lehrkräften im Vorfeld und im Nachhinein zu testen. Die Beauf-

Art der Maßnahme: Unternehmerisch orientierte oder innovative

Unterrichtsmethoden und pädagogische Ansätze

Land der Durchführung: Belgien

Die Maßnahme durchführende Einrichtung: Artevelde University College

Website oder Link zum Projekt oder zur Einrichtung: <http://www.arteveldehogeschool.be/accio/nl/>

Hauptansprechpartner: Dominique Roodhooft

E-Mail des Hauptansprechpartners: Dominique.roodhooft@artveldehs.be

Telefon: +32 92347477

Anwendungsbereich/Zielgruppe der Maßnahme: Hochschullehrkräfte und Studierende

Bildungsbereich/Zielgruppe der Maßnahme: Hochschullehrkräfte und Studierende

Bildungsebene, die Gegenstand der Maßnahme ist: Hochschulbereich



tragten des ACCIO-Projekts werden in der Erkennung dieser Kompetenzen geschult. Jedes Programm hat ein ACCIO-Wörterbuch mit Beschreibungen der Fertigkeiten und den entsprechenden Lernergebnissen. Dieses Wörterbuch erleichtert die systematische Integration von Kreativität, Innovation und unternehmerischer Initiative in den Lehrplan. Darüber hinaus fördern die ACCIO-Kreativitätsbeauftragten Brainstormings und die Schulung der Lehrkräfte in kreativem Denken, inspirierende Vorlesungen und weitere Aktivitäten zur Stärkung kreativer und unternehmerischer Maßnahmen.

Beispiele für die Ergebnisse von ACCIO sind:

- ▶ 13 Brainstorming-Veranstaltungen mit Lehrkräften und Studierenden innerhalb von drei Monaten;
- ▶ Einreichung kreativer Ideen durch 130 Studierende zu Beginn des Studienjahres;
- ▶ 36 Studierende erhielten im ersten Quartal 2012 Unterstützung von ACCIO bei der Gründung ihres eigenen Unternehmens;
- ▶ 400 Studierende nahmen im Studienjahr 2011/2012 am Online-Test teil.

Unter anderem wurden folgenden Erfahrungen gewonnen:

- ▶ Lehrkräfte lassen sich nur schwer überzeugen. Sie verbinden Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln einzig und allein mit der Wirtschaft – diese Definition ist eindeutig zu eng gefasst.
- ▶ Es ist schwierig, die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln in verschiedene Fächer zu integrieren, doch die Treffen mit den

Lehrkräften und Studierenden helfen beim Austausch bewährter Verfahren zwischen den Instituten.

Erfolgsvoraussetzungen

- ▶ Top-down-Unterstützung: Die Unterstützung durch die Führungskräfte ist von entscheidender Bedeutung.
- ▶ Die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln sollte von der Gemeinschaft als wichtige Bildungskomponente anerkannt werden.
- ▶ Lehrkräfte müssen motiviert werden, um die Bedeutung der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln zu erkennen und wertzuschätzen.
- ▶ Das Modell der 13 Kompetenzen wurde gut definiert und strukturiert, so dass es leichter verstanden und umgesetzt werden konnte.

Wirkung der Maßnahme

- ▶ Die unternehmerische Initiative wurde erfolgreich in den Lehrplan und in den Unterricht integriert, und die unternehmerische Initiative und Innovationsfähigkeit der Studierenden wurde gestärkt, um ihre Beschäftigungsfähigkeit zu verbessern.

Nützliche Links und Ressourcen:

http://www.youtube.com/watch?v=to06gDoDzu0&feature=player_embedded

http://www.youtube.com/watch?v=_7_15Ddq4A&feature=player_embedded

<http://www.arteveldehogeschool.be/accio/nl/>

<http://www.scoop.it/t/tools-voor-lesgevers>

<http://www.scoop.it/t/arteveldehogeschool-en-ondernemen>

<http://www.scoop.it/t/food-en-drinks-for-creative-brains>

<https://twitter.com/AccioArtevelde>

<http://nl-nl.facebook.com/accio.artevelde>

EAL

VERMITTLUNG UNTERNEHMERISCHER KOMPETENZEN

ERKENNEN VON KOMPETENZEN

LEHRPLANINTEGRATION

BELGIEN

Innovation und unternehmerische Initiative

Im Jahr 2008 führte die ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien in der 4. Jahrgangsstufe der Sekundarschule das Pflichtfach „Unternehmen und unternehmerische Initiative“ mit zwei Wochenstunden ein. Um die Kapazitäten der neu ausgebildeten Lehrkräfte für den Unterricht des neuen Fachs zu verbessern, organisierte das **Nationale Zentrum für die Entwicklung von Innovation und Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln (NCDIEL)** eine zweitägige Schulung für alle Lehrkräfte. Das NCDIEL stellte ferner zusätzliches Unterrichtsmaterial zur Verfügung und war gemeinsam mit dem Büro für die Entwicklung im Bildungsbereich (BDE) für die Organisation des Wettbewerbs „Nationaler Geschäftsplan“ an Sekundarschulen zuständig. Der Wettbewerb steht unter der Schirmherrschaft des Premierministers.

In den vergangenen Jahren hat die Regierung der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien die Entwicklung des Unternehmergeists unter

jungen Leuten nachhaltig gefördert. Im November 2011 kündigte die Regierung an, sie werde ab September 2012 unter der Bezeichnung „Innovation und unternehmerische Initiative“ in der 1., 2. und 3. Jahrgangsstufe von Sekundarschulen (d. h. für Schüler im Alter von 14, 15 bzw. 16 Jahren) ein neues Fach einführen. An den Primarschulen werde dieses Fach ab September 2014 in der 8. und 9. Jahrgangsstufe (für 12- und 13-Jährige) eingeführt. Die Regierung werde die Schulung der Lehrkräfte im neuen Fach unterstützen.

Im November 2011 schuf die Regierung ferner das **Nationale Netzwerk für Ausbilder im Bereich der unternehmerischen Initiative**.

- ▶ Der Lehrplan für das neue Fach wurde im Zeitraum Januar bis März 2012 erarbeitet und vom Minister für Bildung und Wissenschaft Mitte März 2012 offiziell gebilligt.
- ▶ Im Mai und Juni 2012 führten das NCDIEL und CEC (ein privater Schulungsanbieter) im Zusammenhang mit dem neuen Lehrplan eine zweitä-

Art der Maßnahme: Innovative Unterrichtsmethoden im Bereich der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln

Land der Durchführung: Ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien

Die Maßnahme durchführende Einrichtung: Ministerium für Bildung und Wissenschaft der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien

Website oder Link zum Projekt oder zur Einrichtung: <http://www.mon.gov.mk/>

Hauptansprechpartner: Vesna Horvatovikj und Radmil Polenakovik

E-Mail des Hauptansprechpartners: vesnahorvatovik@bro.gov.mk (zuständige Einrichtung), radmil.polenakovik@ncdiel.mk (Unterstützung für die Auflegung von Programmen und Schulungen sowie deren Durchführung)

Weitere eingebundene Akteure oder Partner: Büro für die Entwicklung im Bildungsbereich, Nationales Zentrum für die Entwicklung von Innovation und Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln (NCDIEL)

Anwendungsbereich/Zielgruppe der Maßnahme: Schüler und Lehrkräfte

Bildungsebene, die Gegenstand der Maßnahme ist: Primar- und Sekundarbereich



gige Schulung zu diesem Fach durch, an der 1 300 Lehrkräfte teilnahmen. Die Schulung wurde von der Regierung finanziert.

- ▶ Im Zeitraum Mai bis August 2012 erarbeitete das NCDIEL Unterrichtsmaterial und die Schulbücher für das neue Fach. Am 30. August 2012 veranstaltete das NCDIEL eine eintägige Schulung für 300 Lehrkräfte, um sie mit dem neuen Unterrichtsmaterial vertraut zu machen.
- ▶ Das neue Fach wurde im Schuljahr 2012 eingeführt. Das Fach wird mit einer Wochenstunde in allen drei Jahrgangsstufen unterrichtet (1., 2. und 3. Jahrgangsstufe).
- ▶ Dasselbe Verfahren wird für das Fach Innovation und unternehmerische Initiative wiederholt, das im September 2014 in den Grundschulen eingeführt werden soll (Lehrplanentwicklung, Schulung der Lehrkräfte und Ausarbeitung des Materials).

Die Hauptschulungsthemen werden nachfolgend aufgeführt:

- ▶ Was bedeutet Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln?
- ▶ Berufsberatung
- ▶ Unternehmergeist: Wahrheiten und Mythen über den Unternehmergeist; Grundprinzipien der unternehmerischen Initiative; unternehmerischer Prozess (unternehmerische Uhr) und dessen Elemente; zentrale unternehmerische Kompetenzen; unternehmerisch orientierte Unterrichtsmethoden
- ▶ Wie schafft man eine innovative Gesellschaft?
- ▶ Wie kann man innovativ sein? Streben nach neuen Ideen; Methoden für die Entwicklung von Ideen; systematische Aufbereitung und Bewertung von Ideen

Hierbei handelt es sich um ein Beispiel für ein bewährtes Verfahren eines Top-down-Konzepts der politischen Unterstützung für die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln. Die Regierung beschloss, dass

Schüler im Alter von 12 bis 18 Jahren durchgängig am Unterricht in unternehmerischem Denken und Handeln teilnehmen sollten. Das bedeutet, dass jeder Schüler in diesem Zeitraum jährlich 36 direkte Kontaktstunden zu den Themen Innovation und unternehmerische Initiative (im letzten Schuljahr 72 Stunden) erhalten wird.

Erfolgsvoraussetzungen

Zu den wichtigsten Erfolgsfaktoren dieser Maßnahme zählen:

- ▶ politische Unterstützung durch die Regierung der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien für die Einführung des neuen Fachs;
- ▶ Finanzierung der Schulung der Lehrkräfte durch die Regierung;
- ▶ gute Zusammenarbeit zwischen BDE und NCDIEL;
- ▶ umfassende Erfahrung der NCDIEL-Mitarbeiter mit der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln sowie mit den einschlägigen Unterrichtsmethoden und direkter Kontakt mit Lehrkräften.

Wirkung der Maßnahme

- ▶ Die im Zuge dieser Maßnahme vermittelte Hauptbotschaft lautet, dass ein proaktives Vorgehen der Regierung (Top-down-Konzept) und die Einführung von Pflichtfächern zur unternehmerischen Initiative allen Schülern im Land die Gelegenheit bieten, sich mit dem Konzept der unternehmerischen Initiative und diesbezüglichen Aktivitäten auseinanderzusetzen.

EAL

INNOVATIVER UNTERRICHT

UNTERSTÜTZUNG DURCH
DIE REGIERUNG

GRUNDPRINZIPIEN

EHEMALIGE JUGOSLAWISCHE
REPUBLIK MAZEDONIEN

Nützliche Links oder Ressourcen:

Die Präsentation der zweitägigen Schulung für Lehrkräfte kann auf www.ncdiel.mk (auf Mazedonisch) abgerufen werden.

Der neue Lehrplan kann auf der Website des BDE (auf Mazedonisch) abgerufen werden.

WEEN – Walisisches Ausbildernetzwerk im Bereich der unternehmerischen Initiative

Mit Unterstützung der walisischen Regierung hat sich das **Welsh Enterprise Educators Network** (Walisisches Ausbildernetzwerk im Bereich der unternehmerischen Initiative) zur maßgeblichen Anlaufstelle für Informationen und Beratung für die in Wales in der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln tätigen Ausbilder entwickelt.

Eingebunden in dieses Projekt sind sieben vernetzte Colleges und Hochschulen. Im Rahmen des Projekts wurde auf Master-Ebene ein anerkanntes Modul für die Ausbildung von Lehrkräften im Bereich der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln entwickelt. Durch das Modul sollen Ausbilder aus dem Berufsbildungsbereich, der Hochschulbildung und der Gemeinwesenarbeit ausgebildet werden.

Durch die Maßnahme wird die Schulung von Lehrkräften im Bereich der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln mit einem strukturierten Ansatz gefördert, um die Bedeutung der unternehmerischen

Initiative für Gesellschaft, Wirtschaft und Bildung aufzuzeigen sowie praktische Kenntnisse der Methoden und pädagogischen Konzepte im Bereich der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln zu vermitteln. Der Kurs greift auf einen „Trigger“-Ansatz zurück. Bei diesem „neugiermotivierten Lernen“ stellen Lehrkräfte den Kontext für ihre Lernprozesse selbst her, indem sie das Gelernte im eigenen Umfeld anwenden.

Das vorliegende Projekt wurde von **Enterprise Educators UK** unterstützt. In Zusammenarbeit mit mehr als 500 Fachausbildern und Fachkräften aus über 90 britischen Hochschuleinrichtungen wirkte das EEUK an der Vernetzung sowie an der Förderung und Entwicklung der unternehmerischen Initiative mit. Durch die Einbindung des EEUK floss die landesweite Erfahrung des Vereinigten Königreichs in die Projektentwicklung ein, und es konnten Kontakte zum EEUK-Netz aufgebaut und die Projektergebnisse einem breiteren Publikum zugänglich gemacht werden.

Art der Maßnahme: Vernetzung und Austausch bewährter Verfahren

Land der Durchführung: Vereinigtes Königreich – Wales

Die Maßnahme durchführende Einrichtung: WEEN – Welsh Enterprise Educators Network c/o Swansea Metropolitan, Trinity St David, Wales

Hauptansprechpartner: Andy Penaluna

E-Mail des Hauptansprechpartners: Andy.penaluna@smu.ac.uk

Telefon: +44 1792481199

Weitere eingebundene Akteure oder Partner: Walisische Regierung, Enterprise Educators UK (britisches Ausbildernetzwerk im Bereich der unternehmerischen Initiative)

Anwendungsbereich/Zielgruppe der Maßnahme: Hochschulen/Ausbildungseinrichtungen für Lehrkräfte/Berufsbildung

Bildungsebene, die Gegenstand der Maßnahme ist: Interdisziplinär/verschiedene Bildungsebenen



Erfolgsvoraussetzungen

Die Maßnahme kann aufgrund der Rückmeldungen der Studierenden und des tief greifenden Verständnisses der unternehmerischen Einstellung als „bewährtes Verfahren“ angesehen werden.

Folgende Aspekte sind wesentlich, um künftig bewährte Verfahren in diesem Bereich zu fördern:

- ▶ freier Austausch von – sowohl bewährten als auch suboptimalen – Verfahren durch nationale Netze;
- ▶ Information der Regierung und der Interessengruppen durch landesweite Netzwerke im Rahmen eines Bottom-up-Ansatzes;
- ▶ finanzielle Beteiligung der Regierung und Anlauffinanzierung von Forschungsarbeiten (z. B. Durchführbarkeitsstudie der walisischen Regierung).

Zur Weiterentwicklung der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln in diesem Bereich sind folgende Voraussetzungen erforderlich:

- ▶ besseres Verständnis der schöpferischen Motivation und verstärkte Reflexion über die Einstellungen des Unternehmers (ausgenommen Existenzgründer);
- ▶ Erfassung der im Rahmen der Netze erfahrener Ausbilder gewonnen Konsenserkenntnisse;
- ▶ Vertiefung der Zusammenarbeit und der Verbindungen zwischen den Instituten einer Hochschule: Verzahnung und Verknüpfung verschiedener pädagogischer Ansätze, Übernahme und Anpassung von Konzepten.

Nützliche Links oder Ressourcen:

Die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln ist auf unternehmerisch orientierte Ausbilder angewiesen: Motivation angehender Lehrkräfte im Rahmen der formalen Lehrerausbildung <http://sbaer.uca.edu/research/icsb/2012/Penaluna%20486.pdf>.

Auf folgender Website können verschiedene Fallstudien abgerufen werden: <http://www.enterprise.ac.uk/index.php/case-studies>.

Eine Präsentation von Andy Penaluna kann unter folgender Adresse abgerufen werden: http://ec.europa.eu/enterprise/policies/sme/promoting-entrepreneurship/files/education/dublin/andy_penaluna_en.pdf.

Kreativitätsbasierte Beurteilung und neurales Verständnis – Diskussion und Fallstudienanalyse: <http://www.emeraldinsight.com/journals.htm?articleid=1891415>.

ADEPTT-Projekt: www.adeptt.eu.

YES CPD Hub: http://ms.fs4b.wales.gov.uk/sub_sites/big_ideas_wales/content/projects/colleges_and_universities/entrepreneurship_hubs.aspx.

Wirkung der Maßnahme

- ▶ Die Maßnahme hat zum Ausbau von Netzen beigetragen, in denen Verfahren über die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln ausgetauscht werden können.
- ▶ Angehende Lehrkräfte wurden im Bereich der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln geschult.
- ▶ Die Ergebnisse der Maßnahme fließen in neue Initiativen im gesamten Vereinigten Königreich und der ganzen EU ein (über das ADEPTT-Projekt und die Thematischen Arbeitsgruppen der EU).

Pläne zur Weiterentwicklung des Verfahrens

Die durch die Schaffung des ersten (anrechenbaren) Moduls für die Ausbildung von Lehrkräften durch Enterprise Educators gewonnenen Erfahrungen werden nun durch Enterprise Educators UK landesweit im Vereinigten Königreich verbreitet und haben auch zur politischen Debatte in der EU beigetragen. Im Jahr 2013 wurde dieses Projekt zu einer gesamtwalisischen Initiative mit der Bezeichnung YES CPD Hub weiterentwickelt, die von der walisischen Regierung im Rahmen der Strategie zur Förderung des Unternehmergeists bei jungen Menschen finanziert wird.

EAL

VERNETZUNG

ZUSAMMENARBEIT

ZERTIFIZIERUNG

VEREINIGTES KÖNIGREICH



Praxisbeispiele aus der beruflichen Weiterbildung (BWB)

Berufliche Weiterbildung – Zentrale Aussagen aus den Beispielen

Folgende Voraussetzungen müssen in Europa erfüllt sein, damit das Ziel der nachhaltigen Umsetzung der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln in der Weiterbildung von Lehrkräften verwirklicht wird:



Unternehmerisch orientierte Schulen, die den Unternehmergeist in der Unterrichts- und Lernpraxis fördern

- Eine unternehmerisch orientierte Schule verfügt über eine **tatkräftige und engagierte Schulverwaltung**, die die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln aller Schüler unterstützt.
- Eine unternehmerisch orientierte Schule hat ein **Bildungskonzept, das den Unterricht an den Erfordernissen der Welt von morgen ausrichtet**.
- Lehrkräfte und Verwaltungspersonal **sind Veränderungen gegenüber aufgeschlossen**.
- Eine unternehmerisch orientierte Schule ist sich ihrer künftigen Bedürfnisse bewusst und darüber im Klaren, wie **sich die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln in den allgemeinen Lehr- und Weiterbildungsplan einfügt**.
- **Die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln wird fächerübergreifend in den Lehrplan integriert** und nicht als eigenständiges Fach unterrichtet.
- Die Schule **setzt sich für die Förderung horizontaler, kreativer und unternehmerischer Kompetenzen ein**. Kinder und junge Menschen müssen nicht nur in der Schule gute Leistungen erzielen, sondern auch in der Gesellschaft insgesamt Erfolg haben.
- **Handlungsorientiertes Lernen und schülerorientierte Methoden** sind regulärer Bestandteil der Unterrichts- und Lernprozesse.
- **Es werden konkrete Lernergebnisse definiert** und im Rahmen der Prüfungen beurteilt.
- Die Maßnahmen werden **regelmäßig evaluiert**, insbesondere ihre **Auswirkungen auf die Entwicklung der Fähigkeiten der einzelnen Schüler**.
- **Rückmeldungen der Schüler werden systematisch eingeholt**, denn positive Reaktionen der Lernenden sind ein wichtiger Einflussfaktor für die Umsetzung und die beschleunigte Übernahme der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln.

Unternehmerisch orientierte Lehrkräfte sind in der Lage, den unternehmerischen „Funken“ zu entfachen

- Unternehmerisch orientierte Lehrkräfte **honorieren Eigeninitiative, Übernahme von Verantwortung und Risikobereitschaft.**
- Unternehmerisch orientierte Lehrkräfte sind bereit, das **Scheitern als integralen Bestandteil eines Lernprozesses zu akzeptieren.**
- Unternehmerisch orientierte Lehrkräfte haben allerdings auch gelernt, wie **Risiken beherrscht** werden können. Das Scheitern ist zwar ein integraler Bestandteil des unternehmerischen Prozesses, es kann sich jedoch auch als kostspielige Vergeudung von Zeit, Fertigkeiten und Engagement entpuppen. Unternehmerisch orientierte Lehrkräfte wissen, wie **Risiken gemindert** werden können.
- **Unternehmerisch orientierte Lehrkräfte** zeichnen sich durch herausragende Teamfähigkeit aus.
- Unternehmerisch orientierte Lehrkräfte sind gut vernetzt. Sie **tauschen sich mit ihren Kollegen aus und treffen sich** regelmäßig.
- Unternehmerisch orientierte Lehrkräfte **setzen eine Vielzahl kreativer Methoden** als innovative pädagogische Instrumente ein.
- Sie **ermöglichen es den Schülern, Eigenverantwortung für ihren Lernprozess zu übernehmen**, z. B. indem sie ihnen ermöglichen, selbst den Unterricht zu gestalten.
- In ihren Beurteilungsmethoden **erkennen** unternehmerisch orientierte Lehrkräfte **nicht nur die Lösung an, sondern auch den Lösungsweg.**
- Unternehmerisch orientierte Lehrkräfte setzen technische Hilfsmittel und soziale Medien als lernfördernde Instrumente im Unterricht ein. Sie **erkunden neue Lösungen, Produktionsverfahren und EDV-gestützte Instrumente, die den Lernprozess unterstützen.**
- Zudem **bedienen sie sich der sozialen Medien, um von ihren Kollegen zu lernen und sich mit ihnen auszutauschen.**

Weiterbildungsprogramme für unternehmerisch orientierte Lehrkräfte zur Förderung unternehmerischer Methoden

- Weiterbildungsprogramme für unternehmerisch orientierte Lehrkräfte **sprechen die unternehmerische Seite der Lehrkraft an.**
- Im Rahmen der Weiterbildung **wird unternehmerische Initiative nicht als isolierte Fertigkeit behandelt, sondern als Konzept, das Schlüsselkompetenzen** wie z. B. Kreativität, Kenntnis technologischer Neuerungen und Projektmanagement **erfordert.**

- In der Weiterbildung wird aufgezeigt, dass es in **jedem Lehrplan Ansatzpunkte für die Integration der Vermittlung unternehmerischer Kompetenzen** und weitere Aspekte gibt, die sich gut mit dem unternehmerischen Lernen verzahnen lassen.
- Die **Weiterbildung greift vorhandene unternehmerische Aktivitäten der Lehrkräfte auf** und zeigt auf, wie sich bereits verwendete Methoden in das Konzept einfügen.
- Es werden konkrete **Lernergebnisse definiert und beurteilt.**
- Die Weiterbildungsmaßnahmen **legen den Schwerpunkt auf praktische Ansätze und vermitteln handlungsorientierte, partizipative Methoden**, die für die Stärkung der Eigenverantwortung geeignet sind.
- Anbieter berufs begleitender Weiterbildungsmaßnahmen führen Maßnahmen durch, um **deren Annahme zu fördern und die Weiterbildungskurse weithin bekannt zu machen** (z. B. durch die direkte und elektronische Ansprache von Schulen, in der Jahresversammlung der Lehrkräfte usw.).
- Weiterbildungsmaßnahmen im Bereich unternehmerische Initiative **fördern die Nachhaltigkeit**, z. B. indem sie die Lehrkräfte und die Lernenden ermutigen, Unterricht und Lernprozesse sorgfältig zu planen, sich diesbezüglich kontinuierlich auszutauschen und darüber zu reflektieren.

Partnerschaften zwischen dem Bildungssektor, der Wirtschaft und kreativen Berufen

- Unternehmerisch orientierte Schulen und Projekte profitieren von der **Einbindung von Partnerunternehmen.** Unternehmen und Unternehmensverbände können bei Projekten im Bereich der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln Fachkenntnisse zur Verfügung stellen und an der Weiterbildung von Lehrkräften in Schulen teilnehmen.
- Schulen können **Partnerschaften mit externen Organisationen knüpfen, um Fachkenntnisse** über die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln **zu erlangen, die ihnen intern nicht zur Verfügung stehen.**
- **Kreative Berufe** wie z. B. Künstler, Designer, Architekten und Wissenschaftler **können Schulen und Lehrkräften helfen, das kreative Potenzial freizusetzen und den Ehrgeiz und die Leistungen** von Kindern und jungen Menschen **zu steigern.** Die Beispiele belegen, dass sich langfristige Partnerschaften zwischen kreativen Berufen und Schulen positiv auswirken.
- Unternehmerisch orientierte Einrichtungen und Ausbilder **bedienen sich des Peer-Learning und des Austauschs** auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene.

Sekundarschule Matija Antun Reljković, Slavonski Brod

Die **Sekundarschule Matija Antun Reljković** hat sich das Ziel gesetzt, die unternehmerischen Kompetenzen ihrer Schüler, einschließlich Flexibilität, Kreativität und Risikobereitschaft, zu stärken. Um dies zu bewerkstelligen, ist sie bestrebt, Schulbedingungen zu schaffen, die es den Schülern ermöglichen, eine hochwertige, solide Sekundarschulbildung zu erhalten, und Angebote für lebenslanges Lernen und Weiterbildung bereitzustellen. Darüber hinaus soll eine attraktive Schule aufgebaut werden, die auf die Bedürfnisse sowohl der Schüler als auch der lokalen Wirtschaft zugeschnitten ist.

Für die Weiterentwicklung der Schulen spielte eine Modernisierung und Diversifizierung der Einrichtungen die entscheidende Rolle. Gegenwärtig verfügt die Schule über

▶ einen Obstgarten, einen Weingarten und eine Weinanbaufläche,

- ▶ ein Pflanzenlabor,
- ▶ ein forstwissenschaftliches Labor,
- ▶ ein Veterinärlabor,
- ▶ ein Chemielabor.

Diese Labore und Gärten stellen nunmehr die Klassenräume dar, in denen z. B. die Schüler an Übungen in den Bereichen „Mikropropagation“ (Klonierung von Pflanzen), Obstanbau und Forstwirtschaft teilnehmen. Zudem hat die Schule unlängst ein „Zentrum für biotechnologische Entwicklung“ geschaffen, das nicht nur den Schülern eine großartige Lernumgebung bietet, sondern auch die Wirtschaft von Slavonski Brod insgesamt ankurbeln wird.

Art der Maßnahme: Unternehmerisch orientierte Schulen

Land der Durchführung: Kroatien

Die Maßnahme durchführende Einrichtung: Sekundarschule Matija Antun Reljković, Slavonski Brod

Website oder Link zum Projekt oder zur Einrichtung: <http://ss-mareljkovica-sb.skole.hr/>

Hauptansprechpartner: Vlado Prskalo

E-Mail des Hauptansprechpartners: dvv1@yahoo.com

Bildungsebene, die Gegenstand der Maßnahme ist: Sekundarschule mit drei eigenständigen Bildungsgängen: Landwirtschaftlich-technische Schule, Veterinärschule und Chemieschule



Erfolgsvoraussetzungen

- ▶ Alle am Unterrichtsprozess Beteiligten müssen Veränderungen und neuen Unterrichtsmethoden gegenüber aufgeschlossen sein. Die Schule hat den traditionellen Frontalunterricht in der Klasse durch Projekt-, Gruppen- und Forschungsarbeit sowie praktische Schulungen und Workshops ersetzt.
- ▶ Dabei war Unterstützung durch internationale Partner erforderlich, und die Sekundarschule Matija Antun Reljković hat umfangreiche Unterstützung von der EU erhalten. Die Fördermittel haben die Schaffung einer Vielzahl technischer Einrichtungen ermöglicht, darunter: einen Obstgarten, einen Weingarten und eine Weinanbaufläche; ein forstwissenschaftliches Labor; ein Veterinärlabor; ein Labor für pflanzliche Gewebekulturen (Mikropropagation) und eine anbaufähige Nutzfläche.
- ▶ Daneben ist die lokale Vernetzung von zentraler Bedeutung: Die Schule unterhält Verbindungen zur Arbeitsverwaltung der Gespanschaft Brod-Posavina, zur Handelskammer, zu landwirtschaftlichen Hochschulen und FuE-Instituten.
- ▶ Die Schule muss ferner Angebot und Nachfrage auf dem lokalen Arbeitsmarkt gerecht werden. Sie hat besondere Anstrengungen unternommen, um eine Kultur zu verankern, in der die Schüler stolz darauf sind, auf dem Feld zu arbeiten, den Blick für eine nachhaltige Lebensweise zu schärfen und sich mit der Haupttätigkeit in der Region anzufreunden – der Landwirtschaft.
- ▶ Es ist wichtig, Geräte und Ausrüstung stets auf dem neuesten Stand zu halten und nach Möglichkeit neue Technologien einzusetzen.

Wirkung der Maßnahme

Die Ergebnisse der Maßnahme waren ausgezeichnet und wurden auf innovative Weise bewertet.

- ▶ Es zählt nicht nur die Quantität (Zahl der Absolventen), sondern auch die Qualität der Erzeugung. Die Schüler bauen Pflanzen und Gemüse wie z. B. Tomaten und Lavendel an und verkaufen sie an die lokale Gemeinschaft. Das ist besonders positiv, da die Gegend um Slavon-ski-Brod berühmt für ihre landwirtschaftlichen Erzeugnisse ist.
- ▶ Die Schüler eignen sich Fertigkeiten in einer breiten Palette von Arbeitsmethoden an (sie können z. B. Blutproben entnehmen und analysieren).
- ▶ Einige Schüler setzen ihre Ausbildung später an einer Hochschule fort. Wichtiger sind jedoch die unternehmerischen Kompetenzen und Einstellungen, die alle Schüler während des Schulbesuchs erwerben.
- ▶ Durch das Projekt „Regionales FuE-Zentrum für Biotechnologie“ war es der Schule möglich, lokale und regionale Landwirte bei der Einführung der neuesten Technologien und der Verbesserung ihrer Kosteneffizienz zu unterstützen.

BWB

UNTERNEHMERISCH ORIENTIERTE
SCHULEN

INTEGRIERT

ZUSAMMENARBEIT

KROATIEN

Nützliche Links oder Ressourcen:

Weitere Informationen über andere Projekte sind folgender Website zu entnehmen: <http://ss-mareljkovica-sb.skole.hr/>.

Manchester Academy

Die **Manchester Academy** ist eine Schule für 11- bis 18-jährige Schüler, die von United Learning gegründet wurde, um „aus jedem das Beste herauszuholen“. Mitten in Moss Side gelegen, einem Stadtteil, der eigentlich für Jugendbanden, Drogen und Kriminalität berüchtigt ist, weist die Schule eine außerordentlich heterogene Schülerschaft auf, in der auch zahlreiche junge Flüchtlinge und Asylbewerber vertreten sind. Die Manchester Academy ist eine Fachschule für Wirtschaft und Unternehmergeist und zielt auf die Entwicklung unternehmerischer Einstellungen unter den Schülern durch eine Reihe formaler und informeller Lernumgebungen ab. Die Prämisse lautet, dass schulische Fertigkeiten allein nicht ausreichen. Die Schüler benötigen darüber hinaus Fertigkeiten und realistische Ziele, um Erfolg im Leben zu haben und produktive Bürger zu werden.

Die für den Lehrplan zuständigen Gruppen sorgen dafür, dass die Einbeziehung der Arbeitgeber und der Unternehmergeist in den Lehrplan – auch fächerübergreifend – verankert wird. Die Einbeziehung der Arbeitgeber

dient als Schlüsselmethode zur Verbesserung der Leistungen. Alle Fächer und Lehrkräfte haben einen Bezug zur Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln im Zusammenhang mit dem Lehrplan. Darüber hinaus wird für alle Jahrgangsstufen ein individuelles, ganzheitliches Laufbahnkonzept erarbeitet, bei dem die Schüler von der 7. Jahrgangsstufe (12 Jahre) bis zur 11. Jahrgangsstufe (16 Jahre) ein Portfolio von Berufserfahrungen zusammenstellen. Fortschritte werden beobachtet und evaluiert.

Ferner führt die Schule eine Reihe unternehmerischer Aktivitäten für Schüler durch. Im Folgenden werden einige Beispiele genannt:

- ▶ Die Lehrkräfte organisieren jährlich sechs laufbahnbezogene Unterrichtsveranstaltungen für die Schüler, bei denen u. a. die Frage gestellt wird: „Warum hilft mir mein Fach bei der Stellensuche?“
- ▶ Es werden branchenspezifische „Schnupperwochen“ arrangiert, damit die Schüler einen Einblick in verschiedene Industriebranchen und deren Berufe gewinnen.

Art der Maßnahme: Unternehmerisch orientierte Schulen

Land der Durchführung: Vereinigtes Königreich

Die Maßnahme durchführende Einrichtung: Manchester Academy

Website oder Link zum Projekt oder zur Einrichtung: <http://www.manchester-academy.org/>

Hauptansprechpartner: Jane Delfino

E-Mail des Hauptansprechpartners: jane.delfino@manchester-academy.org

Telefon: +44 1612324159

Telefon: +44 1612324159

Weitere eingebundene Akteure oder Partner: United Learning

Anwendungsbereich/Zielgruppe der Maßnahme: 11- bis 18-jährige Schüler

Bildungsebene, die Gegenstand der Maßnahme ist: Sekundarbereich



nen können. Die Schule veranstaltet zudem Quizspiele und Wettbewerbe, um das Bewusstsein der Schüler für verschiedene Branchen zu schärfen.

- ▶ Darüber hinaus wird eine „Kompetenz-Rolltreppe“ entwickelt, die den Schüler die für bestimmte Berufe erforderlichen Kompetenzen aufzeigt und auch über die typischen Gehälter informiert.
- ▶ Die Schule arbeitet mit mehreren lokalen Partnerunternehmen zusammen. So hat die Schule z. B. mit Whitworth Art Gallery beim Projekt „Fresh Made Trade“ zusammengearbeitet, in dessen Rahmen die Schüler mit Künstlern und Unternehmern am Design und an der Herstellung von Laptops und Handygehäusen gearbeitet haben, die nun in Kunstgalerien in Manchester verkauft werden. Ein bestimmter Prozentsatz des Gewinns wird für das Sozialunternehmen AfrUKa gespendet.
- ▶ Künftig ist geplant, einen Preis für Schüler auszuloben und Leistungspunkte für Praktika, ehrenamtliche Arbeit und die Auflegung von Kleinstprojekten im Bereich Wagniskapital vorzusehen. Das Personal wird einige dieser Module erarbeiten und weitere berufsbegleitende Weiterbildungsangebote zur Verfügung stellen. Es besteht die Hoffnung, dass sie künftig von den nationalen Agenturen unterstützt und anerkannt werden.

Erfolgsvoraussetzungen

Die Schule hebt verschiedene Elemente hervor, die für ihren Erfolg als unternehmerisch orientierte Schule von zentraler Bedeutung sind:

- ▶ Alle Beteiligten, vom Schulleiter über die Schüler und Lehrkräfte bis hin zum Kantinenpersonal, sind vom Konzept der „unternehmerisch orientierten Schule“ überzeugt. Dieses Konzept ist auf vielerlei Ebenen verankert: So werden z. B. alle Stellenbewerber gefragt, welchen Beitrag sie ihrer Auffassung nach zur „unternehmerisch orientierten Schule“ leisten können, und wöchentlich finden Besprechungen für Berufseinsteiger statt.
- ▶ Die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln wird fächerübergreifend in den Lehrplan integriert und nicht als eigenständiges Fach unterrichtet. Die Partnerschaft mit der Whitworth Art Gallery ist z. B. nunmehr den Fachbereichen Kunst und Textilien zugeordnet, um auf diese Weise eine starke berufliche Weiterbildung für das Personal zu gewährleisten.
- ▶ Die Schule gehört einer größeren Organisation an: United Learning (UL). UL fördert die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln in

all seinen Schulen, die jeweils über einen entsprechenden Fachkoordinator verfügen. Darüber hinaus organisiert UL die Weiterbildung der Lehrkräfte, den Austausch bewährter Verfahren und die gemeinsame Ausarbeitung neuer Programme.

- ▶ Einige spezifische Aktivitäten können auf die Bedürfnisse der Schüler und der Fächer zugeschnitten werden, wodurch die Schüler vielfältige Fertigkeiten entwickeln können.
- ▶ Ganz wesentlich sind effiziente und vielgestaltige Partnerschaften mit lokalen Unternehmen. Die Manchester Academy arbeitet mit einer Reihe von Partnern zusammen, darunter Mercedes Benz, die Universität Manchester und der Fußballverein Manchester City. So betreut die Universität Manchester die Schüler, um ihren Schulerfolg zu verbessern, und bietet Beschäftigungsmöglichkeiten über einschlägige Angebote, wie z. B. ihr Programm für die Betreuung von Humanressourcen.

Wirkung der Maßnahme

- ▶ *Verbesserte Leistungen:* Seitdem UL die Federführung übernommen hat und unternehmerische Kompetenzen in den Lehrplan integriert wurden, war eine bemerkenswerte Verbesserung der Leistungen an der Manchester Academy zu beobachten. Die zuvor als „mangelhaft“ bezeichnete Schule wird nun von OFSTED (Amt für Bildungsstandards, Dienste und Kompetenzen von Kindern – die britische Schulaufsicht) mit „gut“ bewertet, wobei die Fortschritte der Schüler mitunter als „herausragend“ bewertet werden. Die Schülerschaft ist durch eine sehr große Vielfalt gekennzeichnet (es werden mehr als 70 Sprachen gesprochen), und zahlreiche Schüler stammen aus Geringverdienerhaushalten (64 % der Schüler haben Anspruch auf kostenlose Schulmahlzeiten). Der Anteil der Schüler, die beim General Certificate of Secondary Education (GCSE) fünf Mal A*-C erhalten, ist gegenüber dem Zeitpunkt vor der Umwandlung in eine Fachschule um 12 % auf 94 % gestiegen.

BWB

**UNTERNEHMERISCH ORIENTIERTE
SCHULEN**

INTEGRIERT

LEISTUNGEN

VEREINIGTES KÖNIGREICH

Nützliche Links oder Ressourcen:

Eine Präsentation zur Schule von Jane Delfino kann unter folgender Adresse abgerufen werden: http://prezi.com/-zsfnd6_babr/the-entrepreneurial-school/.

Website von UL: <http://unitedlearning.org.uk/>.

„Ja zu Kompetenzen, nein zu Stereotypen“

„Ja zu Kompetenzen, nein zu Stereotypen“ ist ein umfassendes Bildungsprogramm, mit dem die Qualität der von Berufsbildungseinrichtungen in der polnischen Stadt Mikołów erbrachten Bildungsleistungen verbessert und gestärkt werden soll.

Das Programm setzt sich aus vier Modulen zusammen:

- ▶ Zusatzunterricht in beruflichen Schlüsselkompetenzen wie z. B.:
 - ▶ Fremdsprachentraining in Englisch und Deutsch,
 - ▶ Mathematik, Physik, Technik,
 - ▶ Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln;
- ▶ psychologisches und pädagogisches Unterstützungsprogramm für Lehrkräfte;
- ▶ berufliches (arbeitsmarktspezifisches) Beratungsprogramm, einschließlich:
 - ▶ globale, regionale und lokale Arbeitsmarkttrends,
 - ▶ Einzelsitzungen mit einem professionellen Berater;
- ▶ Schulungs- und Ausbildungsprogramm:
 - ▶ Es gibt zahlreiche Angebote, darunter Computer Aided Design (CAD), Führen einer Registrierkasse und Erwerb des Führerscheins.

Art der Maßnahme: Berufliche Weiterbildungsprogramme zur berufsbegleitenden Schulung von Lehrkräften

im Bereich der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln

Land der Durchführung: Polen

Die Maßnahme durchführende Einrichtung: Zespół szkół technicznych w mikołowie

Website oder Link zum Projekt oder zur Einrichtung: <http://www.zst.edu.pl/pl>

Hauptansprechpartner: Monika Gutowska

E-Mail des Hauptansprechpartners: monikagutowska@gmail.com

Weitere eingebundene Akteure oder Partner: Zwei weitere Schulen in der Stadt Mikołów

Anwendungsbereich/Zielgruppe der Maßnahme: Lehrkräfte und Schüler

Bildungsebene, die Gegenstand der Maßnahme ist: Berufsbildende Sekundarschulen



Erfolgsvoraussetzungen

Die schulischen und beruflichen Leistungen hängen entscheidend von guten Schlüsselkompetenzen der Schüler ab. Im Mittelpunkt des vorliegenden Programms steht die Vertiefung dieser Schlüsselkompetenzen, die für die Verwirklichung ihrer Ziele eine zentrale Rolle spielen:

- ▶ effiziente Kommunikation sowohl in der Muttersprache als auch in Fremdsprachen;
- ▶ mathematische, naturwissenschaftlichen und technische Kompetenzen;
- ▶ Lernkompetenz;
- ▶ ausgeprägte soziale Kompetenzen und Bürgersinn;
- ▶ Eigeninitiative und Unternehmergeist;
- ▶ Bewusstsein für andere Kulturen und Fähigkeit, die eigene Kultur auszudrücken.

Wirkung der Maßnahme

- ▶ *Verbesserung der Leistungen*: Ein zentrales Ziel besteht darin, mindestens 60 % der Berufsschüler zu erreichen und ihre schulischen und beruflichen Chancen durch die Verbesserung ihrer „Schlüsselkompetenzen“ zu steigern.
- ▶ *Chancengleichheit*: Das Programm soll die Bildungsunterschiede zwischen Schülern ausgleichen, indem das Selbstwertgefühl derjenigen Schüler gestärkt wird, die Lernprobleme oder andere Schwierigkeiten haben, und ihnen pädagogische und psychologische Unterstützung angeboten wird.
- ▶ Wirkung außerhalb der Schulen auf dem *Arbeitsmarkt*: Das Programm stärkt die Fähigkeit der Schüler, ihren Berufsweg bewusst zu planen. Dabei trägt es dem lokalen Arbeitsmarktbedarf Rechnung und stellt sicher, dass geeignete berufliche Qualifikationen, Schulungen und Ausbildungsgänge angeboten werden.

BWB

BERUFSBEGLEITENDE SCHULUNG
VON LEHRKRÄFTEN

SENSIBILISIERUNG

LEISTUNGEN

POLEN

Nützliche Links oder Ressourcen:

Präsentation zu „Ja zu Kompetenzen, nein zu Stereotypen“ (in polnischer Sprache): <http://zst.edu.pl/pdf/ktsn/KTSNII.pdf>.

YVI – Virtuelle Lernumgebung für Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln

Die **Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln** ist Bestandteil der Strategien und Lehrpläne im Rahmen der gesamten Ausbildung von Lehrkräften in Finnland. YVI ist ein landesweites, interdisziplinäres FuE-Projekt. Diese virtuelle Lernumgebung bietet folgende Inhalte:

- ▶ zahlreiche Beispiele von Unterrichtsmaterialien und -methoden für die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln;
- ▶ Möglichkeiten zur Vernetzung über soziale Medien;

- ▶ Lexikon der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln;
- ▶ Informationen über Forscher auf dem Gebiet der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln;
- ▶ Wettbewerbe.

Folgende Zielsetzungen werden verfolgt:

- ▶ Integration der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln in alle Strategien und Lehrpläne;

Art der Maßnahme: Schulungsprogramme für Ausbilder von Lehrkräften im Bereich Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln

Land der Durchführung: Finnland

Die Maßnahme durchführende Einrichtung: Universität Turku/Lappeenranta University of Technology

Website oder Link zum Projekt oder zur Einrichtung: <http://www.yvi.fi>

Hauptansprechpartner: Jaana Seikkula-Leino (Projektmanager, Professor), Heikki Hannula (Koordinator für Fachausbildung von Lehrkräften und das Ziel der pädagogischen Fortbildung und Beurteilung Finnland)

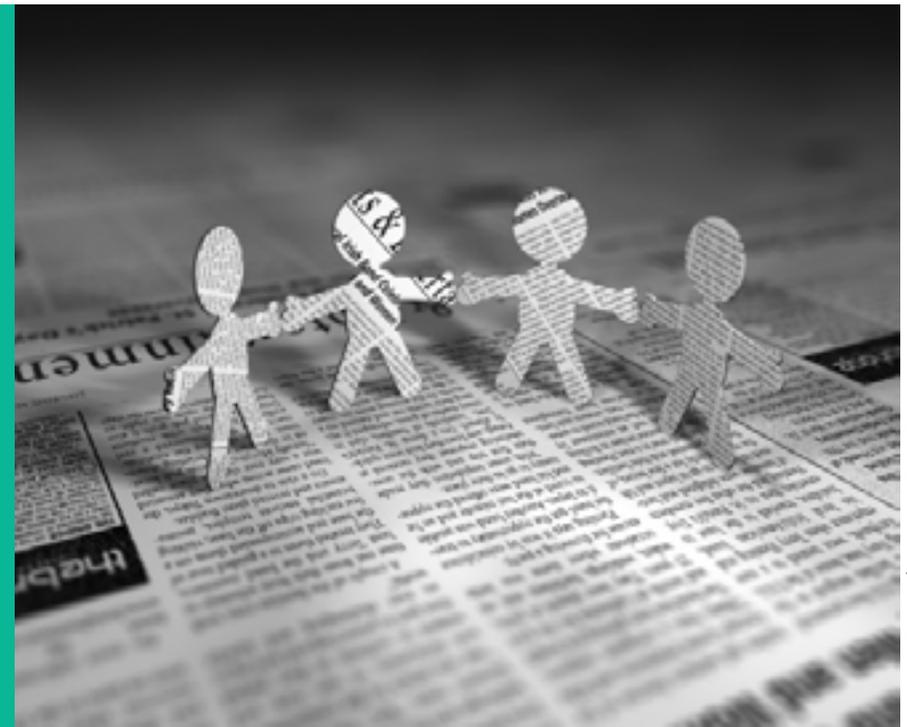
E-Mail des Hauptansprechpartners: jaana.seikkula-leino@utu.fi

Telefon: +358 505305902/Telefon von Heikki Hannula: +358 408307427

Weitere eingebundene Akteure oder Partner: 7 Einrichtungen zur Ausbildung von Lehrkräften; 3 Institute für die Ausbildung von Lehrkräften; 2 weitere Hochschulen; 6 Hochschulen für angewandte Wissenschaft; 4 Abteilungen für die Ausbildung von Lehrkräften; 10 weitere Partner: verschiedene Organisationen und Ministerium für Beschäftigung und Wirtschaft

Anwendungsbereich/Zielgruppe der Maßnahme: Lehrkräfte in Ausbildung

Bildungsebene, die Gegenstand der Maßnahme ist: Verschiedene Bildungsebenen



- ▶ Weiterentwicklung und Bewertung der pädagogischen Konzepte für die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln im Bereich der Ausbildung von Lehrkräften;
- ▶ Stärkung der vernetzten Kooperation und der regionalen Entwicklung unter den Fachleuten, die auf die Weiterentwicklung der Erziehung zu unternehmerischem Denken spezialisiert sind;
- ▶ Schaffung eines dynamischen Modells der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln, in dem Planung, Umsetzung und Evaluierung weiterentwickelt werden.

Erfolgsvoraussetzungen

- ▶ Für die Durchführung der Initiative ist institutionelle Unterstützung wichtig.
- ▶ Es ist erforderlich, besonders praktische und konkrete Materialien zu erarbeiten, um die Umsetzung der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln zu befördern.

Wirkung der Maßnahme

- ▶ Die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln ist in allen Strategien und Lehrplänen einbezogen. Sie ist Bestandteil der gesamten Ausbildung von Lehrkräften, und alle neu ausgebildeten Lehrkräfte verfügen über die für die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln erforderlichen Kompetenzen.
- ▶ Die pädagogischen Kompetenzen der Lehrkräfte wurden verbessert.
- ▶ Es wurde eine einzigartige Lernumgebung für Lehrkräfte geschaffen.
- ▶ Alle Unterrichtsmaterialien können zentral von einer Quelle abgerufen werden.
- ▶ Die Vernetzung wurde ausgebaut.
- ▶ Die internationale interdisziplinäre Forschung wurde gestärkt.
- ▶ Ausbilder von Lehrkräften können landesweit von der virtuellen Plattform profitieren.

BWB

SCHULUNG DER AUSBILDER
VON LEHRKRÄFTEN

VIRTUELLES LERNEN

UNTERRICHTSMATERIALIEN

FINNLAND

Nützliche Links oder Ressourcen:

Projektwebsite: <http://www.yvi.fi/>.

Eine Präsentation von Jaana Seikkula-Leino kann unter folgender Adresse abgerufen werden: http://ec.europa.eu/enterprise/policies/sme/promoting-entrepreneurship/files/education/dublin/jaana_seikkula-leino_en.pdf.

Forschungsarbeiten und Veranstaltungen zur Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln an der Lappeenranta University of Technology: <http://developmentcentre.lut.fi/hankesivusto.asp?hid=7&alasivu=33>.

Stärkung des Unternehmergeists bei Lehrkräften und Studierenden

IFEX ist die zentrale Koordinierungs- und Fördereinrichtung im Ministerium für Finanzen und Wirtschaft des Landes Baden-Württemberg. Sie führt eine Reihe von Maßnahmen durch, um den Sinn für Unternehmergeist in den Schulen zu stärken. Beispielfhaft seien hier genannt:

- ▶ Sensibilisierung von Schülern für unternehmerischen Denken und Handeln;
- ▶ Stärkung der Idee der beruflichen Selbständigkeit/des Unternehmergeists als mögliche Berufsperspektive;
- ▶ Förderung des Wirtschaftsverständnisses;
- ▶ Verbesserung der sozialen Kompetenzen und der Soft Skills.

In Zusammenarbeit mit dem Kultusministerium bietet IFEX eine Reihe von Projekten für Schulen, Lehrkräfte und Schüler an. Ein Beispiel ist eine spezifische Weiterbildung für Lehrkräfte, die vom Kultusministerium in Zusammenarbeit mit dem Kompetenzzentrum Ökonomische Bildung Baden-Württemberg (Stiftung Würth) veranstaltet wird. Die Inhalte der Weiterbildung werden durch unterrichtsbezogene oder praktisch-pädagogische Schulprojekte (z. B. Gründung von Mini-Unternehmen/Schülerfirmen oder Veranstaltung von Wettbewerben) vermittelt. Zudem wird die Herstellung von Kontakten zwischen Lehrkräften und Unternehmen gefördert.

Das Programm beginnt mit einer Auftaktbesprechung und einer Selbstlernphase (in der Regel sechs bis sieben Wochen), die online über den Europäi-

Art der Maßnahme: Berufliche Weiterbildungsprogramme zur berufsbegleitenden Schulung von Lehrkräften im Bereich der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln

Land der Durchführung: Deutschland

Die Maßnahme durchführende Einrichtung: Initiative für Existenzgründung und Unternehmensnachfolge (IFEX), eine Einrichtung des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft des Landes Baden-Württemberg

Website oder Link zum Projekt oder zur Einrichtung: <http://www.gruendung-bw.de>

Hauptansprechpartner: Petra Weininger

E-Mail des Hauptansprechpartners: petra.weininger@mfw.bwl.de

Telefon: +49 7111232765

Weitere eingebundene Akteure oder Partner: Ministerium für Kultus, Jugend und Sport in Baden-Württemberg, Industrie- und Handelskammern, Handwerkskammer

Anwendungsbereich/Zielgruppe der Maßnahme: Lehrkräfte

Bildungsebene, die Gegenstand der Maßnahme ist: Lehrkräfte allgemeinbildender Fächer an Sekundarschulen



schen Wirtschaftsführerschein durchgeführt wird. Anschließend wird ein eintägiger Workshop mit dem Planspiel zur Unternehmenssimulation „Easy Business“ durchgeführt. Es folgt der wichtigste Teil des Programms, eine gemeinsam verbrachte Woche. Am letzten Tag dieser Woche planen die Lehrkräfte ein Wirtschaftsprojekt, das mit ihren Schülern im nächsten Schulhalbjahr durchgeführt wird. Im folgenden Jahr tauschen die Lehrkräfte ihre Projekterfahrungen im Rahmen eines eintägigen Workshops aus. Sodann wird ein schriftlicher Bericht im Internet veröffentlicht.

Ein weiteres Projekt, das vom Kultusministerium in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Finanzen und Wirtschaft und den Kammern durchgeführt wird, lautet „Bildungspartnerschaften zwischen Schulen und Unternehmen“. Die Partnerschaften werden durch einen Vertrag zwischen der Schule und dem Unternehmen geschaffen, wodurch eine Win-Win-Situation für beide Partner herbeigeführt werden soll. Eine eigens für diesen Zweck eingerichtete regionale Lenkungsgruppe führt Schulen und Betriebe zusammen.

Erfolgsvoraussetzungen

- ▶ Der Wirtschaftsunterricht ist bereits an allen Schulen Baden-Württembergs Bestandteil des landesweiten Lehrplans. Projekte zur Förderung der Wirtschaftskennntnisse müssen positiv aufgenommen werden.
- ▶ Es ist ein Netz von Akteuren und Beteiligten erforderlich, die die Maßnahmen durchführen. IFEX ist beim Ministerium für Finanzen und Wirtschaft angesiedelt und arbeitet eng zusammen mit dem Ministerium für Kultus, Jugend und Sport sowie mit Lehrkräften, Unternehmensverbänden, Unternehmern, Eigentümer-Unternehmern, privaten Initiativen,

Organisationen, die Projekte durchführen, und nationalen Projekten wie z. B. JUNIOR und business@school.

- ▶ Die bei einem Unternehmen verbrachte Zeit ist von wesentlicher Bedeutung. Die Woche, die die Lehrkräfte im Rahmen ihrer Weiterbildung in einem Unternehmen verbringen, ist von ganz entscheidender Bedeutung für die Vertiefung der geschäftlichen Verbindungen, die sie nach der Rückkehr an ihre Schulen nutzen sollen.
- ▶ Folgenmaßnahmen sind unverzichtbar. Der eintägige Workshop und die Veröffentlichung von Berichten und vorbildlichen Verfahren im Internet ermöglichen den Austausch langfristiger Erfahrungen im Bereich der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln.

Wirkung der Maßnahmen

- ▶ Etwa 50 Lehrkräfte nehmen jährlich an dieser Weiterbildung teil, die teilweise die Knüpfung von Kontakten zwischen Schulen und Unternehmen und damit die Zusammenarbeit fördert.
- ▶ Seit 2008 arbeiten 1700 Sekundarschulen in Baden-Württemberg mit 3500 Unternehmen zusammen: Das bedeutet, dass ca. 95 % aller allgemeinbildenden Sekundarschulen mit Unternehmen kooperieren.

BWB

BERUFSBEGLEITENDE SCHULUNG
VON LEHRKRÄFTEN

UNTERNEHMENSSIMULATION

ZUSAMMENARBEIT

DEUTSCHLAND

Anerkennung und Weiterentwicklung unternehmerischer Verfahren in der Weiterbildung von Lehrkräften (ADEPTT-Projekt)

Bei dem Projekt **ADEPTT**, das im Rahmen des Programms Leonardo da Vinci finanziert wird, handelt es sich um eine Partnerschaft von 13 Einrichtungen und acht EU-Mitgliedstaaten. Die Schulung bietet gezieltere und praxisnahe Schulungsangebote, um die Unterrichtspraxis im Bereich der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln zu fördern und zu verbessern. Die Schulung ist in der Regel auf zwei Tage angelegt, kann jedoch bei Bedarf verlängert werden. Im Mittelpunkt der Schulung steht die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln aus dem Blickwinkel der „Effectuation“ – also der für die Verwirklichung einer bestimmten Aufgabe erforderlichen praktischen Mittel. Die „Effectuation“ ist eine

Entscheidungslogik und ein Prozess, der von den Lehrkräften bei der Entwicklung unternehmerischer Pläne herangezogen werden kann. Lehrkräfte werden angehalten zu überlegen, ob ihre Maßnahmen machbar, lohnenswert und durchführbar sind.

Dem Ansatz liegen folgende zentrale Prinzipien zugrunde:

- ▶ *„Bird-in-hand-Prinzip“*: Man sollte erkennen, dass man nicht unbedingt eine revolutionäre Idee haben oder „grandiose“ Chancen entdecken muss, es genügt eine Lösung für ein einfaches Problem.

Art der Maßnahme: Berufliche Weiterbildungsprogramme zur berufsbegleitenden Schulung von Lehrkräften im Bereich der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln

Land der Durchführung: Spanien

Die Maßnahme durchführende Einrichtung: Valnalon

Website oder Link zum Projekt oder zur Einrichtung: <http://www.valnalon.com/>

Hauptansprechpartner: Ivan Diego Rodriguez

E-Mail des Hauptansprechpartners: ivan@valnalon.com

Telefon: +34 9856982227

Weitere eingebundene Akteure oder Partner: GrijpdeBuitenKans – unabhängige niederländische Organisation, die Bildungseinrichtungen bei der Durchführung von Maßnahmen im Bereich der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln unterstützt

Anwendungsbereich/Zielgruppe der Maßnahme: Führungskräfte und Lehrkräfte an derselben Bildungseinrichtung

Bildungsebene, die Gegenstand der Maßnahme ist: Berufliche Weiterbildung für Lehrkräfte auf allen Bildungsebenen



- ▶ „Affordable-loss-Prinzip“: Man sollte bedenken, wie viel Zeit man unter Berücksichtigung eines möglichen Scheiterns realistischweise aufwenden kann.
- ▶ „Crazy-quilt-Prinzip“: Wann immer möglich empfehlen sich Partnerschaften mit anderen Personen und Organisationen.
- ▶ „Lemonade-Prinzip“: Überraschungen, die sich aus unbestimmten Situationen ergeben, sollten positiv aufgenommen werden, und man sollte flexibel reagieren und sich keine Fesseln durch die festgelegten Ziele anlegen lassen.
- ▶ „Pilot-in-the-plane-Prinzip“: Konzentration auf Maßnahmen im eigenen Einflussbereich. Die Zukunft steht weder fest noch ist sie vorherbestimmt, sie wird gestaltet.

Erfolgsvoraussetzungen

- ▶ Das Engagement der Schulverwaltung ist außerordentlich wichtig.
- ▶ Zu Beginn der Schulung sind die bestehenden unternehmerischen Aktivitäten herauszuarbeiten, die Lehrkräfte für die Teilnahme zu gewinnen und zu überlegen, was sie bereits unternommen haben.
- ▶ Unternehmerisch orientierte Projekte müssen nachhaltig ausgerichtet werden.
- ▶ Das Risikomanagement muss erlernt werden. Das Scheitern ist zwar ein integraler Bestandteil des unternehmerischen Prozesses, es kann sich jedoch auch als kostspielige Vergeudung von Zeit, Fertigkeiten und Engagement entpuppen. In der Schulung wird daher ausgiebig von der Entscheidungslogik (Effectuation) Gebrauch gemacht, um Lehrkräfte dabei zu unterstützen, ihre Risiken zu begreifen und zu verringern.

- ▶ Die Schulung ist nicht als theoretische Simulation angelegt. Die Lehrkräfte müssen mit einer konkreten und validierten Bildungsvereinbarung aufwarten.

Wirkung der Maßnahme

Die Schulung verfolgt sechs definierte Ziele, mit denen eine dauerhafte Änderung von Einstellung und Praxis herbeigeführt werden soll:

- ▶ Die Lehrkräfte erarbeiten neue (Bildungs-)Produkte oder Dienstleistungen, die bereits kurzfristig zum Einsatz kommen können.
- ▶ Die Lehrkräfte lernen, wie man das Projekt oder die neue Lernumgebung validieren kann.
- ▶ Die Lehrkräfte beziehen verschiedene Partner ein, damit sie den Lernprozess der Schüler unterstützen.
- ▶ Die Lehrkräfte können den wechselseitigen Nutzen der unternehmerischen Tätigkeit (Win-Win-Situation) sowohl für den Unternehmer als auch als Bildungsform definieren.
- ▶ Die Lehrkräfte lernen, die unternehmerische Terminologie zu verwenden und zu übersetzen.
- ▶ Die Lehrkräfte erkennen und wertschätzen unternehmerisches Verhalten und wissen, wie die Ressourcen wirksam eingesetzt werden können.

BWB

BERUFSBEGLEITENDE SCHULUNG
VON LEHRKRÄFTEN

UNTERNEHMENSPLÄNE

PRAKTISCHE METHODEN

SPANIEN

Nützliche Links oder Ressourcen:

Präsentation von Ivan Diego: http://prezi.com/_-gd384z1zbg/adeptt-ivan-diego/.

Website von Grijpdebuitenkans: <http://www.grijpdebuitenkans.nl/>.

Creativity, Culture and Education – Kreative Partnerschaften

Das Programm **Kreative Partnerschaften** war von 2002 bis 2011 das britische Leitprogramm im Bereich kreatives Lernen und wurde in ganz England durchgeführt. Kreative Berufe wie z. B. Künstler, Architekten und Wissenschaftler wurden in die Schulen geholt, um gemeinsam mit Lehrkräften das kreative Potenzial freizusetzen und den Ehrgeiz und die Leistungen von Kindern und jungen Menschen zu steigern. Im Rahmen von über 8 000 Projekten arbeiteten sie mit mehr als 1 Million Kindern und 90 000 Lehrern zusammen. Bis zum Jahr 2011 wurde Kreative Partnerschaften vom Arts Council England finanziert, die Förderung wurde jedoch aufgrund der Ausgabenkürzungen im Kunstbereich eingestellt. Seitdem hat die CCE ihre Tätigkeit diversifiziert und auf eine stärker international ausgerichtete Basis gestellt. Projekte werden nun in Deutschland, Norwegen, Litauen, Pakistan, Katar, Südkorea, Westaustralien und mit der OECD abgewickelt. Die CCE baut weltweit ihre Reichweite und ihren Einflussbereich mit neuen Ideen, Projekten und Partnerschaften weiter aus.

Im Rahmen des Programms Kreative Partnerschaften werden langfristige Verbindungen zwischen kreativen Partnern und Schulen geknüpft. Schulen, die einen konkreten Bedarf ermittelt oder ein bestimmtes Problem erkannt haben, das es zu lösen gilt, bewerben sich um die Teilnahme: Beispiele sind die Lesekenntnisse von Jungen, die Einbeziehung der Eltern oder das Verhalten auf dem Schulhof. Ein speziell geschulter Kreativer Agent wird der Schule zugeteilt, um mit den Lehrkräften, Schülern und anderen kreativen Fachkräften gemeinsam ein Projekt zu erarbeiten und durchzuführen, das eine kreative Lösung für das Problem der Schule liefert.

Ein Beispiel für eine kreative Lösung stammt aus einer Grundschule in einem benachteiligten Gebiet von Stoke-on-Trent, die einen neuen Lernraum benötigte. Die Schule wollte etwas Neues kreieren und fragte die Schüler, was eigentlich einen guten Lernraum ausmache. Zahlreiche Ideen wurden geäußert, darunter ein Baumhaus und ein Strand, schließlich einigte man sich auf die Idee, ein altes Flugzeug in ein Klassenzimmer zu verwandeln, da alle über-

Art der Maßnahme: Berufliche Weiterbildungsprogramme zur berufsbegleitenden Schulung von Lehrkräften im Bereich der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln

Land der Durchführung: Vereinigtes Königreich

Die Maßnahme durchführende Einrichtung: Creativity, Culture and Education (CCE), eine britische Nichtregierungsorganisation (NRO) und gemeinnützige Einrichtung, Website: <http://www.creativitycultureeducation.org/>

Website oder Link zum Projekt oder zur Einrichtung: <http://www.creative-partnerships.com/>

Hauptansprechpartner: Paul Roberts, Vorsitzender

E-Mail des Hauptansprechpartners: dee.keane@cceengland.org

Telefon: +44 8448112145

Anwendungsbereich/Zielgruppe der Maßnahme: Kinder und junge Menschen in Schulen und deren Lehrer

Bildungsebene, die Gegenstand der Maßnahme ist: Primar- und Sekundarbereich



zeugt waren, sie könnten in einem Flugzeug so gut wie alles lernen. Das Flugzeug würde den Schülern eine virtuelle Zeitreise und den Besuch der Karibik, der Regenwälder und der Wüsten ermöglichen. Die Schüler wurden während des gesamten Prozesses von der Beschaffung des Flugzeugs über die Einholung der Genehmigung bis hin zur Beauftragung eines Fachdesigners zur Ausstattung des Flugzeugs als Klassenraum in die wichtigsten Entscheidungen mit einbezogen.

Neben auf Schüler zugeschnittenen Maßnahmen unterstützt das Programm Kreative Partnerschaften Lehrkräfte im Wege der Durchführung laufender Weiterbildungsmaßnahmen während des Unterrichts und durch den Wissensaustausch. Es werden Planungs-, Schulungs- und Weiterbildungssitzungen abgehalten, die es den Lehrkräften und den kreativen Fachkräften ermöglichen, gemeinsam zu planen, zu reflektieren, nachzudenken und mit neuen kreativen Unterrichts- und Lernkonzepten zu experimentieren.

Erfolgsvoraussetzungen

- ▶ Die Führungskräfte der Schule müssen engagiert hinter dem Projekt stehen, und die Lehrkräfte insgesamt müssen den Veränderungen gegenüber aufgeschlossen sein.
- ▶ Die Schule muss sich **verpflichten, horizontale, kreative und unternehmerische Kompetenzen zu fördern**. Kinder und junge Menschen müssen nicht nur in der Schule gute Leistungen erzielen, sondern auch in der Gesellschaft insgesamt Erfolg haben.
- ▶ Ein durchdachter Planungs- und Evaluierungsrahmen ermutigt Lehrkräfte, Lernende und kreative Fachkräfte, den Lernprozess sorgfältig zu planen und kontinuierlich zu reflektieren. Dadurch wird zudem Raum für das Lernen geschaffen, in dem die Praxis kontinuierlich verbessert und verankert werden kann.

Wirkung der Maßnahme

Das Programm Kreative Partnerschaften wurde umfassend evaluiert und seine Wirkung auf Schüler, Lehrkräfte, Eltern und die britische Wirtschaft insgesamt erfasst.

- ▶ Bessere Leistungen: Die Nationale Stiftung für Bildungsforschung (National Foundation for Educational Research, NFER) hat 13 000 junge Men-

schen beobachtet, die am Programm Kreative Partnerschaften teilgenommen hatten. Aus den Leistungsdaten geht hervor, dass diejenigen Schüler, die teilgenommen hatten, trotz ihrer Herkunft aus wirtschaftlich und sozial benachteiligten Gebieten in den Key Stages (Stufen) 3 und 4 besser als der landesweiten Durchschnitt abschnitten.

- ▶ Stärkung des Selbstvertrauens: In einer Umfrage des British Market Research Bureau (BMRB) gaben Schulleiter an, dass ihrer Meinung nach das Programm Kreative Partnerschaften in 92 % der Fälle zu einer Stärkung des Selbstvertrauens, in 91 % zu einer Verbesserung der Kommunikationsfähigkeit und in 87 % zu einer Steigerung der Motivation der Schüler geführt hatte.
- ▶ Stärkung der Kreativität von Lehrkräften: In derselben Umfrage hoben die Schulleiter ferner eine Verbesserung der Fertigkeiten der Lehrkräfte hervor: 94 % berichteten über eine Verbesserung der Fertigkeiten, 92 % über eine gesteigerte Effizienz beim Einsatz kreativer Fachkräfte im Unterricht und 92 % über eine erhöhte Bereitschaft, ein kreatives Konzept anzuwenden.
- ▶ Steigerung der Erwartungen der Lehrkräfte: Die Erwartungen der Lehrer an ihre Schüler wurden gesteigert und auch der Glaube an sie wurde gestärkt. Einige Lehrkräfte erklärten, sie seien beflügelt gewesen und zugleich sei ihnen ein Licht aufgegangen, als sie beobachtet hatten, wie Schüler, die sich normalerweise mit dem Unterricht schwer taten, in kreativen Übungen überragende Leistungen erzielten. Dies ist besonders bedeutsam angesichts des Zusammenhangs zwischen den Erwartungen der Lehrkräfte und den Leistungen der Schüler.
- ▶ Stärkere Einbindung der Eltern in das Lernen ihrer Kinder: Forschungsarbeiten der Universität Nottingham zeigen, dass Kreativität überaus wirksam ist, um das Interesse der Eltern daran zu wecken, was ihr Kind in der Schule leistet. Dies gilt insbesondere für Eltern, die sich selbst unter Umständen in der Schule schwer getan haben.
- ▶ Nutzen für die Wirtschaft insgesamt: Einem Bericht der Beratungsfirma PwC zufolge hat das Programm Kreative Partnerschaften bereits frühzeitig für die britische Wirtschaft einen Nettonutzen von 4 Mrd. GBP bewirkt.

BWB

BERUFSBEGLEITENDE SCHULUNG
VON LEHRKRÄFTEN

KREATIVE PARTNER

INTEGRIERT

VEREINIGTES KÖNIGREICH

Programa Escolhas (Programm Auswahlmöglichkeiten)

Bei dem **Programa Escolhas** handelt es sich um ein Programm der portugiesischen Regierung, mit dem sie soziale Eingliederung von Kindern und jungen Menschen aus den am stärksten benachteiligten Gemeinschaften, insbesondere der Migranten und ethnischen Minderheiten, gefördert werden soll. Durch das Programm sollen zudem die Chancengleichheit und der soziale Zusammenhalt gestärkt werden. Die vorrangig definierten Maßnahmenbereiche sind schulische Eingliederung und nichtformale Bildung, Berufsausbildung und Beschäftigungsfähigkeit, Bürgerbeteiligung und Gemeinwesenarbeit, digitale Inklusion sowie unternehmerische Initiative und Empowerment. Der letzte Bereich, unternehmerische Initiative und Empowerment, ist neu und wurde infolge der zunehmenden Investitionen für die Mobilisierung der lokalen Gemeinschaften aufgenommen.

Unternehmerische Initiative und Empowerment umfasst Aktivitäten in den folgenden vier Bereichen:

- ▶ Aktivitäten zur Kompetenzentwicklung;
- ▶ finanzielle und wissensbasierte Unterstützung für Projekte, die von jungen Menschen geplant, durchgeführt und evaluiert werden;
- ▶ Förderung der Gründung von Jugendgruppen zwecks Unterstützung von Basisinitiativen;
- ▶ Besuche, Praktika und Partnerschaften mit anderen Organisationen der Zivilgesellschaft.

Art der Maßnahme: Berufliche Weiterbildungsprogramme zur berufsbegleitenden Schulung von Lehrkräften im Bereich der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln

Land der Durchführung: Portugal

Die Maßnahme durchführende Einrichtung: Minister des Präsidialamts der portugiesischen Regierung

Website oder Link zum Projekt oder zur Einrichtung: <http://www.programaescolhas.pt/>

Hauptansprechpartner: Dana Redford

E-Mail des Hauptansprechpartners: dana.redford@redfordresearch.com

Anwendungsbereich/Zielgruppe der Maßnahme: Junge Menschen (und ihre Lehrer) aus benachteiligten Gemeinschaften

Bildungsebene, die Gegenstand der Maßnahme ist: Sekundarbereich, Hochschulbildung, Berufsbildung



Eine Komponente dieses Weiterbildungsprogramms ist „Uma Escolha de Futuro“ (Eine zukunftsfähige Wahl), mit der die persönlichen, sozialen und beruflichen Kompetenzen junger Menschen zwischen 14 und 24 Jahren gefördert werden sollen, indem ihnen geholfen wird, kurz-, mittel- und langfristig angelegte Projekte durchzuführen. Das Programm gliedert sich in zwei Komponenten, die in sich ergänzenden Leitfäden beschrieben werden, wobei einer für Lehrkräfte und der andere für junge Menschen bestimmt ist. Das Programm enthält fünf Abschnitte: Tipps beim Aufsuchen der lokalen Gemeinschaften, Ermittlung von Unternehmern, Erforschen und Aufgreifen unternehmerischer Ideen, Entwicklung der digitalen Kompetenz und Verwirklichung einer Geschäftsidee.

Erfolgsvoraussetzungen

- ▶ Es werden zwei unterschiedliche Leitfäden erstellt. Einer ist eher didaktisch, strukturiert und informationslastig und für Lehrkräfte und Ausbilder bestimmt; der andere richtet sich an junge Menschen, ist folglich leichter, eher theoretisch konzipiert und enthält auch praktische Übungen. Durch diese Aufteilung ergibt sich die gleichzeitige Erstellung eines pädagogischen Instruments, das von Fachleuten verwendet werden kann, und eines praktischen Mittels für die Entwicklung der unternehmerischen Kompetenzen von jungen Menschen.
- ▶ Das Projekt wird von der portugiesischen Regierung – dem Minister der Präsidentschaftsämter und der Kommission für Einwanderung und interkulturellen Dialog – finanziert und teilweise verwaltet. Es wird kofinanziert vom Europäischen Sozialfonds.

Wirkung der Maßnahme

Das vorliegende Projekt wurde vor Kurzem zum fünften Mal verlängert und läuft nun von Januar 2013 bis Dezember 2015. Während des vierten Projektzeitraums wurden 130 neue Projekte – allesamt nach einem Bottom-up-Ansatz – in die Wege geleitet.

BWB**BERUFSBEGLEITENDE SCHULUNG
VON LEHRKRÄFTEN****BENACHTEILIGTE GEMEINSCHAFTEN****WEITERBILDUNGSPROGRAMM****PORTUGAL**

UPI-Projekt

Das **UPI-Projekt** (Slowenisch „Hoffnung“) besteht aus einer Reihe von Workshops über Kreativität, unternehmerische Initiative und Innovation, die von der Handwerkskammer in Slowenien an Grundschulen durchgeführt werden. Das Projekt wird in zwei eigenständigen Phasen durchgeführt. Zunächst steht ein technischer Teil an, mit dem die Projekte/Programme vorbereitet werden. Anschließend werden die Workshops in den Schulen durchgeführt. Für die technische Phase konzipierte die Handwerkskammer Schulungsprogramme und Broschüren für Mentoren und teilnehmende Kinder und erarbeitete so im Wesentlichen das Schulungsmodul.

Die einzelnen Workshops wurden von zwei Mentoren durchgeführt, einer aus der Schule und einer aus der Wirtschaft. In jedem Workshop erstellten

die Schüler Geschäftspläne – ein Beispiel hatte den Verkauf von Pflanzen und Blumen zum Gegenstand. Die Schüler dachten über die Organisation ihres Unternehmens, ihre Kunden (zumeist Familienangehörige), das Marketing, Alleinstellungsmerkmale und potenzielle Bedrohungen (so könnten sie z. B. vergessen, die Pflanzen zu gießen oder zu bewässern) nach. Verschiedene Gruppen verwendeten unterschiedliche kreative Planungs- und Werbemethoden. So drehte z. B. eine Gruppe ein kurzes YouTube-Video zu ihrem Geschäftsplan, während eine andere Gruppe eine Broschüre erstellte, die nun online und in der Bibliothek von Slowenien bezogen werden kann. Ausgehend von den ersten Workshops wurden acht regionale Veranstaltungen organisiert, in denen die Kinder ihre Geschäftspläne vorstellen konnten.

Art der Maßnahme: Berufliche Weiterbildungsprogramme zur

berufsbegleitenden Schulung von Lehrkräften im Bereich der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln

Land der Durchführung: Slowenien

Die Maßnahme durchführende Einrichtung: Handwerks- und Kleingewerbekammer der Republik Slowenien

Website oder Link zum Projekt oder zur Einrichtung: <http://www.ozs.si>

Anwendungsbereich/Zielgruppe der Maßnahme: Mentoren und Kinder an Grundschulen

Bildungsebene, die Gegenstand der Maßnahme ist: Grundschulen



Neben den Workshops untersuchte die Handwerkskammer zudem, welche Faktoren junge Menschen davon abhalten oder ermutigen, ihre Kreativität stärker zu entfalten. Die Forschungsarbeiten zeigten eine Reihe möglicher Verbesserungsbereiche auf und lenkten die Aufmerksamkeit auf einige Projekterfolge. Im Allgemeinen vertraten die Schüler folgende Auffassungen:

- ▶ Die Lehrkräfte verwendeten IKT im Unterricht nur unzureichend.
- ▶ Eine verstärkte Nutzung von IKT würde den Unterricht interessanter gestalten.
- ▶ Die Hauptfaktoren, die die Kreativität und die Innovationsfähigkeit der Schüler beeinflussen, sind Umwelt, Familie und die Persönlichkeit des Einzelnen.

Es wurde erkannt, dass die meisten Schulen an den Workshops teilnahmen, weil sie neue und interessante Methoden zur Einbeziehung der Kinder finden wollten. In der Tat wurde festgestellt, dass jene Lehrer, die an den Workshops teilgenommen hatten, in ihren Unterrichtsmethoden wesentlich breiteren Gebrauch von IKT machten.

Erfolgsvoraussetzungen

Für den Erfolg dieses Projekts sind zwei entscheidende Hauptfaktoren zu nennen:

- ▶ hochrangige und breit gefächerte Einbindung der Anspruchsgruppen; z. B. finanzierte das Ministerium für Wirtschaft das Projekt, und 62 verschiedene regionale Handwerkskammern beteiligten sich daran;

- ▶ die Schulleiter unterstützten das Projekt uneingeschränkt. Dies war ebenfalls von zentraler Bedeutung, da sie die wichtigsten Entscheider in Bezug auf die Frage der Teilnahme der Schule waren.

Wirkung der Maßnahme

Insgesamt nahmen 31 Grundschulen an 87 Workshops teil und die Schüler erstellten 84 Geschäftspläne. Mit diesen Zahlen wurden alle Projektziele in Bezug auf die Zahl der einbezogenen jungen Menschen und die Zahl der Workshops erreicht. Darüber hinaus

- ▶ wurden im Rahmen des Projekts technische Unterrichtsinstrumente für Mentoren entwickelt und ein Mentoring-Programm in den nationalen Lehrplan integriert;
- ▶ wurden den Grundschulern verschiedene Berufe vorgestellt und bekannt gemacht, und ihre unternehmerischen Einstellungen und Ideen wurden weiterentwickelt;
- ▶ gewannen die Lehrkräfte mehr Sicherheit bei der Nutzung von IKT im Rahmen ihrer Unterrichtsmethoden, so dass der Unterricht für die Schüler interessanter wurde.

BWB

**BERUFSBEGLEITENDE SCHULUNG
VON LEHRKRÄFTEN**

SENSIBILISIERUNG

UNTERRICHTSINSTRUMENTE

SLOWENIEN

Life 2 Project – „Ausbildung der Ausbilder“

Das „**Projekt Schlüsselkompetenzen als Teil der Lebenskompetenzen**“ oder kurz **LIFE 2** wurde konzipiert, um jungen Menschen zu helfen, sich die Kompetenzen und das Selbstvertrauen anzueignen, die am Arbeitsplatz im Rahmen ihrer Berufsausbildung erforderlich sind, und zwar insbesondere unternehmerische Kompetenzen wie z. B. Kreativität und Innovationsfähigkeit. Das Modul „Ausbildung der Ausbilder“ wurde von Fachleuten aus den fünf Partnerländern zusammengestellt. Mit dem Schulungsmodul sollen Lehrkräfte bei der Integration der Lebenskompetenzen in ihre Berufsausbildungsfächer und bei der Vertiefung der Kontakte zu Arbeitgebern unterstützt werden.

Das Modul beinhaltet drei Komponenten:

- ▶ Ein Benutzerleitfaden ermöglicht die Anpassung des Moduls an die Bedürfnisse der Organisationen und der Lernenden.
- ▶ Material „Ausbildung der Ausbilder“:
 - Teil 1 vermittelt Grundkenntnisse und erläutert das Konzept der „Schlüsselkompetenzen als Teil der Lebenskompetenzen“ und enthält Aufgaben zur Vertiefung des Verständnisses der Lehrkräfte.

Art der Maßnahme: Innovative Unterrichtsmethoden und -konzepte im Bereich der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln

Land der Durchführung: Portugal, Vereinigtes Königreich, Dänemark, Rumänien, Spanien

Die Maßnahme durchführende Einrichtung: **Portugal** – ANESPO; **Vereinigtes Königreich** – Norton Radstock College und Bath Spa University; **Dänemark** – Niels Brock Business College; **Rumänien** – Zentrum für Entwicklung und Innovation im Bildungsbereich (TEHNE); **Spanien** – CEBANC; Europäisches Forum für die fachliche und berufliche Aus- und Weiterbildung (EFVET)

Website oder Link zum Projekt oder zur Einrichtung: <http://www.life-2.eu/>

Hauptansprechpartner: Rosaleen Courtney und Irene Ferreira

E-Mail des Hauptansprechpartners: rosaleen.courtney@nortcoll.ac.uk bzw. irene.ferreira@anespo.pt

Anwendungsbereich/Zielgruppe der Maßnahme: Berufsschullehrkräfte, Ausbilder von Lehrkräften, Berufsschüler, Arbeitgebernetzwerke, Organisationen zur Förderung benachteiligter Gruppen und politische Entscheidungsträger/Meinungsbildner

Bildungsebene, die Gegenstand der Maßnahme ist: Berufliche Weiterbildung für Lehrkräfte in Berufsbildungseinrichtungen/-organisationen und als Teil der Erstausbildung von Berufsschullehrkräften



- ▶ Teil 2 bietet verschiedene praktische Modelle zur vollständigen Integration der Lebenskompetenzen in die Berufsausbildung.
- ▶ Teil 3 beinhaltet eine Reihe von Aktivitäten für die Ausbildung der Ausbilder, die als Teil eines strukturierten Ausbildungsgangs für Berufsschullehrer oder von Lehrkräften im Unterricht mit ihren Schülern eingesetzt werden können.
- ▶ Bewährte Verfahren. Hierin enthalten sind anregende Beispiele aus ganz Europa, bei denen die Schlüsselkompetenzen als Teil der Lebenskompetenzen erfolgreich in die Berufsausbildung integriert wurden.

Erfolgsvoraussetzungen

- ▶ *Evidenz:* LIFE 2 basiert auf belastbarem Evidenzmaterial. Das Projekt baut auf den Erkenntnissen des ersten LIFE-Projekts auf (vgl. www.life-keyskills.info). Die Forschungsarbeiten wurden von der Plattform der europäischen Zivilgesellschaft für die Ermittlung der Erfolgsvoraussetzungen im Bereich des lebenslangen Lernens durchgeführt. Ferner wurden die Empfehlungen und Beispiele für vorbildliche Verfahren berücksichtigt, die im Jahr 2004 auf der Konferenz „Lebenskompetenzen als Schlüssel für das lebensbegleitende Lernen“ vorgestellt wurden.
- ▶ *Rückmeldungen:* Das Projekt trägt den ausführlichen Rückmeldungen von Arbeitgebern, Lehrkräften und Lernenden in allen fünf Partnerländern Rechnung.
- ▶ *Finanzierung:* Das Projekt wird im Rahmen des Programms Leonardo da Vinci der Europäischen Kommission gefördert. Im Rahmen dieses Förderprogramms, das Bestandteil des Aktionsprogramms der EU für lebenslanges Lernen ist, wird eine Vielzahl verschiedener Aktivitäten unterschiedlichen Umfangs unterstützt.

Nützliche Links oder Ressourcen:

Programm Leonardo da Vinci: http://ec.europa.eu/education/lifelong-learning-programme/ldv_de.htm

ANESPO – Associação Nacional de Escolas Profissionais: <http://www.anespo.pt/>

CEBANC, ES: <http://www.cebanc.hezkuntza.net/web/guest/proyectos###>

Bath Spa University, UK: <http://www.bathspa.ac.uk>

Niels Brock Business School, DK: <http://www.cbs.dk>

TEHNE, RO: <http://www.tehne.ro/>

EfVET: <http://www.efvet.org/>

Video mit einer Erläuterung zu den Schlüsselkompetenzen des lebenslangen Lernens: <http://www.youtube.com/watch?v=RD-elxM1lw>.

BWB

INNOVATIVER UNTERRICHT

UNTERRICHTSMATERIALIEN

PROJEKTARBEIT

EUROPAWEIT

Innovation der unternehmerisch orientierten Pädagogik

Bei dieser Lehrveranstaltung wurden zahlreichen kreative Methoden als innovative pädagogische Instrumente eingesetzt, die den Studierenden der **Rouen Business School (RBS)** und der Aalto University vermittelt wurden. Zu erwähnen sind hier folgende Elemente: Jeder Studierende schrieb ausgehend von einem abstrakten Gemälde eine kreative „unternehmerischen Geschichte“, verfasste einen Aufsatz über die Verbindung zwischen Kunst und Unternehmergeist und hielt ein Referat über Unternehmer als Schauspieler. Romain Artus (Frankreich) stellte seine Gemälde als Inspirationsquelle zur Verfügung. In der Lehrveranstaltung sollte vermittelt werden, wie verschiedene pädagogische Instrumente (z. B. Malerei, Musik, kreatives Schreiben und Theater) die Einstellungen zum Unternehmertum beeinflussen.

In der Lehrveranstaltung sollten die Studierenden in erster Linie ihre Fähigkeit zum „Querdenken“ und Aufbrechen gewohnter Denkmuster unter

Beweis stellen, da dies als eine wesentliche unternehmerische Kompetenz gilt. Die unternehmerische Einstellung der einzelnen Studierenden sollte gestärkt und ihre Fähigkeit abgeschätzt werden, sich durch Einsatz ungewöhnlicher Lerninstrumente (wie z. B. Musik und Malerei) auf neue Situationen einzustellen. Die einzelnen Lehrveranstaltungen wurden in Zusammenarbeit mit verschiedenen lokalen und internationalen Künstlern durchgeführt. So berichteten z. B. Dr. Joelle Lagier und ein in Tokio niedergelassener japanischer Fotograf in einem Vortrag über ihr Leben als Künstler.

Die Pläne für die Zukunft sehen vor, den Ansatz in verschiedenen internationalen Kontexten umzusetzen und ihn in stärker benachteiligten Gesellschaftsschichten, wie z. B. unter Arbeitslosen, zu erproben.

Art der Maßnahme: Innovative Unterrichtsmethoden und -konzepte im Bereich der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln

Land der Durchführung: Frankreich

Die Maßnahme durchführende Einrichtung: Rouen Business School

Website oder Link zum Projekt oder zur Einrichtung: <http://www.rouenbs.fr/en>

Hauptansprechpartner: Rita Klapper

E-Mail des Hauptansprechpartners: rgklapper@gmail.com

Weitere eingebundene Akteure oder Partner: Bildende Künstler, darunter Romain Artus und Joelle Lagier (Frankreich) sowie Beata Joutsen (Finnland)

Anwendungsbereich/Zielgruppe der Maßnahme: Studierende im Erst- und Aufbaustudium an der Rouen Business School; Helsinki School of Economics (Universität Aalto)

Bildungsebene, die Gegenstand der Maßnahme ist: Hochschulbildung (Erst- und Aufbaustudium)



Erfolgsvoraussetzungen

Um die Innovationen der unternehmerisch orientierten Pädagogik zu verbreiten, müssen zahlreiche Veränderungen stattfinden:

- ▶ Weltweit müssen mehr Zeit und finanzielle Ressourcen aufgewendet werden, um innovative, unkonventionelle und kreative Ansätze in Hochschul- und Weiterbildung zu integrieren.
- ▶ Weiterbildungseinrichtungen und Hochschulen, aber auch die Lehrkräfte selbst müssen aufgeschlossener gegenüber innovativen – nicht unbedingt technologiebasierten – pädagogischen Konzepten werden.
- ▶ Die Prioritäten müssen neu festgelegt werden: Statt traditioneller Theorien und Fallstudien sind Kreativität und innovationsorientierte Ansätze gefragt.
- ▶ Es muss eine Rückbesinnung auf unternehmerische Werte, unternehmerisches Denken und unternehmerischen Verstand erfolgen, um anstelle eines „intentionalen“ Ansatzes, bei dem die theoretische Untersuchung eines Gegenstands im Vordergrund steht, ein Konzept des Miteinanders zu fördern, bei man sich uneingeschränkt auf die Menschen einlässt.

Wirkung der Maßnahme

Die Wirkung dieser Lehrveranstaltung wurde quantitativ und qualitativ bewertet:

- ▶ Die einzelnen Studierenden lernen, ihr eigenes Potenzial zu erkennen, und ändern ihre Haltung so weit, dass es ihnen „machbar erscheint, selbst Unternehmer oder Unternehmerin zu werden“.

- ▶ Bei den quantitativen Ergebnissen standen Veränderungen der Wahrnehmung der „*Merkmale eines Unternehmers*“ im Mittelpunkt. Besonders bemerkenswert war die Zunahme des Anteils der Studierenden um etwa 50 %, die die Auffassung vertraten, dass „*jeder das Zeug zum Unternehmer hat*“.
- ▶ Die Rückmeldungen der Studierenden waren ausgesprochen positiv, wobei unter anderem auch festgestellt wurde, dass „*es schön sei, unternehmerische Initiative an unkonventionellen Orten vorzufinden, vor allem, wenn diese mit Kunst gepaart sei*“.

Die Inspiration durch zeitgenössische Kunst für das kreative Schreiben einer unternehmerischen Geschichte wurde als eine „*völlig neuartige Erfahrung*“ beschrieben, „*die durch ihr erfrischendes Resultat überraschte, und [mir] bewies, dass ich durchaus kreativ bin*“. Es wurde ferner die Meinung geäußert, dass der Ansatz sehr gut in die aktuelle Zeit hineinpasst, in der „*kreative und geschickte Unternehmer allseits geschätzt und gefragt sind*“.

- ▶ Für die Zukunft gibt es Pläne, ein Forschungsprogramm aufzulegen, um die Veränderung der Einstellungen zu evaluieren, die innovative pädagogische Konzepte in verschiedenen internationalen Kontexten bewirken können.

BWB

INNOVATIVER UNTERRICHT

UNTERRICHTSMATERIALIEN

KREATIVES DENKEN

FRANKREICH

Die MIME-Methode: *Méthode d'Initiation au Métier d'Entrepreneur*

Bei **MIME** handelt es sich um eine Simulationsmethode, mit der die unternehmerischen Fähigkeiten verbessert werden sollen.

Diese Methode wurde vor zehn Jahren für angehende Unternehmer konzipiert und wurde nunmehr erfolgreich für Beschäftigte, Studierende und Lehrkräfte angepasst. In Frankreich nehmen jährlich über 1 000 Teilnehmer entsprechende Angebote wahr. Die Simulation soll den Teilnehmern ein Verständnis der fundamentalen Mechanismen vermitteln, die der Führung eines Unternehmens zugrunde liegen, und Situationen herbeiführen, die nach unternehmerischen Kompetenzen und Problemlösungskompetenz verlangen und diese verbessern.

Bei MIME steht ein globales, komplexes und dynamisches Konzept für das Funktionieren eines Unternehmens im Mittelpunkt. Dabei geht der Wunsch, etwas zu begreifen, mit der Freude einher, etwas aktiv in die Tat umzusetzen. Computer bleiben grundsätzlich außen vor; stattdessen wird der Schwerpunkt auf die wesentlichen Beiträge der Personen zum Unternehmen gelegt. Vier Teams gründen jeweils ein Unternehmen, wobei alle dasselbe Produkt entwickeln und vermarkten. Die Teams messen sich in einem Wettbewerb über einen Zeitraum von zwei Jahren, wobei jedes Team im Zuge der Entwicklung des Unternehmens die Entscheidungsprozesse und die Risikobereitschaft steuern muss. Die Tätigkeit basiert auf vier operativen Grundsätzen:

Art der Maßnahme: Innovative Unterrichtsmethoden und -konzepte im Bereich der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln

Land der Durchführung: Frankreich

Die Maßnahme durchführende Einrichtung: IZER Institut Européen de L'Entrepreneuriat Rural

Website oder Link zum Projekt oder zur Einrichtung: <http://www.i2er.org/>

Anwendungsbereich/Zielgruppe der Maßnahme: Ausbilder von Lehrkräften im Bereich unternehmerische Initiative; Berufsschullehrkräfte; Studierende; lernende Erwachsene

Bildungsebene, die Gegenstand der Maßnahme ist: Sekundarbereich und Hochschulen



- ▶ Unterschiedliche Problemlösungsansätze werden erst betrachtet, wenn ein Problem eindeutig festgestellt wurde.
- ▶ Neue Instrumente werden lediglich eingesetzt, wenn ausdrücklich entsprechender Bedarf festgestellt wurde.
- ▶ Die Schlussfolgerungen ergeben sich aus dem Austausch zwischen den Studierenden.
- ▶ Jedwede aufgestellte Hypothese muss unmittelbar überprüft werden.

Erfolgsvoraussetzungen

MIME ist Teil des Projekts MANAGE, das im Rahmen der Maßnahme „Leonardo da Vinci – Innovationstransfer“ des Programms der EU für lebenslanges Lernen finanziert wird. Dadurch konnte die MIME-Methode in die englische, italienische, spanische und rumänische Sprache übersetzt werden.

Wirkung der Maßnahme

Die MIME-Methode zielt darauf ab, das Verständnis von Studierenden für unternehmerische Zusammenhänge und unternehmerische Rollen zu verbessern.

Im Einzelnen bedeutet das, folgende Zusammenhänge besser zu verstehen:

- ▶ fundamentale Mechanismen, die der Führung eines Unternehmens zugrunde liegen,
- ▶ Beziehungen, die das Unternehmen zu seiner Umwelt entwickelt,
- ▶ wesentliche Beiträge durch Mitarbeiter des Unternehmens.

Zweitens soll eine realistische Perspektive folgender Aspekte vermittelt werden:

- ▶ Position eines Geschäftsführers oder einer anderen Führungskraft,
- ▶ erforderliche Fertigkeiten,
- ▶ geplante Rolle im Entscheidungsprozess.

Drittens ist eine praktische Analyse folgender Punkte zu erstellen:

- ▶ weithin verwendete Managementinstrumente,
- ▶ Buchführung und Jahresabschluss,
- ▶ Strategien und Prozesse.

BWB

INNOVATIVER UNTERRICHT

PROBLEMLÖSUNG

PROJEKTARBEIT

FRANKREICH

Vernetzung mit der Wirtschaft

Das **Zöld Kakas Líceum** („Grüner Hahn“) ist eine Sekundarschule für Schüler, die die schulische Regelausbildung in der Sekundarstufe abgebrochen haben. An der Schule werden 200 15- bis 26-jährige Schüler betreut, die eine zweite Chance erhalten, einen kombinierten vierjährigen Bildungsgang einschließlich Vorbereitung auf die Hochschule zu absolvieren. Zentraler Auftrag der Schule ist die Ermittlung neuer und innovativer Möglichkeiten der Zusammenarbeit sowohl mit den Schülern als auch mit den Lehrkräften, um z. B. über das Berufsbildungsprogramm schulische und persönliche Weiterentwicklung zu gewährleisten.

Unterrichtet werden Schulabbrecher und Absolventen der Sekundarstufe II, um ihnen eine Ausbildung als Filmmacher oder Fotograf zu ermöglichen.

Zwei Lehrkräfte führen eine Gruppe von Schülern, die anschließend vor Ort versuchen, eine Stelle zu finden. Die Auszubildenden lernen durch praktisches Handeln und absolvieren einen zweijährigen Ausbildungsgang im Rahmen eines schulbasierten Arbeitsplatzes, der zudem wertvolle Unterstützung bietet. Die Lehrkräfte sind integraler Bestandteil der Projekte und helfen den jungen Schülern bei der Organisation der Projekte, der Entwicklung strukturierter Inhalte und der Kommunikation mit den Geschäftspartnern. Ein Teil des Gehalts der Lehrkräfte und der Stipendien der Schüler wird erfolgsbasiert ausgezahlt.

Art der Maßnahme: Innovative Unterrichtsmethoden und -konzepte im Bereich der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln

Land der Durchführung: Ungarn

Die Maßnahme durchführende Einrichtung: Zöld Kakas Líceum

Website oder Link zum Projekt oder zur Einrichtung: <http://www.zoldkakas.hu/kuszli/>

Hauptansprechpartner: Mate Schnellbach

E-Mail des Hauptansprechpartners: schnellbach.mate@gmail.com

Anwendungsbereich/Zielgruppe der Maßnahme: Junge Menschen im Alter von 15 bis 26 Jahren ohne keinen Abschluss der Sekundarstufe II

Bildungsebene, die Gegenstand der Maßnahme ist: Sekundarstufe II



Erfolgsvoraussetzungen

- ▶ Die wichtigste Voraussetzung für den Erfolg ist die Gewährleistung der Freiheit; der Unterricht nach dieser Methode benötigt Flexibilität, so dass die Führungskräfte ein Mindestmaß an Risikobereitschaft mitbringen müssen.
- ▶ Die Schule muss nach eigenem Ermessen Innovationen einführen dürfen und sollte von den übergeordneten Bildungsbehörden möglichst nicht behelligt werden.
- ▶ Ein Großteil der Lehrkräfte sollte Unternehmer sein oder über unternehmerische Kompetenzen verfügen. Tatsächlich sind sie als Unternehmer tätig, was in starkem Maße von der üblichen Lehrerrolle abweicht.
- ▶ Schließlich muss die Organisationskultur und -struktur günstige Rahmenbedingungen und ggf. Unterstützung bieten.

Wirkung der Maßnahme

Die Studierenden haben einige beeindruckende Leistungen vorzuweisen:

- ▶ Besetzte Stellen: Im vergangenen Jahr haben sieben der zwölf Teilnehmer während der Ausbildung eine Voll- oder Teilzeitbeschäftigung gefunden; in diesem Jahr haben das sechs von 14 geschafft.
- ▶ Nachfrage durch die Unternehmen: Die Schule sieht sich einer starken Nachfrage von Kleinunternehmen gegenüber, die eine Zusammenarbeit wünschen (aus Branchen wie Marketing, Kunst und praxisorientierte Dienstleistungen).
- ▶ Nationale Anerkennung: Die Studierenden waren zudem bei der Vergabe zahlreicher nationaler Auszeichnung in Ungarn erfolgreich, z. B. wurden in den vergangenen zwei Jahren zwei Dokumentarfilme von Schülern beim Wettbewerb für angehende Journalisten ausgezeichnet.

BWB

INNOVATIVE
UNTERRICHTSMETHODEN

BERUFLICHES LERNEN

ZUSAMMENARBEIT

UNGARN

Nützliche Links oder Ressourcen:

Folgender Dokumentarfilm wurde beim Wettbewerb für angehende Journalisten als bester Film ausgezeichnet: <http://www.youtube.com/watch?v=oX41RkybM9E>.

Fotos der Schüler: <https://picasaweb.google.com/100088693387758940555/KiallitasKepei?authkey=Gv1sRgCNzy6eawrKBOQ>.

Tknika – Innovationszentrum für Berufsbildung und lebenslanges Lernen

Das Innovationszentrum **Tknika** ist Teil der laufenden Maßnahmen des Baskenlands, um die baskische Berufsausbildung an die europäische Spitze zu führen. Im Rahmen von Tknika werden innovative Projekte in drei verschiedenen Bereichen aufgelegt: Technologie, Ausbildung von Lehrkräften und Innovationsmanagement. Tknika ist ein offenes und kooperatives Zentrum, das produktive Partnerschaften mit privaten Unternehmen, Forschungseinrichtungen, Hochschulen und Technologiezentren fördert. Innovationsprojekte werden in vier Hauptfeldern durchgeführt:

- ▶ Technologie,
- ▶ IKT,
- ▶ Management,
- ▶ Methodik und Pädagogik.

Tknika ermutigt Lehrkräfte und Führungskräfte an technischen Berufsschulen, innovative Projekte vorzulegen und an solchen Projekten zu arbeiten. Innovation kann verschiedene Formen annehmen und unterschiedliche Bereiche betreffen, wie z. B. das Management der Berufsschule, die Kommunikation mit der Gesellschaft, die Interaktion mit Unternehmen, die Durchführung der Ausbildung, die Anpassung neuer Technologien oder den Erwerb neuer Kenntnisse. Motivatoren bei Tknika verwalten die Projekte und entwickeln diese gemeinsam mit den Berufsschullehrern weiter. Die meisten Lehrkräfte unterrichten weiterhin an ihrer Berufsschule, jedoch mit einem reduzierten Deputat, damit sie an den Projekten bei Tknika teilnehmen können.

Art der Maßnahme: Innovative Unterrichtsmethoden und -konzepte im Bereich der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln

Land der Durchführung: Spanien – Baskenland

Die Maßnahme durchführende Einrichtung: Tknika, eine Einrichtung, die von der Stelle für Berufsbildung und lebenslanges Lernen des baskischen Ministeriums für Bildung, Sprachenpolitik und Kultur geschaffen wurde

Website oder Link zum Projekt oder zur Einrichtung: <http://www.tknika.net>

Hauptansprechpartner: Iñaki Mujika, Leiter von Tknika, imujika@tknika.net

Weitere Ansprechpartner: Samuel Triguero, Koordinator für den Bereich Managementinnovation, striguero@tknika.net; Bittor Arias, Leiter Internationalisierung, barias@tknika.net; J. L. Fernández Maure, Leiter Internationalisierung, jlfernandez@tknika.net

Weitere eingebundene Akteure oder Partner: Öffentliche und private Vereinigungen von Berufsbildungseinrichtungen im Baskenland IKASLAN, HETEL, AICE

Anwendungsbereich/Zielgruppe der Maßnahme: Lehrkräfte und Schüler an technischen Berufsschulen im Baskenland

Bildungsebene, die Gegenstand der Maßnahme ist: Mittlere und höhere Ausbildungsgänge sowie Weiterbildungsangebote an technischen Berufsschulen (öffentliche und private, staatlich subventionierte Träger)



Das Konzept von Tknika weist sechs Schritte auf:

- ▶ Tknika entwickelt Innovationsprojekte und übermittelt die Ergebnisse an die Berufsschullehrer.
- ▶ Die Lehrer verwenden diese Ergebnisse in der Ausbildung ihrer Schüler.
- ▶ Die Schüler übertragen diese Kenntnisse auf ihren Arbeitsplatz.
- ▶ Tknika bildet Netzwerke mit den Berufsschullehrern (um den Wissenstransfer an das Gesamtsystem zu gewährleisten).
- ▶ Tknika arbeitet mit Organisationen und Einzelpersonen zusammen, die den Gesamtprozess weiter aufwerten können.
- ▶ Tknika garantiert ferner Spitzenleistungen durch das Managementmodell des Innovationszentrums.

Erfolgsvoraussetzungen

- ▶ Bei sämtlichen Maßnahmen des Zentrums liegt der Schwerpunkt auf der unternehmerischen Ausbildung. Unternehmerische Initiative wird nicht als isolierte Fähigkeit behandelt, sondern als Konzept, das Kompetenzen wie z. B. Kreativität, Kenntnis technologischer Neuerungen und Projektmanagement erfordert.
- ▶ Die Tätigkeit von Tknika basiert auf einem Modell für Managementinnovation mit der Bezeichnung Tknikalnova. Das Modell fördert den Unternehmergeist durch die Belohnung der Eigeninitiative, der Übernahme von Verantwortung, der Risikobereitschaft und der Akzeptanz des Scheiterns. Um größere Flexibilität und eine bessere Koordinierung der Aufgaben zu ermöglichen, werden spezifische Projekte in Gruppenarbeit entwickelt. Jede Gruppe ist für ihr Projekt verantwortlich, was mit stärkerem Engagement und größerer Ausdauer bei der Verwirklichung der Ziele einhergeht.
- ▶ Von Technologie wird ausgiebig Gebrauch gemacht. Dadurch wird der Wissenstransfer beschleunigt und effizienter gestaltet. Im Rahmen von Tknika werden technologische Entwicklungen beobachtet sowie neue Lösungen, Produktionstechniken und EDV-Instrumente erkundet, die

geeignet sind, den Lernprozess an Berufsschulen zu verbessern und die Produktivität der Unternehmen zu steigern.

Wirkung der Maßnahme

Tknika

- ▶ Das Innovationszentrum Tknika ist etabliert und wird einer Evaluierung unterzogen. Mitglieder eines OECD-Teams besuchten unlängst das Zentrum. Sie beschrieben die Projekte als wichtigen Pfeiler der Hochschulpolitik des Baskenlandes und empfahlen die Verbreitung des Ansatzes.
- ▶ Die Schranken für den Fortschritt werden in Angriff genommen. Tknika hilft dabei, bestimmte Defizite des baskischen Systems zu beseitigen, insbesondere Gepflogenheiten und Gewohnheiten wie langwierige Entscheidungsprozesse, hierarchisch geprägte Einrichtungen und Angst vor dem Scheitern, und versucht diese durch Dynamik, Eigeninitiative und Unternehmertum zu ersetzen.
- ▶ Förderung der Aktivität. Die Nachfrage technischer Berufsschulen nach den Dienstleistungen von Tknika ist sehr hoch. Reichweite und Anwendungsbereich der Maßnahmen sind beachtlich. Gegenwärtig werden 24 Innovationsprojekte mit 200 Beteiligten durchgeführt.
- ▶ Das Kosten-Nutzen-Verhältnis ist positiv. Die Evaluierung zeigt, dass der Nutzen des Programms die Anfangsinvestitionen überwiegt.
- ▶ Die jährlichen Zufriedenheitsumfragen unter den Anspruchsgruppen belegen ferner, dass Tknika einen sehr guten Ruf genießt.

BWB

**METHODEN ZUR VERMITTLUNG
VON INNOVATION**

WISSENSTRANSFER

ZUSAMMENARBEIT

SPANIEN

Starker Unternehmergeist und fundierte unternehmerische Kompetenzen

Das Netzwerk für die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln (NFTE) wurde 1987 ursprünglich in New York gegründet. Der belgische Ableger nahm seine Tätigkeit im Jahr 1998 auf. Seitdem haben mehr als 350 000 junge Menschen eine Schulung abgeschlossen. NFTE Belgien bietet in Flandern, Wallonien und Brüssel ein innovatives Schulungsprogramm: Die Schulungen werden von Ausbildern mit umfangreicher unternehmerischer Erfahrung geleitet und bieten zusätzliche Chancen für benachteiligte Jugendliche, um in ihrem Berufs- und Privatleben Erfolg zu haben. In diesem Sinne schlagen sie eine konkrete Brücke zwischen dem Bildungsreich und den Unternehmen.

In **Vaardig Ondernemerschap En Ondernemende Vaardigheden** (Starker Unternehmergeist und fundierte unternehmerische Kompetenzen)

suchen zwei NFTE-zertifizierte Ausbilder Schulen oder Organisationen auf und bieten ein Schulungspaket im Bereich der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln an. Im Rahmen dieser Schulung sollen alle jungen Menschen einen Geschäftsplan für eine Idee oder ein Projekt ihrer Wahl entwickeln. Darüber hinaus werden unternehmerische Einstellungen und Kompetenzen sowie neue Einblicke gefördert. Die Vermittlung praktischer EDV-Kenntnisse wird ebenfalls abgedeckt, da diese in der modernen Zeit für den Erfolg entscheidend sind.

Lehrkräfte können bei den NFTE-Schulungen als Assistenten mitwirken und selbst eine Zertifizierung als Ausbilder erhalten, wenn sie den NFTE-Prozess Ausbildung der Ausbilder mit Erfolg durchlaufen.

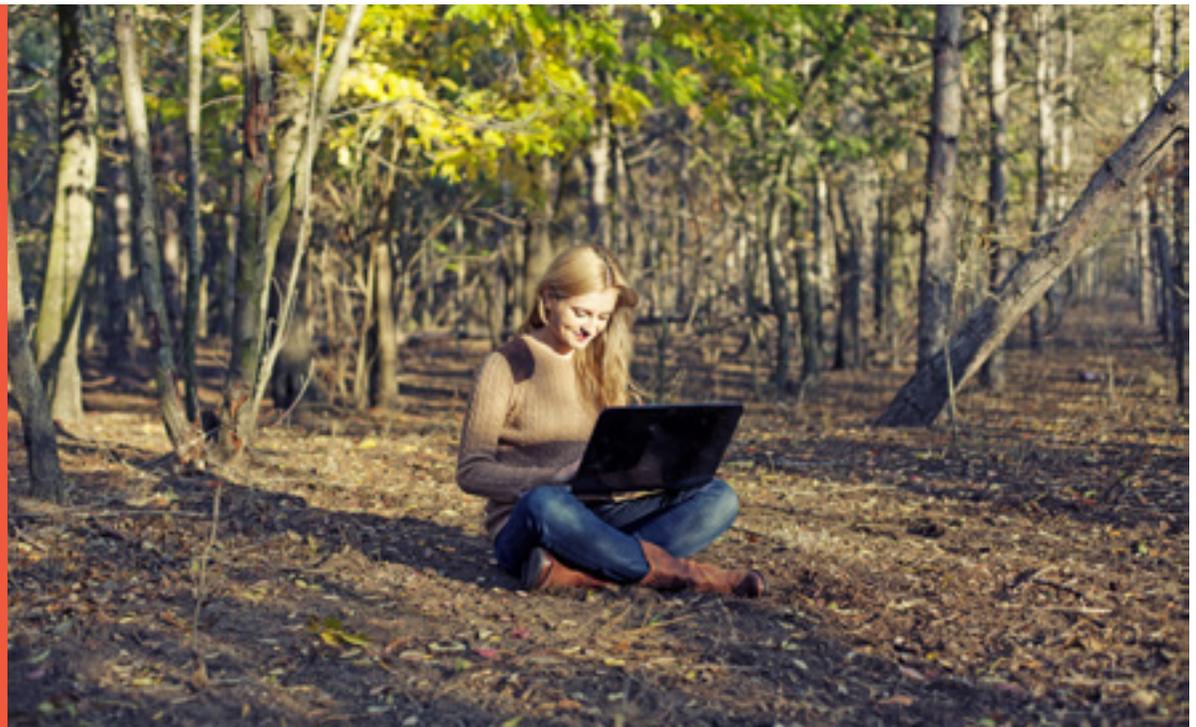
Art der Maßnahme: Strategien der Öffentlichkeitsarbeit von Weiterbildungsanbietern

Land der Durchführung: Belgien

Die Maßnahme durchführende Einrichtung: Netzwerk für die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln (NFTE), Belgien

Website oder Link zum Projekt oder zur Einrichtung: <http://www.nfte.be/index.php?id=home&L=2>

Anwendungsbereich/Zielgruppe der Maßnahme: Schüler im berufsbildenden Sekundarbereich und in der Berufsausbildung



Erfolgsvoraussetzungen

- ▶ Eines der Ziele der Schulung besteht darin, die Schüler anzuregen, kreative unkonventionelle Projekte zu ersinnen. Dazu müssen die Unterrichtsmethoden gleichermaßen innovativ und interaktiv sein. NFTE Belgien arbeitet daher mit einer Vielzahl von Methoden: Unter anderem werden Schüler beauftragt, Marktforschung in ihrem unmittelbaren Umfeld zu betreiben und Internet-Recherchen bezüglich der Durchführbarkeit ihrer Idee durchzuführen.
- ▶ Praktische Erfahrungen und Rückmeldungen sind ebenfalls für den Erfolg und das Engagement unverzichtbar. Die Schulungen beinhalten den Besuch bei einem Unternehmen und Erfahrungsberichte von Führungskräften aus der Wirtschaft. Am Ende der Schulung stellen die Schüler ihre Geschäftspläne dem Publikum und einer Jury in einem Unternehmen vor.

Wirkung der Maßnahme

Diese Schulungen werden von etwa 400 Schülern jährlich besucht, und im gebilligten Wachstumsplan wird angestrebt, diese Zahl bis 2017 auf 800 Schüler zu steigern.

Qualitative Forschungsarbeiten heben eine Reihe von Erfolgen hervor:

- ▶ 45 % der gesamten NFTE-Teilnehmer finden eine Stelle oder gründen ihr eigenes Unternehmen.
- ▶ 21 % der Teilnehmer schließen eine weitere Weiterbildungsmaßnahme an.
- ▶ 77 % der Schüler fühlen sich qualifiziert, um eine Stelle zu suchen oder eine eigene Firma zu gründen.
- ▶ Der Anteil der Teilnehmer mit allgemeinen Wirtschaftskennntnissen steigt von 20 % auf 80 %.
- ▶ Es wurden Verbesserungen hinsichtlich Selbstvertrauen, Teamarbeit, Organisation, Achtung, Pünktlichkeit und Motivation festgestellt.

BWB

**STRATEGIEN DER ÖFFENTLICH-
KEITSARBEIT**

WEITERBILDUNGSPAKET

**ERSTELLUNG VON GESCHÄFTS-
PLÄNEN**

BELGIEN

Nützliche Links oder Ressourcen:

NFTE USA: <http://www.nfte.com/>

Schulung von Lehrkräften für die Gründung von „Übungsfirmen“ an ihrer Schule

Das **Bulgarische Zentrum für Aus- und Weiterbildungsunternehmen**, das beim Ministerium für Bildung, Jugend und Wissenschaft angesiedelt ist, bietet eine dreitägige Weiterbildung, an der jeweils zehn bis 20 Lehrkräfte der einzelnen Schulen teilnehmen. Die Inhalte sind zu etwa 30 % theoretisch und zu 70 % praktisch orientiert; sie umfassen Aktivitäten wie Brainstorming, praktische Arbeit in Gruppen und Teams, Simulationen zu unternehmerischer Initiative und Gespräche. Ziel der Maßnahme ist die Gründung und Führung einer Übungsfirma an jeder Schule.

Übungsfirmen sind Simulationen von echten Unternehmen mit einer vollständigen Dokumentation und allen in der Praxis erforderlichen Systemen und Verfahren. Sie vermitteln Schülern, die keine Gelegenheit hatten,

Erfahrungen in wirklichen Unternehmen zu sammeln, aus erster Hand Erfahrungen mit der Gründung eines Kleinunternehmens, eines Handwerks- oder Gewerbebetriebs. Die Schüler erleben einen Betrieb von innen, erfahren, wie eine Vertriebsabteilung/ein Vertriebsbüro geführt wird und arbeiten im Personalwesen sowie mit den Systemen für Buchhaltung, Lagerhaltung und Verwaltung. Das dynamische, realistische Umfeld einer „Übungsfirma“ ermöglicht den Schülern zahlreiche positive Einblicke: die Anwendung der Theorie in der Praxis, Teamarbeit und Kommunikationsfähigkeit, Planungsfähigkeit sowie unternehmerisches Denken.

Insgesamt wird durch die berufsbegleitende Weiterbildung an einer Schule ein Team von Lehrkräften gebildet, das die Erziehung zu unternehmerischem

Art der Maßnahme: Strategien der Öffentlichkeitsarbeit von Weiterbildungsanbietern

Land der Durchführung: Bulgarien

Die Maßnahme durchführende Einrichtung: Bulgarisches Zentrum für Aus- und Weiterbildungsunternehmen

Website oder Link zum Projekt oder zur Einrichtung: <http://www.buct.org/index.php?p=22>

Hauptansprechpartner: Dariya Mavrudieva

E-Mail des Hauptansprechpartners: info@buct.org

Telefon: +359 29632272

Anwendungsbereich/Zielgruppe der Maßnahme: Lehrkräfte

Bildungsebene, die Gegenstand der Maßnahme ist: Ausbilder im Bereich der Weiterbildung, Sekundar-, Hochschul- und Berufsschullehrer



Denken und Handeln übernehmen und unterstützen kann. Jede Lehrkraft deckt ein anderes Fachgebiet ab und kennt die für die Gründung und Führung von Unternehmen vorgeschriebenen rechtlichen Verfahren und Usancen. Sie eignen sich ferner Techniken an, die Schüler zur Teilnahme an der Weiterbildung „Übungsfirma“ motivieren sollen, und erhalten darüber hinaus eine Bescheinigung als Ausbilder für Übungsfirmen. Die Lehrkräfte können die neuen Kenntnisse und Fertigkeiten in den von ihnen unterrichteten Fächern anwenden.

Erfolgsvoraussetzungen

- ▶ Förderung der Inanspruchnahme der Weiterbildungsangebote: Die Weiterbildung wird innerhalb der allgemein- oder berufsbildenden Schulen sowie online und in der Jahresversammlung der Lehrkräfte weithin bekannt gemacht. Die Schulen übermitteln einen Teilnahmeantrag an das Bulgarische Zentrum für Aus- und Weiterbildungsunternehmen.
- ▶ Ausbau der Partnerschaft: Erfolgsentscheidend ist die Zusammenarbeit zwischen Schulen, staatlichen Einrichtungen und Wirtschaft. Diese wird teilweise vom Bulgarischen Netz der Aus- und Weiterbildungsunternehmen gefördert, das im Jahr 2004 geschaffen wurde. Zu den Mitgliedern zählen Übungsfirmen, das Bulgarische Zentrum für Aus- und Weiterbildungsunternehmen, Unternehmensverbände, Unternehmen, NRO und staatliche Einrichtungen.
- ▶ Einbindung der Geschäftspartner: Unternehmen stellen für das Bulgarische Zentrum für Aus- und Weiterbildungsunternehmen Fachkenntnisse, Beratungsdienste, Monitoring und Evaluierung bereit und nehmen direkt an der Ausbildung von Lehrkräften in Schulen teil.

Wirkung der Maßnahme

Das vorliegende Programm weist zahlreiche Erfolgselemente auf:

- ▶ Seine Reichweite ist außerordentlich: An jeder kontaktierten Schule werden zehn bis 20 Lehrkräfte und 500 bis 1 500 Schüler erreicht.
- ▶ Es handelt sich um ein nachhaltiges Programm – die Veranstaltungen wurden seit 1999 jährlich durchgeführt.
- ▶ Es hat dazu beigetragen, in vielen Schulen eine positive Haltung zur Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln aufzubauen. Es wurden zudem interdisziplinäre Teams gebildet, die die Nachhaltigkeit der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln und eine Lernumgebung gewährleisten.

Pläne zur Weiterentwicklung

- ▶ Für die im Rahmen des Programms geschulten Lehrkräfte sollen Weiterbildungsmaßnahmen in weiteren Bereichen, wie z. B. Fremdsprachen, IT-Kompetenzen, Teambildung und -leitung, angeboten werden. Dadurch werden ihre Kompetenzen weiter verbessert. Die Weiterbildungen werden mit Unternehmensverbänden partnerschaftlich geplant und durchgeführt.
- ▶ Die Zusammenarbeit zwischen Lehrern und wirklichen Unternehmen soll vertieft und Lehrkräfte sollen in den Bereichen Beratung, Problemlösung, Kontrolle und Evaluierung ausgebildet werden.

BWB

STRATEGIEN DER ÖFFENTLICH-
KEITSARBEIT

ZERTIFIZIERUNG

ZUSAMMENARBEIT

BULGARIEN

JA-YE-Weiterbildungsmaßnahmen für Schullehrer

JA-YE Europe ist eine NRO mit 37 nationalen Mitgliedern, die in der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln sowie der Vermittlung der für die Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit erforderlichen Qualifikationen und von Finanzkompetenz von der Grundschule bis zur Hochschule tätig ist. Im Schuljahr 2011/2012 erreichte das Netzwerk mit seinem umfassenden Bildungsangebot mehr als 3 Millionen Schüler. Die europäische Zentrale hat ihren Sitz in Brüssel. Im genannten Schuljahr hat JA-YE Weiterbildungsmaßnahmen für 135 000 Lehrkräfte aus 70 000 Schulen durchgeführt. Im Rahmen eines der am stärksten nachgefragten Programme – des „Company Programme“ (Firmenprogramm) – gründen Schüler unter der Anleitung einer Lehrkraft und eines ehrenamtlichen Unternehmensberaters ein Mini-Unternehmen. Neben der Vermittlung formaler und informeller Ausbildungsinhalte an Schüler bietet das Programm darüber hinaus berufsbegleitendes Lernen für Lehrkräfte in den folgenden vier Bereichen:

- ▶ Selbstvertrauen – Entwicklung persönlicher Kompetenzen und Einstellungen wie z. B.:
 - ▶ Fähigkeit und Bereitschaft zur Entwicklung von Eigeninitiative,
 - ▶ Innovation und Kreativität,
 - ▶ Risikobereitschaft;
- ▶ Kompetenz – Lernen, Kenntnisse und Fertigkeiten bezüglich der Entwicklung von Unternehmen und innovativen Prozessen;
- ▶ Lernen durch praktisches Handeln – Erlernen von fächerbezogenem Wissen und Grundfertigkeiten durch den Einsatz unternehmerischer Arbeitsmethoden;
- ▶ Faktor „Coolness“ und Motivation – Einbeziehung von lokaler Gemeinschaft, Eltern, Freunden, Medien, Messen und Wettbewerben sowie internationalen Aktivitäten.

Das Programm läuft zeitgleich mit dem Schuljahresbeginn an. Die Strategie von JA-YE besteht darin, zunächst an den Schulträger heranzutreten (z. B. die lokale Gemeinde) und auszuloten, ob Interesse besteht, dass die jeweilige

Art der Maßnahme: Strategien der Öffentlichkeitsarbeit von Weiterbildungsanbietern

Land der Durchführung: International

Die Maßnahme durchführende Einrichtung: Junior Achievement Young Enterprise Europe (JA-YE Europe)

Website oder Link zum Projekt oder zur Einrichtung: <http://www.ja-ye.org>

Hauptansprechpartner: Jarle Tømmerbakke

E-Mail des Hauptansprechpartners: Jarle@ja-ye.org

Anwendungsbereich/Zielgruppe der Maßnahme: Lehrkräfte und Schüler im Alter von 16 bis 19 Jahren, die am JA-YE Company Programme teilnehmen

Bildungsebene, die Gegenstand der Maßnahme ist: Lehrkräfte an Berufsschuleinrichtungen und in der Sekundarstufe II



Schule am Programm teilnimmt. Anschließend wendet sich JA-YE mit derselben Frage an den Schulleiter. Sodann beginnt die Basisschulung für die Lehrkräfte, bei der ihnen die wesentlichen Begriffe des Programms vermittelt und Gruppen gebildet werden, um die Teilnehmer zu vernetzen und sicherzustellen, dass sie nicht auf sich allein gestellt sind. Dieser Schritt ist wichtig, da häufig große Unsicherheit und auch Widerstände bezüglich neuer Methoden bestehen; es kommen Fragen auf wie „Werden die Schüler mit der neuen Methoden ebenso gut lernen?“ Anschließend nehmen die Schüler am einjährigen Zyklus „Mini-Unternehmen“ teil: Sie entwickeln eine Geschäftsidee, erarbeiten eine Marketingstrategie und stellen ein Budget auf, bevor sie an lokalen Wettbewerben teilnehmen.

Erfolgsvoraussetzungen

- ▶ Der Schlüssel zum Erfolg der JA-YE-Programme liegt in der Kombination formalen und informellen Lernens.
 - ▶ Zum formalen Bereich zählt die Möglichkeit, an realen, nicht simulierten Tätigkeiten teilzunehmen: So wird eine zwei- bis dreitägige Schulung und Weiterbildung für die Lehrkräfte durchgeführt, wobei zusätzlich online Inhalte bereitgestellt und vermittelt werden und eine Beurteilung und Validierung der Kompetenzen durch praktische Erfahrung erfolgt.
 - ▶ Im informellen Bereich profitieren Lehrkräfte und Schüler von einem Netzwerk teilnehmender Schulen. Ferner ist zu erwähnen, dass jeder Klasse ein Coach aus der Wirtschaft zugeteilt wird, ein- bis dreitägige außerunterrichtliche Aktivitäten (Wettbewerbe oder Innovationsferienlager) vorgesehen sind und ehemalige Schüler einbezogen werden.
 - ▶ Zahlreiche JA-YE-Aktivitäten zeichnen sich durch eine ausgeprägte internationale Dimension aus und bieten europaweit Kooperationen, z. B. den jährlichen *European Company of the Year Competition* (Wettbewerb „Europäisches Unternehmen des Jahres“), *JA-YE Enterprise without Borders* (Unternehmen ohne Grenzen), *JA-YE Social Enterprise Programme* (Programm für Sozialunternehmen) und *European Creativity and Innovation Challenge* (Europäischer Kreativitäts- und Innovationswettbewerb).
- ▶ Wettbewerbe binden das Gemeinwesen ein und motivieren die Lehrkräfte. Nach Auffassung von JA-YE sind Wettbewerbe von zentraler Bedeutung, um Kontakte zur lokalen Gemeinschaft und zu den Medien zu knüpfen. Die Jury setzt sich bei diesen Wettbewerben in der Regel aus Vertretern aus Wirtschaft, Politik und lokalen/nationalen Bildungsbehörden zusammen,

die sich für die Unterstützung des Projekts engagieren. Mini-Unternehmen werden ebenso wie Lehrkräfte und Schulen ausgezeichnet. Diese Anerkennung schafft häufig eine positive Öffentlichkeitswirkung sowohl für die Schulen als auch für die Lehrkräfte.

Wirkung der Maßnahme

JA-YE hat unter früheren Teilnehmern Studien über die Wirkung der Maßnahmen durchgeführt und dabei zahlreiche positive Ergebnisse festgestellt. 90 % der Lehrkräfte würden die Unterrichtsmethode ihren Kollegen weiterempfehlen. Die Aussage „Schule wird dadurch interessanter und motivierender“ ist eine häufige Rückmeldung der Schüler. Darüber hinaus wurde festgestellt, dass sich dank dieser Unterrichtsmethode junge Menschen verstärkt für eine unternehmerische Tätigkeit entscheiden.

- ▶ Existenzgründungen: In einer unabhängigen Studie unter früheren Teilnehmern wurde gezeigt, dass die Anzahl der Existenzgründungen in dieser Gruppe den entsprechenden Wert der Kontrollgruppe um 50 % übersteigt. 12 % der Schüler, die am JA-YE-Firmenprogramm für die Sekundarschule teilgenommen haben, haben im Alter von 25 Jahren ein eigenes Unternehmen gegründet, gegenüber 8 % in der Gruppe der Nichtteilnehmer.
- ▶ Stärkung des Vertrauens in das Unternehmertum: 55 % der früheren Teilnehmer am Firmenprogramm geben an, über die notwendigen Fertigkeiten und Kenntnisse zu verfügen, um bei entsprechender Gelegenheit ein eigenes Unternehmen zu gründen. Der Vergleichswert der Kontrollgruppe beträgt 41 %.
- ▶ Schaffung der Grundlagen für die Entwicklung künftiger Führungspersönlichkeiten: 33 % der früheren Teilnehmer am JA-YE-Firmenprogramm bekleiden gegenwärtig eine Führungsposition, gegenüber 25 % in der Kontrollgruppe.
- ▶ Diese Erkenntnisse werden von weiteren unabhängigen Studien und Forschungsarbeiten bestätigt.

BWB

STRATEGIEN DER ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

SENSIBILISIERUNGSSTRATEGIEN

INNOVATIVE
UNTERRICHTSMETHODEN

PRAKTISCHE METHODEN

EUROPAWEIT

Nützliche Links oder Ressourcen:

JA-YE Enterprise without Borders®

JA-YE Social Enterprise Programme

European Creativity and Innovation Challenge

„Der unternehmerisch orientierte Ausbilder“ – zweitägiges Seminar

„Der unternehmerisch orientierte Ausbilder“ ist ein zweitägiges Seminar, das Themen wie die Professionalität von Lehrkräften und ihre Rolle als wichtige Akteure des Wandels in der Gesellschaft behandelt. Das Seminar ist interaktiv angelegt und bietet Beispiele für innovative Verfahren, Gespräche und die Möglichkeit der praktischen Anwendung im individuellen Arbeitsumfeld der Teilnehmer. Das Seminar selbst basiert auf der Annahme, dass es erheblich leichter für einen Ausbilder ist, Lernende bei Themen anzuleiten, in denen er selbst einschlägige Erfahrung besitzt. Darüber hinaus wird anerkannt, dass zahlreiche Ausbilder im Bereich unternehmerischer Initiative nur begrenzte Erfahrung haben oder zu haben glauben. Das Seminar unterstützt daher Lehrkräfte dabei, zu erkennen und zu verstehen, wie sie Fachkenntnisse und Erfahrungen aus der Praxis in die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln einbringen können.

Wichtig ist zudem, dass dadurch Ausbilder Kontakte mit anderen Akteuren auf diesem Gebiet aufbauen und sich Möglichkeiten für eine wirksame Zusammenarbeit ergeben.

Im Seminar wird das Konzept des unternehmerisch orientierten Ausbilders untersucht, wobei erfolgreiche Unternehmer und effiziente Lehrkräfte verglichen werden. Durch Dialog und Reflexion werden wesentliche Aspekte der Professionalität von Lehrkräften, ihres beruflichen Selbstverständnisses und der ihnen offenstehenden Möglichkeiten, Interesse und Aufmerksamkeit der Lernenden zu wecken, beleuchtet und untersucht. Zu diesen Aspekten gehören die Einstellung zu Wandel, Unsicherheit, Risikobereitschaft und Beziehungen.

Art der Maßnahme: Laufende Unterstützungsinitiativen für Weiterbildungsanbieter

Land der Durchführung: Vereinigtes Königreich – Schottland

Die Maßnahme durchführende Einrichtung: Universität Aberdeen

Website oder Link zum Projekt oder zur Einrichtung: <http://www.abdn.ac.uk/spe/>

Hauptansprechpartner: Dr. David McMurtry

E-Mail des Hauptansprechpartners: d.c.mcmurtry@abdn.ac.uk

Telefon: +44 1224274623

Weitere eingebundene Akteure oder Partner: Schottisches Programm für unternehmerische Initiative; Nationale kroatische Agentur für die Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften; Erciyes University, Kayseri, Türkei

Anwendungsbereich/Zielgruppe der Maßnahme: Lehrkräfte, Schulleiter, Lehrkräfte in Ausbildung, Ausbilder von Lehrkräften, Mitarbeiter der Bildungsbehörden, Psychologen und Pädagogen

Bildungsebene, die Gegenstand der Maßnahme ist: Alle Bildungsebenen: Elementar-, Primar- und Sekundarbereich, Weiterbildung und Hochschulbildung



Im Rahmen des zweitägigen Seminars werden fünf Themen untersucht:

- ▶ der unternehmerisch orientierte Ausbilder,
- ▶ Lernen und Lehren für das 21. Jahrhundert,
- ▶ aktueller Stand der Kenntnisse über effizientes Lernen,
- ▶ Einbeziehung von Lernenden in ihren Lernprozess,
- ▶ Strategien zur Stärkung der Rolle der unternehmerischen Kompetenz.

Die Teilnehmer untersuchen die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln in aktuellen Situationen und prüfen Beispiele für bewährte Verfahren. Sie befassen sich ferner mit der „Maßnahmenplanung“ und greifen dabei auf Ideen zurück, die sie im Zusammenhang mit den erwähnten Themen kennengelernt und sondiert haben, um eine Weiterbildungsagenda zu erarbeiten, anhand derer sie einen Aspekt ihrer Praxis voranbringen können.

Zur Förderung unternehmerischer Einstellungen und Kreativität werden zahlreiche pädagogische Ansätze eingesetzt, darunter:

- ▶ Präsentationen von Tutoren unter Verwendung von Forschungsdaten und Fachliteratur sowie Beispielen für bewährte Verfahren (einschließlich Videos),
- ▶ ausreichend Gelegenheit für Reflexion, Diskussion, Dialog und Interaktion,
- ▶ Maßnahmenplanung auf individueller Basis und in Gruppenarbeit,
- ▶ Gruppenpräsentationen.

„Der unternehmerisch orientierte Ausbilder“ wird gegenwärtig von den vier oben genannten beteiligten Projektpartnern angeboten (vorbehaltlich der Verfügbarkeit). Interessierte (aus einem beliebigen europäischen Land), die das Seminar veranstalten möchten, sollten sich zunächst mit Dr. David McMurtry von der Universität Aberdeen in Verbindung setzen. Die Einrichtung, die sich für das Seminar interessiert, sollte beachten, dass sie die Kosten für Reise und Unterkunft der Referenten zu tragen hat. Neben dem zweitägigen Seminar gibt es eine Online-Lerngemeinschaft, die den Teilnehmern ermöglicht, Materialien abzurufen und auszutauschen und vor und nach dem Seminar mit anderen Mitgliedern zu interagieren.

Das Seminar versteht sich nicht nur als professionelle Lernerfahrung und Weiterbildung, sondern auch als Forschungsarbeit. Die Daten werden mittels eines Fragebogens erhoben, in dem die Sichtweise der Teilnehmer bezüglich des Konzepts des unternehmerisch orientierten Ausbilders erfragt wird. Darüber hinaus wird nach dem beruflichen Selbstverständnis und insbesondere nach dem Ausmaß gefragt, in dem die Teilnehmer glauben, selbst über eine unternehmerische Einstellung zu verfügen.

Wirkung der Maßnahme

Dieses neue Programm wurde bereits mit großem Erfolg in Zagreb, Kroatien (Juni 2012), in Aberdeen, Schottland (September 2012), und in Kayseri in der Türkei (März 2013) vorgestellt. Die Evaluierung der Seminare hat gezeigt, dass die Teilnahme einen großen Einfluss auf die Selbstwirksamkeit der Teilnehmer gehabt hat und zudem in Politik und Praxis einfließen kann. Nach der Durchführung des Seminars in Kayseri wurden Berichte und Papiere veröffentlicht, in denen die konzeptionellen Entwicklungen und empirischen Daten erörtert und internationale Vergleiche beleuchtet wurden.

Die Beschäftigung mit Unternehmergeist und unternehmerischen Aktivitäten hat zudem positive Auswirkungen auf Schüler und ihre Lernprozesse in allen Fächern gezeitigt. Durch die Prüfung ihrer eigenen Rolle können Ausbilder das Verständnis ihrer eigenen Wirkung auf die Gesellschaft vertiefen, was die Grundlage für eine deutliche berufliche Weiterentwicklung schafft.

Das Team ist gerne bereit, die Möglichkeit der Durchführung des Seminars in Zusammenarbeit mit Ausbildern aus anderen Ländern oder Fachgebieten zu erörtern.

BWB

LAUFENDE UNTERSTÜTZUNG

SENSIBILISIERUNG

ERFAHRUNGSBASIERTES LERNEN

VEREINIGTES KÖNIGREICH

Nationaler Standard für die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln

Der **Nationale Standard für die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln** wurde vom Zentrum für Bildung und Industrie (CEI) an der Universität Warwick konzipiert. Der Standard bietet einen Prozess für die Qualitätsprüfung, der es ermöglicht, bewährte Verfahren in der Konzeption und Durchführung eines Lehrplans für die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln zu erkennen und zu würdigen. Im Mittelpunkt stehen eher die Weiterbildungsmaßnahmen für Lehrkräfte und weniger auf Schüler zugeschnittene Aktivitäten.

- ▶ Durchführung eines Audits der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln;
- ▶ Planung und Verwaltung der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln;
- ▶ Ausarbeitung eines Lehrplans für die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln;
- ▶ Bewertung und Evaluierung der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln.

Der Rahmen besteht aus fünf Elementen, die allesamt unter anderem folgende Qualitätsprozesse beschreiben und definieren, im Einzelnen:

- ▶ Erarbeitung einer Vision der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln;

Jedes Element sieht eine Reihe von Anforderungen vor, denen die Schulen entsprechen müssen, und beinhaltet eine erläuternde Kurzbeschreibung der Art der Dokumentation und der Nachweise, die eingereicht werden müssen, um zu überprüfen, ob der Nationale Standard erfüllt wird.

Art der Maßnahme: Laufende berufsbegleitende Unterstützungsinitiativen für Lehrkräfte

Land der Durchführung: Vereinigtes Königreich

Die Maßnahme durchführende Einrichtung: Zentrum für Bildung und Industrie (CEI)

Website oder Link zum Projekt oder zur Einrichtung: <http://www2.warwick.ac.uk/fac/soc/cei/enterpriseeducation/casestudy/>

Hauptansprechpartner: Malcolm Hoare

E-Mail des Hauptansprechpartners: m.g.hoare@warwick.ac.uk

Anwendungsbereich/Zielgruppe der Maßnahme: Lehrkräfte

Bildungsebene, die Gegenstand der Maßnahme ist: Lehrkräfte im Primar- und Sekundarbereich sowie an Förderschulen



Um den Nationalen Standard für die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln zu erfüllen, müssen die Schulen folgende Punkte nachweisen:

- ▶ Engagement für die Erziehung aller Schüler zu unternehmerischem Denken und Handeln;
- ▶ Prognose der künftigen Bedürfnisse und Entwicklungen des Lehrplans für die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln, um handlungsorientiertes Lernen und schülerorientierte Methoden einzuführen;
- ▶ klares Konzept, wie sich die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln in den allgemeinen Lehrplan und Weiterbildungsplan einfügt, sowie Engagement der Führungskräfte und der Verwaltungskräfte für das Konzept, das sie in vollem Umfang verstanden haben;
- ▶ regelmäßige Evaluierung und Bewertung des Angebots der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln und insbesondere seiner Auswirkungen auf die Entwicklung der Fähigkeiten der Schüler;
- ▶ Nachweis der Durchführung spezialisierter interner oder externer Weiterbildungsmaßnahmen, an denen die zuständigen Fachkoordinatoren und andere Schulmitarbeiter teilgenommen haben.

Erfolgsvoraussetzungen

- ▶ Kostenlose und frei zugängliche Informationen. Ein wesentliches Merkmal der Standards ist, dass sie online in einem „Enterprise Village“ veröffentlicht werden. Dadurch wird Lehrkräften und Einrichtungen ermöglicht, problemlos und unentgeltlich auf die Materialien zuzugreifen.
- ▶ Das Online-Material ermöglicht eine Selbstbewertung und die Planung der Maßnahmen. Offensichtliche Stärken und Schwächen einer Schule im Hinblick auf die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln können ermittelt und ausgebaut bzw. behoben werden.
- ▶ Externe Zertifizierung ist möglich.

Nützliche Links oder Ressourcen:

Website des CEI: <http://www2.warwick.ac.uk/fac/soc/cei/>

Website von Enterprise Village: <http://www.enterprisevillage.org.uk/>

Wirkung der Maßnahme

- ▶ Die Anforderung einer spezialisierten berufsbegleitenden Weiterbildung hat sowohl Angebot als auch Nachfrage im Bereich der unternehmerischen Ausbildung von Lehrkräften gesteigert und zunehmend zur Einrichtung nützlicher Schulnetzwerke für die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln geführt.
- ▶ Die Lehrkräfte, die bereits mit den Materialien gearbeitet haben, bewerten den strukturierten Ansatz und die Möglichkeit positiv, die ermittelten vorbildlichen Verfahren zu würdigen.
- ▶ Die Lehrkräfte sind oftmals in der Lage, die an ihren Schulen „im Verborgenen“ stattfindende Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln zu benennen, die jedoch bislang nicht als solche erkannt wurde.
- ▶ Lehrkräfte und ihre Mentoren schätzen die Bereitstellung klarer Leitlinien, die geeignet sind, einen Beitrag zu einer hochwertigen Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln zu leisten. Sie äußern sich ferner positiv über die Flexibilität der Anforderungen, die es ermöglicht, den lokalen Prioritäten Rechnung zu tragen und zugleich den grundlegenden Kriterien gerecht zu werden.

BWB

LAUFENDE UNTERSTÜTZUNG

INTEGRIERT

STANDARDISIERUNG

VEREINIGTES KÖNIGREICH

Einbeziehung des unternehmerischen Konzepts in Lehrpläne

Das **Zentrum für Bildungsforschung und Entwicklung pädagogischer Konzepte (CERD)** ist eine Agentur der libanesischen Regierung und spielt bei der Entwicklung von Lehrplänen eine Schlüsselrolle. Die Agentur entwickelt Konzepte zur Einbeziehung der unternehmerischen Initiative in das Bildungssystem des Landes. Im Rahmen einer Pilotmaßnahme werden unternehmerische Inhalte sowohl in allgemein- als auch in berufsbildende Lehrpläne integriert. Zuvor waren jedoch folgende Schritte zu unternehmen:

- ▶ Zunächst legte das CERD den Projektvorschlag den Ministern vor, um sie von der notwendigen Investition zu überzeugen.

- ▶ Anschließend wurden die Schulen (insgesamt etwa 50) für die Pilotmaßnahme ausgewählt und die Schulleiter zur Besprechung des Projekts eingeladen.
- ▶ Schließlich wurden die Lehrkräfte an diesen Schulen vom CERD geschult, damit sie mit der Durchführung der Initiative beginnen konnten.

Zur Unterstützung des Prozesses wurde eine Reihe von Ressourcen beschafft und weiterentwickelt, darunter Leitlinien für den Lehrplan, Materialien für die Schüler und ein Leitfaden für die Lehrkräfte. Bei allen Materialien wurde ein handlungsorientierter Lernansatz zugrunde gelegt. Inhaltlich stand zunächst die Vermittlung beschäftigungsrelevanter Grundkompetenzen im Vordergrund.

Art der Maßnahme: Laufende berufsbegleitende Unterstützungsinitiativen

für Lehrkräfte

Land der Durchführung: Libanon

Die Maßnahme durchführende Einrichtung: Zentrum für

Bildungsforschung und Entwicklung pädagogischer Konzepte (CERD)

Website oder Link zum Projekt oder zur Einrichtung: <http://www.crdp.org/>

CRDP/

Anwendungsbereich/Zielgruppe der Maßnahme: Lehrkräfte im allgemein-

und berufsbildenden Bereich

Bildungsebene, die Gegenstand der Maßnahme ist: Grundschulen



Erfolgsvoraussetzungen

- ▶ Um eine verstärkte Wirkung zu erzielen, ist die Einbeziehung in den Lehrplan von entscheidender Bedeutung. Dieses Projekt wurde als erster Schritt zur Entwicklung einer „Unternehmer-Gesellschaft“ im Libanon angesehen. Da eine breite Wirkung in der gesamten libanesischen Gesellschaft angestrebt wurde, lag der Schlüssel zum Erfolg eher in der Integration der unternehmerischen Initiative in den Hauptlehrplan als lediglich in deren Einführung als außerunterrichtliche Aktivität.
- ▶ Einbindung aller relevanten Akteure: Es wurden Pilotprojekte durchgeführt, um die Stärken und Schwächen zu ermitteln. Die dabei gewonnenen Ergebnisse deuteten darauf hin, dass insbesondere die Einbindung von drei Ebenen (zunächst das Ministerium, anschließend die Schulleiter und schließlich die Lehrkräfte) für den Erfolg der Pilotprojekte unabdingbar war.
- ▶ Vermeidung von Doppelarbeiten zur Verbesserung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses: Schließlich wurde darauf geachtet, Überschneidungen zwischen den finanzierenden Förderstellen zu vermeiden, indem jede Förderstelle mit der Bearbeitung eines anderen Teils des Programms beauftragt wurde.

BWB

UNTERSTÜTZUNGSINITIATIVEN

SENSIBILISIERUNG

UNTERRICHTSMATERIALIEN

LIBANON

Projecte Emprenedors (Unternehmer-Projekt)

Jedes Halbjahr kommen etwa zehn Lehrkräfte aus verschiedenen Schulen, die **Programme für die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln** durchführen, im katalanischen Bildungsministerium zusammen, um Materialien, Erfahrungen und Ideen zu erörtern und auszutauschen. Die Materialien enthalten u. a. Hilfestellung für die Lehrkräfte, um die Schüler in Projekten anzuleiten, in deren Mittelpunkt die Gründung eines (virtuellen) Unternehmens steht, wie z. B. „Existenzgründung: Erarbeitung eines Geschäftsplans“. Unter anderem werden Unterrichtspläne, Unterrichtsnotizen und Arbeitsblätter für die Schüler sowie Informationen

über Hauptaspekte der Rechtsvorschriften der Regionalregierung bereitgestellt. Darüber hinaus erhalten die Teilnehmer nützliche Links, Videos über die jeweiligen Fächer und Beispiele für Vorjahresprojekte. Ferner tauschen alle Lehrkräfte ihre Erfahrungen und Ergebnisse aus, die sie bei der Förderung der unternehmerischen Initiative an ihren Schulen gewonnen haben. Die meisten Lehrkräfte werden gebeten, einen Bewertungsbogen einzureichen, einige präsentieren ihre Tätigkeit jedoch auf kreativere Weise. So werden z. B. auch Videos gedreht, in denen die Ergebnisse der von Schülern als Teil ihrer Abschlussarbeit durchgeführten Präsentationen gezeigt werden.

Art der Maßnahme: Laufende berufsbegleitende Unterstützungsinitiativen für Lehrkräfte

Land der Durchführung: Spanien (Katalonien)

Die Maßnahme durchführende Einrichtung: Katalanisches Bildungsministerium

Website oder Link zum Projekt oder zur Einrichtung: Website des katalanischen Bildungsministeriums: <http://www20.gencat.cat/portal/site/ensenyament>

Hauptansprechpartner: Xavier Yáñez, Maria Ojuel und Monica Artigas

E-Mail des Hauptansprechpartners: xyanez@xtec.cat, mojuel@xtec.cat, monica.artigas@terra.es

Telefon: +34 935516900, Durchwahl: 3835

Anwendungsbereich/Zielgruppe der Maßnahme: Lehrkräfte, die an ihren Schulen Programme für die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln durchführen

Bildungsebene, die Gegenstand der Maßnahme ist: Weiterbildung, Lehrkräfte im Sekundarbereich



Das Bildungsministerium vermittelte zudem Kontakte zu lokalen Unternehmen und gab Empfehlungen, wie diese im Rahmen der einzelnen Projektzeitpläne kontaktiert werden könnten. Schließlich wurde hervorgehoben, dass es sehr nützlich sein könnte, wenn man erfolgreiche Unternehmer für eine motivierende Rede zu Beginn der Projekte an den Schulen gewinnen würde.

- ▶ Im Rahmen des Unternehmer-Projekts wurde nun eine 25-stündige Schulung konzipiert, die sich speziell mit dem neuen Fach unternehmerische Initiative befasst und den Lehrkräften die für dessen Vermittlung erforderlichen Instrumente und Ressourcen an die Hand gibt.

Erfolgsvoraussetzungen

- ▶ Das Konzept der unternehmerisch orientierten Schulen ist in Katalonien noch recht neu. Daher ist die Unterstützung durch das Bildungsministerium unverzichtbar.
- ▶ Die Maßnahme wird vom Bildungsministerium im Rahmen der Weiterbildung der Lehrkräfte gefördert und wird einigen Schulen in Katalonien als unentgeltliches Pilotprojekt angeboten. Ohne die Unterstützung des Bildungsministeriums hätten Lehrkräfte – insbesondere jene, die erstmals am Projekt teilnehmen – keine Möglichkeit, ihre Erfahrungen und Materialien auszutauschen. Des Weiteren wurde dieses Jahr ein neues optionales Projekt, „emprenedoria“ (unternehmerische Initiative), in die 3. Jahrgangsstufe des Sekundarbereichs integriert. Daher ist es besonders wichtig, dass mehr Lehrkräfte an dieser Weiterbildung teilnehmen, vor allem Wirtschaftslehrer, die in der Regel für die Vermittlung dieses neuen Fachs verantwortlich sind. Zudem ist das an Schulen vorhandene Material begrenzt, so dass die Hilfestellung und die Materialien des Bildungsministeriums für die Vermittlung hochwertiger Informationen entscheidend ist.

Nützliche Links oder Ressourcen:

Link zu einigen der bereitgestellten Materialien: http://phobos.xtec.cat/cirel/cirel/index.php?option=com_content&view=article&id=105&Itemid=74.

Link zur Website des katalanischen Bildungsministeriums mit einigen Ressourcen zum Thema unternehmerische Initiative: <http://www.xtec.cat/web/recursos/emprenedoria>.

BWB

UNTERSTÜTZUNGSINITIATIVEN

ZUSAMMENARBEIT

UNTERRICHTSMATERIALIEN

SPANIEN

Index

| Abschnitt | Die Maßnahme durchführende Einrichtung | Titel der Fallstudie | Seite |
|-----------|--|--|-------|
| EAL | Universität Jyväskylä (Finnland) | Unternehmerisch orientierte Ansätze in der Aus- und Weiterbildung von Lehrkräften | 16 |
| EAL | National College of Arts and Design, Dublin (Irland) | „Statuen in Bewegung“ – Kunst in der Ausbildung von Lehrkräften | 18 |
| EAL | Group T – Leuven Education College (Belgien) | Die Kunst des Unterrichtens mit der richtigen Haltung | 20 |
| EAL | St Mary's University College, Belfast (Irland) | Bewertung eines hochwertigen Lernergebnisses | 22 |
| EAL | Fachbereich für Pädagogik, Kommunikation und Sport (GPI), Polytechnisches Institut Guarda (Portugal) | Lehrfach „Persönliche Entwicklung und Sozialkunde“ | 24 |
| EAL | Xios University College Belgium (Belgien) | Didaktischer Workshop für fächerübergreifendes Lernen | 26 |
| EAL | Universität Ioannina, Institut für frühkindliche Bildung und Erziehung (Griechenland) | Hochschulbasiertes Mentoringprogramm | 28 |
| EAL | SEECCEL (Südosteuropäisches Zentrum für Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln) (International) | Regionales Projekt im Bereich Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln mit Schwerpunkt auf Erstausbildung und Weiterbildung von Lehrkräften | 30 |
| EAL | HAMK – Institut für die Fachausbildung von Lehrkräften (Finnland) | Fachausbildung von Lehrkräften | 32 |
| EAL | Swansea Metropolitan University (Vereinigtes Königreich) | Einbindung von Absolventen in die Ausbildung von Lehrkräften | 34 |
| EAL | Universität Lappland (Finnland) | Pflichtlehrveranstaltung Musik mit unternehmerisch orientiertem Ansatz (pädagogischer Ansatz) | 36 |
| EAL | University College Copenhagen, Institut für Ausbildung von Lehrkräften (Dänemark) | Innovationsberater: University College Copenhagen | 38 |
| EAL | Sogn og Fjordane University College (Norwegen) | REAL (Rural Enterprises for Action Learning) als berufliches und pädagogisches Instrument | 40 |
| EAL | Polytechnisches Institut Viana do Castelo (Portugal) | Unternehmerisch orientiertes Programm für drei- bis zwölfjährige Kinder | 42 |
| EAL | Artevelde University College (Belgien) | ACCIO (Arteveldehogeschool – Zentrum für Kreativität, Innovation und unternehmerische Initiative) | 44 |
| EAL | Ministerium für Bildung und Wissenschaft der ehemaligen jugoslawischen Republik Mazedonien (ehemalige jugoslawische Republik Mazedonien) | Innovation und unternehmerische Initiative | 46 |
| EAL | WEEN – Welsh Enterprise Educators Network c/o Swansea Metropolitan, Trinity St David (Vereinigtes Königreich – Wales) | WEEN – Walisisches Ausbildernetzwerk im Bereich der unternehmerischen Initiative | 48 |

| | | | |
|-----|--|---|----|
| BWB | Sekundarschule Matija Antun Reljković, Slavonski Brod (Kroatien) | Sekundarschule Matija Antun Reljković, Slavonski Brod | 54 |
| BWB | Manchester Academy (Vereinigtes Königreich) | Manchester Academy | 56 |
| BWB | Zespół szkół technicznych w mikołowie (Polen) | „Ja zu Kompetenzen, nein zu Stereotypen“ | 58 |
| BWB | Universität Turku/Lappeenranta University of Technology (Finnland) | YVI – Virtuelle Lernumgebung für Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln | 60 |
| BWB | Initiative für Existenzgründung und Unternehmensnachfolge (IFEX), eine Einrichtung des Ministeriums für Finanzen und Wirtschaft des Landes Baden-Württemberg (Deutschland) | Stärkung des Unternehmergeists bei Lehrkräften und Studierenden | 62 |
| BWB | Valnalon (Spanien) | Anerkennung und Weiterentwicklung unternehmerischer Verfahren in der Weiterbildung von Lehrkräften (ADEPTT-Projekt) | 64 |
| BWB | Creativity, Culture and Education (CCE), eine britische Nichtregierungsorganisation (NRO) und gemeinnützige Einrichtung (Vereinigtes Königreich) | Creativity, Culture and Education – Kreative Partnerschaften | 66 |
| BWB | Minister des Präsidialamts der portugiesischen Regierung (Portugal) | Programa Escolhas (Programm Auswahlmöglichkeiten) | 68 |
| BWB | Handwerks- und Kleingewerbekammer der Republik Slowenien (Slowenien) | UPI-Projekt | 70 |
| BWB | Portugal – ANESPO; Vereinigtes Königreich – Norton Radstock College und Bath Spa University; Dänemark – Niels Brock Business College; Rumänien – Zentrum für Entwicklung und Innovation im Bildungsbereich (TEHNE); Spanien – CEBANC; Europäisches Forum für die fachliche und berufliche Aus- und Weiterbildung (EFVET) | Life 2 Project – „Ausbildung der Ausbilder“ | 72 |
| BWB | Rouen Business School (Frankreich) | Innovation der unternehmerisch orientierten Pädagogik | 74 |
| BWB | IZER Institut Européen de L'Entrepreneuriat Rural (Frankreich) | Die MIME-Methode: Méthode d'Initiation au Métier d'Entrepreneur | 76 |
| BWB | Zöld Kakas Líceum (Ungarn) | Vernetzung mit der Wirtschaft | 78 |
| BWB | Tknika, eine Einrichtung, die von der Stelle für Berufsbildung und lebenslanges Lernen des baskischen Ministeriums für Bildung, Sprachenpolitik und Kultur geschaffen wurde | Tknika – Innovationszentrum für Berufsbildung und lebenslanges Lernen | 80 |
| BWB | Netzwerk für die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln (NFTE) (Belgien) | Starker Unternehmergeist und fundierte unternehmerische Kompetenzen | 82 |
| BWB | Bulgarisches Zentrum für Aus- und Weiterbildungsunternehmen (Bulgarien) | Schulung von Lehrkräften für die Gründung von „Übungsfirmen“ an ihrer Schule | 84 |
| BWB | Junior Achievement Young Enterprise Europe (JA-YE Europe) (International) | JA-YE-Weiterbildungsmaßnahmen für Schullehrer | 86 |
| BWB | Universität Aberdeen (Vereinigtes Königreich – Schottland) | „Der unternehmerisch orientierte Ausbilder“ – zweitägiges Seminar | 88 |
| BWB | Zentrum für Bildung und Industrie (Vereinigtes Königreich) | Nationaler Standard für die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln | 90 |
| BWB | Zentrum für Bildungsforschung und Entwicklung pädagogischer Konzepte (CERD) (Libanon) | Einbeziehung des unternehmerischen Konzepts in Lehrpläne | 92 |
| BWB | Katalanisches Bildungsministerium (Spanien, Katalonien) | Projecte Emprenedors (Unternehmer-Projekt) | 94 |

MAGAZIN UNTERNEHMEN & INDUSTRIE

Das Online-Magazin *UNTERNEHMEN & INDUSTRIE* (http://ec.europa.eu/enterprise/magazine/index_de.htm) befasst sich mit KMU-bezogenen Themen, Innovation, Unternehmertum, dem Binnenmarkt für Waren, Wettbewerbsfähigkeit und Umweltschutz, einem breiten Spektrum der Industriepolitik und mehr.

Die gedruckte Ausgabe des Magazins erscheint dreimal im Jahr. Sie können dieses in Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch oder Spanisch online abonnieren (http://ec.europa.eu/enterprise/magazine/print-edition/subscription/index_de.htm) und kostenlos mit der Post beziehen.

Europe Direct soll Ihnen helfen, Antworten auf Ihre Fragen zur Europäischen Union zu finden.

Gebührenfreie Telefonnummer (*): 00 800 6 7 8 9 10 11

(*) Sie erhalten die bereitgestellten Informationen kostenlos, und in den meisten Fällen entstehen auch keine Gesprächsgebühren (außer bei bestimmten Telefonanbietern sowie für Gespräche aus Telefonzellen oder Hotels).



Amt für Veröffentlichungen



ISBN 978-92-79-30908-3